

Freitag, 17. Oktober 2014

Time to break some big news...

Today it is exactly two months since a major and significant change in my life took place.

I got married to my lovely wife Zheng aka Ann (that makes it slightly easier for us westerners to get the pronunciation right) in Hong Kong. If you follow me on Facebook you already know that anyway – thanks a ton for all the wishes and likes by the way!

Not only is this a major step for both of us but also quite a challenging one for all parts of our families as it means that in future we will somehow have to combine two completely different cultures under one roof.

The mentioned roof also brings me to the next point. The roof we will be sharing will be a roof in Germany and plans are to stay close to my hometown. Sorry, I am one of those mean “laowais” (informal for foreigner in Chinese) who come to China as a single man and steals one of their few female Chinese citizens. Sorry again, but this girl is mine now

Reasons for the move to Germany are mostly private nature (but I assume many people can guess it anyway .. erm. no, no pregnancy) and at least in my case also slightly related to job.

As many of you know I was working for Nokia and the business unit I was working in was sold to Microsoft in 2014. After being a Nokian for over five years (incl. my external assignment) I got transformed to a Microsoftee in April of this year. For someone who is sometimes overly-risk aware and pretty good in drawing worst-case scenarios (sorry, can't help it) I was expecting significant changes to workforce up the road and therefore began to slowly open my eyes and ears whilst at the same time still watching what happens inside the company.

Long story short, I opted to leave and pretty much at the same time I received my notice from Microsoft I already had signed a new contract in Augsburg, Germany, and from November 3rd 2014 I will be working at Kontron Europe GmbH as a Program Manager for Customer Programs in the field of embedded computing solutions.

For my darling the situation is slightly different. Even though she has been to Germany before several times and is already able to speak German (even with my family which clearly has its challenges due to Swabian accent) she first wants to further improve and refresh her language skills in some German courses.

As she comes from an HR background with focus on Training and Development and also possesses the skills and certifications from Beijing Normal University for teaching Chinese (Yeah, I know... I did not learn much Chinese. But it is not her fault... I reckon as a student one should not always try to kiss the teacher...) she will start looking for a job in the fields of HR/Training/Chinese Language beginning of 2015. Any hints - also for short term assignments right away - are warmly appreciated and successful leads will be rewarded with a "real" Chinese dinner!

That's all for now. We already finished most of our farewell activities with friends and family and are now looking forward to a short trip to Sanya over my birthday before we move to Germany

See you back in Germany in November! (Christmas market in Ulm anyone?)

PS: Hier gibt es die “übersetzte” Version auf Deutsch.

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal, the world around me um 22:32

Dienstag, 14. Oktober 2014

Lange überfällig - Der Reisebericht Kambodscha und Vietnam

Da es dieses Jahr für mich keinen Sommerurlaub gibt (nächster Urlaub ist geplant mit der "Golden Week" im Oktober), erinnere ich mich doch sehr gerne an den letzten Urlaub in Vietnam und Kambodscha – um mir wenigstens ein bisschen Urlaubsfeeling ins Bewusstsein zu bringen

Es ist doch schon wieder erstaunliche 9 Monate her, dass ich dort war. Und das ist irgendwie erschreckend. Eigentlich ist es sogar noch länger her, denn ich bin bereits in der letzten Dezemberwoche 2013 nach Kambodscha geflogen, um mir dort ein wenig die weltbekanntesten Ruinen von Angkor Wat und Co. anzusehen und danach in Vietnam in Ho Chi Minh City ins (damals) neue Jahr 2014 zu feiern.

Aber von vorn: Wenn man schon mal Asien vor der Haustür hat, sollte man sich das auch ein wenig anschauen. Thailand habe ich ja bereits vor vielen Jahren gesehen, Japan, Singapur und Malaysia waren letztes Jahr dran – also dieses Jahr noch ein wenig Vietnam und Kambodscha.

Wie für chinesische Inlandsflüge üblich startete ich also in den letzten Tagen des Jahres 2013 mit einer Stunde Verspätung in Richtung Guangzhou, um mir dort eine Nacht am Flughafen um die Ohren zu schlagen und dann Richtung Siem Reap zu fliegen.

Dort angekommen war ich dann doch glücklich, dass ich noch ein Passbild extra im Gepäck hatte, da der nette Immigration Officer mein ursprünglich angedachtes Bildchen nicht wollte – es war ein wenig geknickt. Eigentlich interessant, denn in manchen Foren wird auch gesagt, es sei kein Foto nötig... Nunja, nach 5 Minuten wird man dann an den nächsten Officer weitergereicht, der einem den Pass mit frisch eingeklebtem Visa zurückgibt. Achja, die USD 20 Bearbeitungsgebühr sollte man nicht vergessen... Danach ging es mit TucTuc in die City und direkt in mein Guest House. Avatar Angkor ist ein kleines schnuckeliges Hotel, nicht zu weit von der "Bar Street" und dem "Old Market" aber auch nicht total mittendrin.. Die Bar Street habe ich mir nur kurz angeschaut um ein wenig den Durst zu löschen und danach auf den Market zum Shoppen.

Am nächsten Tag hatte ich mich mit Ara von Makaratravels verabredet, um mir die vielen Tempel rund um Siem Reap ein wenig zeigen zu lassen. Die gesamte Tempelgegend von Angkor Wat kostet natürlich Eintritt – es lohnt sich daher der 3 Tages-Pass (Achtung: Die sind nicht übertragbar! Es wird direkt ein Foto am Ticketschalter gemacht, dass aufs Ticket gedruckt wird...). Ich werde hier nicht weiter die einzelnen Tempel beschreiben – dazu einfach auf die Makaratravels-Seite klicken, Ara und Alfons haben das schon ganz gut hingekriegt; nur eins vorab: Alle Tempel angucken – is nicht. Es sind zu viele. Dem Otto-Normal-Urlauber geht wahrscheinlich auch nach 4-5 Tempeln das Interesse aus... sie sehen sich zwar ein wenig ähnlich, aber mit lokal gebildeter Begleitung lernt man auch ein wenig die Details kennen – kann also nur empfehlen die paar Dollar extra zu investieren und den Lonely Planet oder Baedeker aus der Hand zu legen und mit Menschen wie Ara oder Alfons die Tempel zu erkunden – dann gibt es für ein paar Dollar ein Stand-By Tuc Tuc und nette Gesprächspartner, die einem ein wenig mehr vermitteln können. Aber um natürlich die Frage zu beantworten: Ja, den Lara Croft Tempel habe ich auch gesehen Tha Prohm sieht wirklich beeindruckend aus.

Nach einem Tempel-Tag, der nur durch ein kurzes Mittagessen unterbrochen wurde – soweit ich mich erinnere irgendwas mit viel Scharf in Suppe ging es dann Abends noch zum finalen Sun Set Viewing und anschließend wieder in mein Hotelchen. Danach habe ich mir noch ein wenig die City angeschaut. Aber nicht zu lange, denn am Morgen ging es früh raus. Sehr früh. Denn wer den Sonnenaufgang am Angkor Wat sehen will, der muss in der Dunkelheit raus. So abenteuerlich sich das ganze anhören mag spätestens in der Morgendämmerung wird einem klar, da sind noch hunderte anderer Touris, die alle das gleiche Foto machen wollen – mal mehr, mal weniger erfolgreich. Aber dabei sein ist alles. Es lohnt sich auf jeden Fall.

Am Nachmittag ging es dann wieder zum Flughafen und nach Vietnam, genauer Ho Chi Minh City, bei uns auch bekannt als Saigon war das Ziel. Von vietnamesischen Freunden zuerst zum Mittagessen eingeladen und danach noch ein wenig die City anschauen war das Programm, beendet durch ein Bierchen. Es wirkt auf einen Europäer, der Schnee gewohnt ist, ein wenig unpassend wenn die Schaufenster mit Weihnachtsmännern und Rentieren geschmückt sind und man davor mit kurzen Shorts rumläuft aber lustig ist es ja schon.

Am nächsten Tag kam dann die obligatorische Mekong-Delta Tour, muss man ja mal gesehen haben, wenn man schon da ist. Es ist interessant das Leben am und mit dem Fluss zu sehen. Nach dem Mittagessen war auch noch gemütlich zeit sich ein Fahrrad zu leihen und ein wenig zu radeln. Am Abend ging es dann wieder Richtung HCMC, um sich im Hotel frisch zu machen und auf eine lange Nacht vorzubereiten – es ist ja schließlich der letzte Tag des Jahres!

Nachdem der leicht zerknitterte Anzug aus dem Handgepäck befreit wurde ging es wenigstens in die Nähe des Rex Hotels – die letzten 1-2km waren nur noch per Pedes zu bewerkstelligen, da die gesamte Innenstadt für den Verkehr gesperrt war. Auf dem Rooftop des Rex angekommen konnte man dann herzlich die Vorteile eines sündteuren Tickets genießen – free flow of drinks! Unsere illustre Truppe hat sich einige Gläser gegönnt und am Anschluss noch die Tanzfläche gestürmt... Happy New Year 2014!

Der Morgen danach ist wie üblich ein wenig schwieriger zu bewerkstelligen... das Aufstehen fällt halt doch schwer in zunehmenden Alter. Aber dennoch haben wir uns aufgemacht zum Frühstück mit Freunden – natürlich vietnamesisch klassisch "Pho" (suppenartiges Nudelgericht mit x verschiedenen Zutaten und sehr lecker!). Später ging es dann zum Flughafen, um die nächste Station zu erreichen – Hue.

In Hue angekommen haben wir uns im Huong Giang Resort am Parfum River einquartiert. Wunderschöner Blick auf den Fluss bei Sonnenuntergang.. hach...schee. Tagsüber haben wir uns dann Hue selbst ein wenig angesehen – die Old Citadel war das Ziel. Natürlich kann man in Hue auch noch gemütlich eine Bootsfahrt auf dem Fluss machen und dabei noch die Thien Mu Pagoda besichtigen. Ein kleiner Tip, den ich nicht auf all den Internetseiten gefunden habe: My An Hot Spring Spa&Resort mit seinen heißen Quellen – stinkt ziemlich ist aber abends sehr nett und nicht zu überlaufen.

Nachdem HCMC und Hue erfolgreich von der To-Do liste gestrichen wurde, ging es weiter nach Hanoi.

Da dies auch der Abschluss der Reise war und noch Budget übrig, haben wir uns im Sheraton einquartiert. Man muss in Hanoi das Old Quarter gesehen haben und auch der Hoan Kiem Lake ist schoen anzusehen am besten gefallen aber hat mir die Truan Quoc Pagoda, die lag quasi ideal auf dem weg zum Hotel und somit sehr günstig für einen Abstecher.

Wir haben natürlich zum Schluss noch einen Ausflug unternommen – entgegen der berühmten Halong Bucht haben wir uns aber für Hoa Lu und Tam Coc entschieden – der alten Hauptstadt von Vietnam und der in der Nähe gelegenen Grotten, die man per Sampan (Boot) befahren kann.

Zusammenfassend kann ich sagen: Kambodscha war einfach umwerfend. Vietnam war interessant und extrem laut wegen all der Scooter. Vor allem mir als temporär-Chinesen kommt sehr, sehr viel bekannt vor; es muss irgendwie komisch sein, wenn man in einem Land wohnt, in dem abertausende von Tempeln und Pagoden stehen, die allesamt mit chinesischen Schriftzeichen übersät sind – die aber ein Vietnamese nicht lesen kann... Vielleicht ein wenig wie bei uns alte Römerbauten mit ihren lateinischen Inschriften.

Kurzum: Beide Länder sind definitiv eine Reise wert! Kambodscha hat mir persönlich ein wenig besser gefallen; die Menschen schienen noch nicht so getrieben von Tourismus (auch wenn Siem Reap eigentlich nur aus Tourismus besteht...) wie in Vietnam. Vielleicht auch einfach deswegen, weil noch einen Tick ursprünglicher als Vietnam und mehr Tempel...

Bilder gibt es natürlich auf Flickr...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 04:04

Sonntag, 29. September 2013

Changi Airport – diesmal von Außen!

Es ist Juni – ja, ich weiß, eigentlich ist es ja schon fast Oktober, aber meine Reise war im Juni, daher noch mal: Es ist Juni. Anfang Juni um genauer zu sein. Und weil sich in China hier mal wieder ein paar Feiertage in die Woche geschlichen haben, nutze ich diese Gelegenheit, um ein wenig aus Peking abzuhaufen.

Schon länger wollte ich mir mal Singapur anschauen; bin ich doch jetzt schon einige Male auf dem Weg nach oder vom anderen Ende der Welt in Singapurs Changi Airport umgestiegen, so wollte ich auch mal sehen wie der Rest der Stadt aussieht – insbesondere natürlich weil sich so allerlei Mythen um dieses saubere Inselchen mit seinen vielen Regeln ranken.

Sehr gelegen kommt dabei natürlich, dass CK (ein Kollege) in Singapur wohnt und nur zum Arbeiten in Beijing ist – noch ein wenig gelegener kommt hinzu, dass er eigentlich aus Malaysia bzw. Kuala Lumpur kommt – was mir daher einen ortskundigen, persönlichen Reiseführer in beiden Städten beschert

Mit das bekannteste “Ding” in Singapur dürfte mittlerweile das Marina Bay Sands sein. Dieses komische Hotel, das aussieht wie ein (Raum)Schiff auf drei Stelzen. Neben seiner eigenwilligen Form ist das Sands (ja, es gehört zum gleichen wie Reigen wie das Sands in Las Vegas) wohl vor allem wegen seines Rooftop-Pools der Mega-Klasse bekannt. Wer mich kennt, der weiß, das kann sich der Nico nicht entgehen lassen. Also musste natürlich eine Nacht im Sands gebucht werden. Über die Kosten zu reden erspare ich mir hier lieber – über Kosten redet man bekanntlich nicht, die entwickeln sich.

Nachdem ich also mit der üblichen Verspätung von einer Stunde Tags zuvor in Beijing losgeflogen war, um dann mit noch mehr Verspätung von drei Stunden über Kuala Lumpur weiter nach Singapur zu fliegen, konnte ich endlich mal einen Fuß auf Singapur-Insel setzen – ohne mich im Flughafen zu befinden. Wobei ich schon zugeben muss, dass der überdeutliche Hinweis auf dem Einreiseformular, dass bei Drogenbesitz – egal wie viel und was (und auch Medikamente, die in SG nicht zulässig sind gelten als Droge), innerhalb von 7 Tagen die Hinrichtung durch Erhängen droht, durchaus einschüchternd wirkt und ich kurz Panik hatte, meine Koffer hätten bei den letzten Flüge über Amsterdam Shiphol Airport einen bestimmten Geruch angenommen...Â Ich lebe noch, scheint also alles in Ordnung gewesen zu sein. In Singapur angekommen ging es dann zum Hotel. Die Eingangshalle ist riesig. Alles ist riesig. Nur die Zimmer sind eigentlich ganz normal. Fand ich jetzt ehrlich gesagt nicht beeindruckender als in jedem anderen Sheraton oder Hilton. Da hätte ich für das Geld ein wenig mehr erwartet... Nunja, langer Rede wenig Sinn, ich bin ja nicht wegen dem Zimmer hier sondern wegen dem Pool. Und da war ich dann auch mehr oder weniger den restlichen Nachmittag, um einen leicht bewölkten Blick über Singapur zu genießen.Â Am Abend habe ich mir dann was zu Futtern im Shoppingcenter-Komplex der an das Sands grenzt, nur um danach den dicken Bauch wieder in den Pool zu hängen und einen Cocktail zu schlürfen, während eine Horde japanischer Mädels den Pool zum Fotostudio umfunktioniert – ich glaube jedes Mädels hatte min. 2 Kameras dabei... Naja, die Aussiecht war nett. Auch auf das nächtliche Singapur.

Am nächsten Tag habe ich dann die Bay Area ein wenig genauer besichtigt.Â Unter anderem natürlich auch den bekannten Meerlion, eines der Wahrzeichen von Singapur. Gegen Nachmittag hat mich CK dann wieder im Hotel abgeholt (er flog einen Tag später als ich) und mein Luxusurlaub war damit wieder vorbei – dafür aber begann jetzt der Insider-Urlaub.

Man kann eine Stadt oder ein Land nicht kennenlernen, wenn man nicht seine Bewohner kennenlernen. Davon war und bin ich fest überzeugt. So startete dann auch gleich die special version von Sightseeing. In einem kleinen Strassenlokal wo es erstmal einheimisches zu Futtern gab. Danach gab es eine kleine Tour durch die eher anrühigen Ecken von Singapore und zum Abschluss noch natürlich noch mal was zum Futtern

Am nächsten Tag wurde mir dann Singapore gezeigt, wie man es als Touri wahrnimmt: China Town, Bugis, Singapore River (Clarke Quay). Einige Fotos davon finden sich natürlich auch auf Flickr: Singapore and Malaysia.

Wirklich beeindruckend an Singapore ist nicht nur die so sehr gepriesene Sauberkaut und das schon fast “Deutsch” wirkende Regeln oder gar Verbieten von Diesem und Jenem; nein, das Beste ist das Essen. Sorry, es tut mir leid... Ich weiß, die unendlich vielen Posts von Essens-Fotos langweilen aber wenn ihr mal die Chance habt in Singapore zu sein – geht raus aus dem Hotel, rein ins nächste Lokal und lasst euch einfach überraschen. Sogar die stinkende Durian ist hier irgendwie lecker. Das Essen ist ein bunter Mix aus westliche, chinesisches, asiatisches allgemein und was auch immer man sich nur vorstellen kann. Es schmeckt an allen Ecken und Enden anders – aber überall lecker! Wie zum Beispiel dieses leckere Krabbentierchen auf dem Foto:

Was macht man so als Singaporean wenn man Unterhaltung oder Entspannung sucht? Zum Entspannen bietet sich die East Coast Seaside an. Hier gibt es lecker BBQ (ja, sorry, schon wieder das Thema Essen...) oder auch eine ganze Reihe an kleinen und großen Restaurants – wahlweise open air oder überdacht.

Zur Unterhaltung ist Insel Sentosa empfehlenswert. Hier gibt es auch Strände aber eben auch noch ein paar andere

nette Sehenswürdigkeiten wie die Universal Studios, eine Gondelbahn, ein Aquarium etc.. auch an Bars und Restaurants fehlt es hier nicht und man kann relativ problemlos ein paar Stunden bis zu mehreren Tagen auf der Insel verbringen. Ich habe mich mit einem halben Tag begnügt.

Ebenfalls sehr empfehlenswert ist ein Ausflug zu den Gardens by the Bay und den Super Trees. Die Super Trees sind eigentlich nichts anderes als Türme die eben ein wenig wie Urwaldbäume aussehen; das nette daran ist, nachts sind sie beleuchtet und tagsüber kann man auf leicht schwankenden Stegen in luftiger Höhe von Baum zu Baum laufen – und für 5 Singapore Dollar ist das sogar recht erschwinglich.

Direkt in Sichtweite der Super Trees findet man große, sehr große Glashäuser – hier verbergen sich der Flower Dome und der Cloud Forest.

Mir persönlich hat der Cloud Forest mit seinem unter der Kuppel verstecktem "Cloud Mountain" deutlich besser gefallen als der Flower Dome – was aber vielleicht einfach nur daran liegt, dass ich eben kein Blumen Mann bin (wie Jürgen von der Lippe:... Summ Summ Summ... ich liebe Blumen).

Der Singapore Flyer – quasi die Singapore Version des London Eye ist ebenfalls in Reichweite. Ich habe mich aber entschlossen kein Riesenrad in Singapore zu fahren; der Ausblick vom Pool des Marina Bay Sands war schon sehr beeindruckend – da kann mich der Singapore Flyer eigentlich fast nur noch enttäuschen; und bei den gebackenen Preisen die eine Fahrt hier kosten würde, investiere ich mein Geld lieber in andere Dinge die man sich in Singapore anschauen kann.

Eines dieser anderen Dinge ist zum Beispiel der Singapore Zoo. Jetzt wird man sich fragen, was denn an einem Zoo so toll ist – aber der Singapore Zoo hat mir deswegen so gut gefallen, weil er sehr offen gestaltet wirkt – so kommt es durchaus vor das die Schimpansen oder Orang-Utans direkt über einem baumeln, weil ihr Gehege nicht durch einen Zaun begrenzt ist, wie es sonst in vielen Zoos der Fall ist. Man geht wohl davon aus, dass selbst ein Affe nicht freiwillig vom etlichen Metern aus der Baumkrone auf den Boden springt – und der nächste Baum steht außer Reichweite, da bleibt der Affe lieber auf dem Baum – und damit im "Gehege"

Auch sehr schön anzusehen sind die weißen Tiger des Zoos. Bei der Fütterung kann man dabei ein paar gute Blicke und ebenfalls nette Fotos dieser schönen Miezekatten machen.

Den Abend habe ich mir dann ein wenig alleine um die Ohren geschlagen und dabei auch "DEN" typischen Drink in Singapore ausprobiert: Den Singapore Sling im Raffles Hotel.

Sowohl den Tag im Zoo als auch den Tag in de Gardens by the Bay durfte ich quasi als "viertes Rad am Wagen" meinen Freund CK und dessen Frau und Tochter begleiten – was für mich neben ein paar Snacks basierend auf wirklichem "local food" und ein paar Tips, die nicht in jedem Reiseführer stehen, auch den Vorteil hatte, dass ich ein wenig mehr aus dem Alltag von Singaporeans erleben durfte.

Nach ein paar Tagen Singapore ging es dann per Auto (ja, richtig gehört) nach Kuala Lumpur. Wieso per Auto? Nunja, CKs Tochter wird ein Jahr was im Kreis der Familie gefeiert werden will und die Familie – sowohl er als auch seine Frau – stammen aus KL. Daher nutze ich die Chance auch KL ein wenig anzuschauen. Untergebracht wurde ich dieses mal nicht im Kreis der Familie, sondern ich im Sheraton Imperial. Da es ein paar "Connections" gab wartete dort nämlich ein für mich hinterlegter Umschlag mit einem Rabattvoucher über 50%

KL ist anders. Kommt man aus Singapore haut einem KL erstmal um. Hier ist nichts mehr so geregelt und geordnet wie in Singapore. Hier herrscht eher das typische Chaos wie man es aus anderen asiatischen Stätten kennt – viele Roller, Ampeln sind mitunter nicht unbedingt so wichtig und es ist laut und an manchen Ecken auch ein wenig dreckig.

Was dank diversen Filmen jeder von KL kennt sind natürlich die Petronas Twin Towers:

Ich habe darauf verzichtet die Tower zu erklimmen sondern mit "nur" den Blick vom KL Tower angesehen. Das ist ein wenig günstiger und bietet den selben Ausblick. Den nächsten Tag habe ich ein wenig die "Innenstadt" erkundet. Zum Beispiel die bekannte Petaling Street. Überhaupt bin ich eigentlich sehr lange und sehr viel gelaufen – habe aber nicht so wirklich viel gesehen. Das Abends war ich dann mit CK ein wenig auf Bartour und wir haben uns die örtliche "Bar Street" angesehen und sind nachts noch gemütlich Dumplings Essen gegangen... Hervorragend muss ich sagen! Ich kann verstehen, weshalb viele andere Gäste die Dinger Tütenweise gekauft und mit nach Hause genommen haben – die Adresse habe ich natürlich noch

Den nächsten Tag stand spätnachmittags der Rückflug an; was am Vormittag/Mittag natürlich noch genügend Zeit ließ um die bekannten Batu Caves zu erkunden.

Die Höhlen sind durchaus beeindruckend – aber irgendwie ist die riesige, goldene Statue davor fast noch ein wenig beeindruckender

Am Abend ging es dann wieder zurück nach Beijing. Eine kurze Woche ging zu Ende – und ich bin wieder einmal ein paar Eindrücke reicher.

Ich habe gelernt, dass Singaporeans eine interessante eigene Version von Mandarin haben. Klingt ein wenig

“freundlicher” als das chinesische Mandarin. Ich habe auch gelernt, dass das Essen in Singapore einfach der Wahnsinn ist – so viele unterschiedliche Geschmäcker und Länder spiegeln sich in den Speisen wieder; es macht einfach Spaß kunterbunt alles auszuprobieren.

Singapore wäre eine Destination zum Wohnen und Arbeiten... wenn man sich ab und an eine Auszeit im nicht weit entfernten Kuala Lumpur nimmt – denn manchmal kommt man sich in Singapore schon ein wenig überreglementiert vor.

KL ist deutlich lauter als Singapore; ein wenig “chinesischer” wenn man so will – was nicht zuletzt an der Vergangenheit des Landes liegt.

Und wie immer gilt auch hier: Ich möchte da noch mal hin

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 06:22

Sonntag, 10. März 2013

Nicht New York, nicht Rio – Tokyo sollte es sein!

Tja, und obwohl ich mich ja bessern wollte was die Anzahl meiner Posts betrifft – ich bin einfach zu beschäftigt, um mich einsam vor den PC zu setzen und irgendwas zu bloggen. Habe ich im letzten Post noch davon gesprochen, dass Chinese New Year beginnt, so möchte ich heute ein wenig erzählen, wie ich es verbracht habe. Nämlich so gar nicht chinesisch. Ich war nämlich in Japan.

Wieso denn das? Werden sich einige nun fragen. Naja, die Antwort ist relativ einfach: Weil in BJ einfach nichts los ist. Wie geschrieben fahren sehr viele nicht BJ-locals nach Hause zu ihren Familien. Was dementsprechend auch zur Folge hatte, dass ein Großteil meiner Bekanntschaften nicht da war. Ich habe zwar die ein oder andere Einladung bekommen – aber da war meine Entscheidung schon gefallen, die Woche staatlichen verordneten Urlaub woanders zu verbringen. Ursprünglich wollte ich kurz nach Deutschland fliegen, aber zu CNY sind die Preise so unverschämte teuer... ein paar Wochen später (Ostern, das in China mehr oder weniger ignoriert wird; siehe Weihnachten) sind die Flüge nur halb so teuer... also was machen mit der Woche Urlaub – welches Land bietet sich an? Da wären die üblichen Verdächtigen wie Thailand und Co, aber da war ich schon. Malaysia oder Singapore – dazu gibt es bereits andere Ideen (dazu mehr im Verlauf der nächsten Monate). Außerdem sind auch da die Flugpreise ziemlich in die Höhe geschossen. Und nachdem China und Japan nicht die dicksten Freunde sind, kamen mir wenigstens hier die Preise akzeptabel vor und die Entscheidung war für Tokyo gefallen.

Eine Woche ist nun wahrlich nicht so viel, also habe ich ein paar Sightseeing-Touren durch Tokyo und Kyoto im Asia-Style gebucht (also hin mit der Gruppe, photo-photo und weiter). Den Rest dacht ich mir, mach ich irgendwie alleine. Der günstige Flugpreis nach Tokyo lag vermutlich auch an meiner Kosten – nicht Strecken – optimierten Route. Ich flog also kurz nach Shanghai, wechselte dort per Taxi von einem zum anderen Flughafen (ja, es gibt einen Shuttlebus... aber bei der wenigen Zeit zwischen den Flügen, war schon das Taxi gefährlich nahe am Zeitlimit...), um dann in Pudong auf den verspäteten Flieger zu warten... haha.

In Tokyo angekommen ging es dann mit Taxi, was übrigens keine gute Idee ist, weil extrem teuer..., in Richtung Hotel – zu meiner Verteidigung: Ich wäre mit irgendwelchen anderen Verkehrsmitteln gefahren.. aber leider war der Flug so verspätet, dass es keine mehr gab... grml. Das Hotel war ok. Kein Luxus, keine Bruchbude, nicht direkt im "Zentrum" – was es in Tokyo ohnehin nicht gibt – dafür für 250 EUR die Woche unschlagbar günstig und sehr freundliches Personal, auch wenn ich das Mädels freundlich wecken musste als ich mitten in der Nacht einchecken wollte. Den ersten Tag hatte ich mir gedacht, ich erkunde mal die Nahe Umgebung ums Hotel – und habe mich natürlich prompt verlaufen; war aber rechtzeitig zum Sightseeing wieder am zentralen Busbahnhof. Eine kleine Gruppe – wirklich, wir waren vielleicht 5-6 Leute – hatte sich dann also einen Tag lang Tokyo getourt angesehen, dabei waren dann das World Trade Center (von dem aus das obige Foto entstand), der kaiserliche Palast – zumindest der Platz dafür wo wir das außerordentliche Glück hatten, den Wagentross eines winkenden Kronprinzen zu sehen; was unsere Reiseleiterin in deutliche Verzückung versetzte, ein wenig Sightseeing in Ginza – DEM Shopping District in Tokyo, dem Sensoji Temple, der eigentlich sogar relativ nahe zu meinem Hotel liegt *g*, und zum Abschluss noch einer kleinen Schiffchenrundfahrt zur Tokyo Bay, wo ich mir dann auch endlich mal in Ruhe und mit Ausblick auf die Bay ein Sapporo Bierchen mit den Mitreisenden genehmigt habe. Abend, kurz – weil am nächsten Morgen ein Trip nach Kyoto anstand.

Am nächsten Tag ging es früh morgens zur Tokyo Station und mit dem Shinkansen Bullet Train nach Kyoto. Kyoto ist wirklich ein Dörfchen im Vergleich zu dem riesigen Tokyo. Auch hier war natürlich Asia-Style Sightseeing angesagt. Im Hotel war ich daher nur kurz, um mich mit dem Klo zu unterhalten; nein, mir ging es nicht schlecht; die Dinger reden mit einem, machen auf Wunsch Musik und haben mehr Köpfe als ein Mittelklasseauto. Eine interessante Erfahrung. Ich war also Mittags bereits wieder mit einer Gruppe unterwegs – diesmal leider ein Haufen, der nicht unbedingt meiner Altersklasse entsprach. Leider daher nicht ganz so lustig wie die Tokyo-Gruppe dafür hat Kyoto wirklich einige sehr schöne Tempelchen und Schreine zu besichtigen. Einen Teil habe ich dann mit der Gruppe abgearbeitet; dabei der Heian Jingu Shrine mit seinem wunderschönen Garten, der auch ohne Kirschblüten beeindruckend ist – es dürfte wohl zur Kirschblüte unmöglich sein, Fotos ohne Menschen darauf zu machen... den Sanjusangendo Temple mit seinen 1000 Buddha-Figuren und zum Abschluss den Kiyomizudera Temple welcher einen wunderschönen Blick auf Kyoto ermöglicht. Entgegen der Planung habe ich mich dann von der Gruppe verabschiedet und bin nicht zurück zum Hotel sondern zu Fuß durch Kyoto unter anderem durch das alte Geisha-Viertel und seine kleinen Seitengassen. Dort bin ich dann auch irgendwie hungrig geworden und habe kurzerhand ein kleines Lokal betreten. Es scheint nicht unbedingt auf internationale Touris eingestellt gewesen zu sein... es gab keine Karten auf English aber dafür nette Angestellte, die mir mit ein wenig Englischkenntnissen erklärt haben, was was auf der Karte ist. Nunja, so kam ich dann auch zu meinem Kobe-Beef. Schweineteuer ist dieses Rind. Aber Leute, ehrlich. Wenn ihr jemals im Leben die Chance habt... Essen!

Angus ist lecker. Aber Kobe toppt das mal ganz locker. Es war wirklich das beste Stück Fleisch, dass ich jemals gegessen habe – und die meisten von euch wissen ja, dass ich ein Fleischfresser bin... Die Unterhaltung war aber eigentlich mindestens genauso wichtig wie das Essen; man lernt einfach viel mehr über ein Land wenn man sich mit dessen Bewohnern unterhält... am nächsten Tag habe ich dann auf eigene Faust noch ein paar Tempel besichtigt und bin gegen späten Mittag wieder Richtung Bahnhof marschiert. Übrigens... der Bahnhof Kyoto ist an sich schon eine Sehenswürdigkeit...

Wieder in Tokyo ging es erst mal zum Essen. Essen in Japan ist ein wenig anders als in China. Die Stäbchen sind nicht ganz die gleichen, sondern spitzer und auch die Essmanieren sind ein wenig anders. Während die Chinesen sehr gerne mit den Stäbchen das Essen direkt aus der Schale in den den Mund schieben, ist dies in Japan eher verpönt. Man isst häppchenweise. Nudeln werden aber trotzdem mit lautem Schlürfen vertilgt – ohne Schlürfen würde es aber auch nicht gehen, weil es sonst viel zu heiß ist – man braucht also so ein wenig Luft im Mund Achja, Ramen – Nudeln – kann man hier auch praktisch aus einem der vielen Automaten ziehen. Wie eigentlich alles, was man zum Leben braucht. Angefangen vom Kaffee oder Bier über Snacks und Essen bis hin zum Klopapier. Es gibt Automaten für alles.

Am nächsten Morgen ging das Programm entsprechend weiter... Mt. Fuji sollte es sein. Leider hat es angefangen zu schneien. Und zwar richtig. Obwohl unsere Gruppe bis zum Visitor Center gekommen ist, vom Berg keine Spur zu sehen vor lauter Schnee und Wolken. Sehr schade. Wenigstens habe ich ihn schon tags zuvor aus dem Zug gesehen. Andererseits ließ das die Zeit einen Onsen, quasi ein Gemeinschaftsbad gespeist aus heißen Quellen zu besuchen – das Ressort, an dem man normalerweise einen Blick auf Mt. Fuji samt Essen genießen sollte, bat sich dafür an; ich war zwar alleine beim Planschen, dafür aber umso entspannter. Spät am Abend ging es dann wieder nach Tokyo – ein ziemlich suboptimaler Tag, wenn man ehrlich ist. Nicht viel gesehen, zu viel Zeit im Bus verbracht, weil es nur im Schnecken-tempo voran ging und überhaupt. Aber alles hat ein Gutes: Ich war baden und habe mich auf der Rückfahrt noch sehr nett mit Hiromi unterhalten.

Am Abend war dann Essen angesagt. Ich habe mich in der Nähe meines Hotels rumgetrieben und ein nettes kleines Lokal gefunden. Schön brav habe ich gewartet, bis man mich hineingebeten hat und dann meine Schuhe ausgezogen, um an dem für Westler eindeutig zu niedrigen Tisch platz zu nehmen. Mit Händen und Füßen und der Engelsgeduld der Bedienung habe ich es dann geschafft etwas zu bestellen... Man muss zwar feststellen, dass im Allgemeinen in Japan English verbreiteter scheint als in China (wenn man hier mal so frech die beiden Städte Beijing und Tokyo vergleichen möchte) aber eben doch nicht alle Englisch können. Und außer einem Konichiwa und Arigato fallen meine Japanisch-Fähigkeiten doch sehr bescheiden aus. Dennoch, es war ein netter Abend, an dem ich ohne Sprachkenntnisse viel und lange mit der Bedienung gesprochen habe und so auch irgendwann vermitteln konnte, dass ich gerne Sake probieren möchte. Holla die Waldfee... Lecker das Zeugs und man merkt die 70% auch erst wenn man wieder aufsteht... Leicht grinsend und gestärkt habe ich mich dann verabschiedet

Die nächsten eineinhalb Tage habe ich Tokyo ein wenig angesehen, eben die typischen Touri-Sachen. Ein wenig Shibuya, damit man mal die weltbekannte Kreuzung mit den vielen Menschen gesehen hat, dann noch schnell ein Foto von Hachiko gemacht, dem treudoofen Hund, der dort jahrelang auf sein Herrchen gewartet hat, ein wenig Ginza zum Shopping und ein wenig Akihabara, der Elektrikonigadgetecke – und auch die Ecke mit vielen Anime-Stores und sog. Cosplay oder Maid Cafes. Ich verstehe nicht so wirklich wieso man das braucht, also weder Animes noch die Kaffees, in denen die Bedienungen aussehen wie Figuren aus den Animes oder eben als "Maid" (Hausangestellte) verkleidet sind, aber man muss zugeben es wirkt schon irgendwie putzig. Ich vermute mal, das hat relativ viel mit der Gesellschaft ansich zu tun, die in Japan sehr starken Regeln unterworfen zu sein scheint; da sind wohl solche Phantasien von jungen, hübschen Mädels in viel zu engen und kurzen Hausangestelltenkostümchen bedient zu werden eine Möglichkeit aus dem Reglement auszubrechen. Kurzum, ich dachte mir das musste mal gesehen haben... leider ging das nicht ganz so wie geplant... da waren sie nämlich wieder, die fehlenden Sprachkenntnisse. Und so kam es dann einfach, dass ich in einem Aufzug stand, nichtsahnend den Knopf für das Stockwerk gedrückt hatte, welches auf einem mir vorher auf der Straße zugesteckten Flyers angegeben war, und ich auf einmal durch den Angestellteneingang in die Umkleide dieses Cafe's stolperte... Nunja, in der Wildnis würde man jetzt sagen "Die haben mehr Angst vor Dir, wie Du vor Ihnen" – dem Kreischen der Mädels und meiner Sprachlosigkeit in diesem Moment nach zu urteilen würde das wahrscheinlich sogar stimmen... meinen Kaffee, der einem auf Wahl mit Miezekatzengesicht aus Schokipulver serviert wird, habe ich dann im normalen Gastraum genossen ;) Übrigens, ja die U Bahn in Tokyo ist wirklich so voll wie immer gesagt wird. Aber das hat auch den Vorteil, dass man eigentlich im Stehen schlafen kann - was auch irgendwie manche machen, bewegen geht ja sowieso nicht.

Am letzten Abend dachte ich mir, ich probiere einfach noch mal das gleiche Lokal aus wie zuvor – lange unterwegs konnte ich nicht sein, der Flieger ging ja relativ früh und mein Hotel war jetzt nicht unbedingt ideal gelegen um zum Flughafen zu kommen – also kurzerhand wieder was fleischiges bestellt. Achja, Sushi gabs zwischendurch auch mal, aber roher Fisch und ich werden einfach keine Freunde. Diesmal habe ich auf den Sake verzichtet. Dachte ich... als ich gezahlt und das Lokal schon verlassen hatte, hörte ich auf einmal die für asiatische Frauen so typischen

Tippelschrittchen hinter mir. Es war die nette Bedienung, die mir zum Abschied noch eine kleine Flasche – genau – Sake, ein paar Snacks und andere Kleinigkeiten schenkte, welche mir mit einer tiefen Verbeugung überreicht wurden. Mit einer etwas ungelungenen Verbeugung habe ich mich bedankt und auf den Heimweg gemacht.

Den nächsten Tag verbrachte ich überwiegend an Flughäfen. Weil, ja ne, is klar, alle Flieger Verspätung hatten. Dafür wirklich sehr schön zu sehen, wie sich das Bodenpersonal auf dem Flugfeld bei vorbeirauschenden Flugzeugen verbeugt und dann zum Abschied winkt. Dass mein Rückweg natürlich durch kostenoptimiertes Fliegen auch wieder ein wenig wirr war (Tokyo Osaka International, von Osaka International per Bus zum Kansai Airport, von da nach Qingdao und von dort nach der offiziellen Pseudo-Einreise (Einmal raus aus dem Flughafen, einmal rein in den Flughafen... ich hab es bis heute nicht verstanden, was wir da gemacht haben...) weiter nach Beijing, wo natürlich keine U-Bahn mehr fuhr und ich mit einem Taxi zu meiner Wohnung musste – wenigstens kein Verkehr und damit relativ zügig und preislich ok, versteht sich von selbst.

Japan war auf jeden Fall eine Reise wert und ich würde es mir gerne noch ein wenig ausführlicher ansehen. Trotz einiger Ähnlichkeiten zu China ist die Kultur doch sehr unterschiedlich. Die Menschen sind sehr hilfsbereit und freundlich gleichzeitig aber auch distanziert und wirken mitunter ein wenig erhaben wenn nicht gar arrogant aber mit einem leichten Kopfnicken und freundlichem Lächeln kann man auch hier sehr nette Menschen kennenlernen. In diesem Sinne Sayounara!

PS: Fotos bei Flickr...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 11:23

Sonntag, 13. Januar 2013

Beijing - Eine atemberaubende Stadt

Beijing ist definitiv eine Stadt der Superlative. Nirgends habe ich bisher eine solche Häufung an Luxuskarossen gesehen (man könnte meinen die komplette Cayenne und Panamera Produktion von Porsche landet direkt hier), so viel Überwachungstechnik und Polizeiaufgebot wie hier findet sich auch kaum an einem anderen Ort und natürlich auch die schiere Masse von knapp 20 Millionen Einwohnern ist durchaus beeindruckend. Diese 20 Millionen Einwohner steigen nun auch immer schneller und häufiger vom altbekanntesten Fortbewegungsmittel Nummer 1 – dem Fahrrad – auf unser aller Liebling – das Auto – um. Mit dem Resultat, dass mittlerweile über 5 Millionen Fahrzeuge in Beijing angemeldet sind. Neuerdings bremst die Regierung das Wachstum nun durch die Auslosung von Autozulassungen auf "nur" 20.000 pro Monat.Â

Leider gesellt sich zu diesen beeindruckenden Aufzählungen folglich auch die extrem schlechte Luftqualität von Beijing. Wirft man die Suchmaschine Google an und tippt "SMOG" ein, so wird allerdings die Verbindung gekappt... Die chinesische Zentralregierung hat es wohl nicht so gern, wenn man sich über die Zustände im Land informiert.Â Dieses Wochenende aber musste auch die Regierung eingreifen und offiziell eine Warnung aussprechen, das Haus nicht zu verlassen; vor allem nicht Kinder, Alte und Kranke. Der Index an Kleinstteilchen in der Luft erreichte gestern Rekordverdächtige Werte von über 755.Â Auf einer Skala, die eigentlich bei 500 Mikrogramm pro Kubikmeter endet... Alles ab einem Wert von 300 wird nach der amerikanischen Einteilung als "gefährlich" bewertet – ein Wert ab 150 wird gilt bereits als sehr ungesund für die Bevölkerung und nur Werte unter 50 sind wirklich "gut". Gefühlt liegt Beijing im Schnitt seit meiner Anwesenheit bei 200. Ich beziehe mich hier übrigens auf die Werte gemessen von der amerikanischen Botschaft - die chinesischen Messwerte liegen meist deutlich darunter... (Werte der US Botschaft unter: bjair.info)

Es wird auch häufig der pro Kopf Ausstoß von CO2 als Maßstab für Luftqualität und Umweltschutz herangezogen – übrigens erwähnenswert, dass China noch immer deutlich hinter den USA oder gar Deutschland rangiert! Aber ganz ehrlich... so ein reiner pro Kopf Vergleich kann meiner Meinung nach nur ein (ganz) grober Richtwert sein wenn man es mit einem Land mit der Bevölkerungszahl von ca. 1,3 Mrd. zu tun hat und das sich auf eine Fläche von 9.6 Mio. km² erstreckt. Außerdem spielen gerade bei der aktuellen Lage eben nicht nur die Autos oder der "übliche" Ausstoß von EmissionenÂ eine Rolle, sondern es scheinen auch noch andere Faktoren die extremen Werte dieser Tage zu beeinflussen.

Da wäre zum einen mal die Lage von Beijing; umgeben von Bergen in einem Becken, in dem sich alles gemütlich sammeln kann. Wenn dann auch noch Windstille herrscht, wie es die letzten Tage der Fall war, bleibt die Suppe natürlich hier hängen. Ein weitere Faktor ist, zumindest wenn man einigen einheimischen Glauben schenken will, auch die kommenden Feiertage im Februar. Im Februar ist Chinese New Year bzw. Spring Festival – das bedeutet, das Land steht für eine knappe Woche still, weil in dieser Zeit traditionell die Familien besucht werden; auch Peking soll in dieser Zeit "leer" sein, habe ich mir sagen lassen. Und um eine Woche Produktionsverlust auszugleichen läuft im Moment bereits jetzt alles was produziert werden muss auf Hochtouren... Ebenfalls ist dies seit vielen Jahren der kälteste Winter, den Beijing zu meistern hat – da wird natürlich geheizt was geht. Wer sich jetzt noch an einen meiner letzten Einträge erinnert: Ja, ich habe meine Heizung reparieren lassen, weil mir 28 Grad einfach zu viel sind – viele Chinesen machen das aber nicht, da wird dann eben das Fenster geöffnet oder gar die Klimaanlage eingeschaltet, um die Wunschtemperatur zu erreichen. Das kostet nicht nur unnötig Energie sondern auch noch zusätzlich unnötige Energie. Nicht zuletzt beißt sich natürlich auch hier die Katze in den eigenen Schwanz – denn wer bei diesen Luftbedingungen trotzdem "draußen" etwas erledigen muss, der vermeidet es so gut es geht im Freien zu stehen oder längere Strecken zu laufen – da fährt man dann Taxi...

Ich werde hier immer mal wieder auf den Mundschutz angesprochen. Ja, man sieht die hier relativ häufig. Bei den hier üblichen Stofftüchern ist die Schutzwirkung aber wohl eher als extrem gering einzuschätzen. Schließlich geht es darum Feinstaub zu filtern, dessen Partikel eine Größe von unter 2.5 µm haben, da hilft eine Baumwollmaske so viel wie ein einzelner Sandsack beim Oder-Hochwasser. (So nebenher: Jegliche Suchergebnisse nach "Feinstaub" werden gerade wieder geblockt und meine Internetverbindung ist im Moment wieder lahmgelegt). Wirkungsvoller Schutz wäre hier wahrscheinlich eher eine richtige Atemmaske...

Übrigens, es ist heute schon beeindruckend besser als gestern... die Hochhäuser (in etwa auf Höhe der Mitte im Hintergrund zu erahnen) waren gestern komplett verschwunden... jeder, der schon mal Winter in Ulm verbracht hat wird den Nebel dort kennen... sehr ähnlich. Nur, dass der Nebel einem kein Kopfweh und Kratzen im Hals beschert und man

nach einem Nebelspaziergang nicht stinkt wie ein verbranntes Stück Holzkohle.

Ich muss ehrlich zugeben, dass ich im Moment ein wenig geschockt bin über die Ausmaße der Luftverschmutzung; also ich war mir durchaus klar, dass die Luft hier nicht wirklich prickelnd ist, aber mit dieser Größenordnung hätte ich nicht gerechnet...

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal, the world around me um 02:15

Freitag, 26. Oktober 2012

Auf nach China!

Um noch genauer zu sein: Peking! Wie es doch der Zufall so wollte, habe ich kurz nach der Bekanntgabe der Standortschließung von Nokia in Ulm ein Angebot von den Nokia Kollegen aus Peking (Beijing) erhalten. Darum werde ich mir nun ab 1. November ein wenig China und insbesondere Peking anschauen und mal die chinesische Arbeitsweise erkunden. Mehr oder weniger regelmäßige Updates gibt es natürlich hier auf dem Blog! PS: Wer eine Karte haben will: Adresse mailen (entweder per email oder fbook).

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal, the world around me um 10:08

Sonntag, 5. August 2012

Nein, es gibt keine Party! Es gab Urlaub ;))

Erst kürzlich wurde ich wieder gefragt, ob ich nicht auch mal endlich noch eine Geburtstagsparty anlässlich meines 30ers machen will - ähm, mal ehrlich, das war letztes Jahr im Oktober und ich habe absichtlich keine Party gemacht weil ich es vorgezogen habe mir eine Woche Karibik zu gönnen.

Jetzt ist die Karibik ja groß und es gibt da viele Inseln, darum etwas genauer: Tobago.

Wieso denn Tobago? Eigentlich ganz einfach, ich habe eine liebe Bekannte aus Trinidad und die wollte ich schon seit Jahren mal besuchen. Trinidad und Tobago gehören zusammen und während Trinidad eher die Insel zum Arbeiten ist, ist Tobago die Insel zum Urlauben.

Leider war das timing trotz Planung so schlecht, dass genau in der Zeit als ich da war, die Gute leider geschäftlich nach Venezuela musste. Naja, dann nehm' ich halt einen Spezl mit, dachte ich mir.

Und so kam es dann auch, dass Flo und ich von München aus in Richtung Tobago gestartet sind. Nachdem uns der freundliche Mietwagenmensch mit dem ortstypischen "Ya Man" vor dem Flughafen (man könnte auch sagen, einer hübschen, großen Lagerhalle mit drei Wänden) empfangen hatte begann die Suche nach dem gebuchten Apartment. Natürlich fährt man auch hier auf der anderen Straßenseite. Irgendwie zieht es mich fast immer in Länder, wo man das Lenkrad rechts einbauen muss... komisch... Egal, Apartment gefunden und auch gleich mit dem Junior Chef des Hauses Bekanntschaft geschlossen. Man kann auf dieser Insel wirklich lustige Leute treffen. Unsere "Stammlokal" ein paar Meter weiter wird von einem ehemalige Piloten betrieben, der nebenher riesiger Formel1-Fan ist und sich tierisch über die F1-Cap von Flo gefreut hat. Wichtigstes Personal ist die super nette Kellnerin, die einem grinsend jeden Tag aufs neue die leckeren Jumbo Shrimp Cocktails serviert oder man trifft auf einen lustigen Holländer, der irgendwann auf der Insel gestrandet ist und jetzt jeden Abend mehr oder weniger fahrtüchtig von Bar zu Bar tingelt - ja, mit dem eigenen Auto und dabei noch ein Bierchen in der Hand - auf TT gibt es keine Promillegrenze. Aber man muss sich ja noch nicht mal bewegen, um hier interessantes zu sehen. Man kann auch einfach auf der Veranda sitzen und warten bis ein Mann mit einem Hai unterm Arm vorbeikommt (nein, kein Witz. Wirklich wahr).

Aber wir haben uns natürlich durchaus bewegt und lagen nicht nur faul rum. So haben wir auch einmal ein paar Strände unter die Lupe genommen - achja, die sind übrigens wirklich alle so toll, wie man es immer im Kino oder der Werbung sehen kann! Was einem aber keiner vorher sagt, ist daß an vielen dieser Strände die sog. Manchinelbäume wachsen. Die Früchte sehen aus wie kleine Äpfelchen aber man sollte einen großen Bogen um die Bäume machen, da einige Tropfen der Milchigen Substanz, die der Baum bei Regen absondert einen das Augenlicht kosten können. Dennoch, will man bei so einem Ausblick noch meckern?

Neben gemütlichen Strandaktionen und kleinen Bootsfahrten mit Schnorchelgang (unter anderem zum Nylon Pool und zum Bucco Reef) haben wir uns natürlich auch die Gegend ein wenig genauer angesehen. In Form einer Regenwaldtour quer durch die Insel und einem Abstecher zu Wasserfällen. Wir haben dann auch relativ schnell bemerkt wieso ein Regenwald so heiß ist. Aber es war eine super Erfahrung total durchnässt durch die Wildnis zu spazieren und sich danach in wilden Wasserfällen den Matsch von den Füßen zu waschen. Einfach klasse. Achja, man braucht hier auch nicht umständlich alles schon von zuhause buchen. Einfach am Strand rumliegen und früher oder später kommt einer der Tourguides vorbei und man kann direkt für den nächsten Tag buchen. Anlass der Reise war ja mein 30er Geburtstag und ich war mehr als nur ein wenig überrascht, als mich an diesem Tag zwei frische Radweizen anlachten. Ein großes "Danke!" an Flo an dieser Stelle!

Fazit: Das allmorgendliche Schwimmen im Pool wäre durchaus etwas an was ich mich gewöhnen könnte, die Leute sind alle super freundlich, Rum haut ziemlich rein bei dieser Hitze, Caribisches Bier ist durchaus trinkbar (auch wenn es nicht an ein Radweizen rankommt), Shrimps frisch aus dem Wasser schmecken viel besser als TK-Ware. Tobago ist off-season sehr angenehm und nicht überlaufen. Keine Horden von Ballermann-Touristen sondern eine überschaubare Menge an relaxten Menschen. Kurzum, ich möchte da noch mal hin. Vielleicht nächstes Mal im Februar zum Karneval; dafür muss man aber ein wenig mehr sparen, denn die Preise ziehen dann regelmäßig um ein vielfaches an... Fotos gibt es wie üblich auf Flickr

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 14:08

Freitag, 16. Juli 2010

Irgendwas stimmt hier nicht...

... Telefone, die bei Kontakt mit der Hand den Empfang verlieren; Klimaanlage, die bei Hitze nicht mehr funktionieren und Bohrlöcher, die man zwar bohren konnte aber nicht mehr so richtig dicht bekommt... Da wird mir Tom Hanks auf einmal wieder ganz sympathisch: "Seht euch nur mein Werk an - Ich habe Feuer gemacht!" (aus "Cast away").

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 16:48

Montag, 1. März 2010

Hin und zurueck mit DHL...

Einliefern, Zustellen... so solls eigentlich sein oder? Nein, nicht mit DHL... Einliefern, Zustellen, ne doch nicht, lieber weiterleiten, dann wieder zurÄ¼ck Ä¼ber Los Einliefern und keine 4000 â,= einziehen und nochmal Zustellen. Wenn ich das jetzt richtig lese ist mein Packerl jetzt wieder genau da wo es vor einer Woche schon mal war oder? Ich bin gerade echt am Äœberlegen ob man an einer Packstation die Annahme verweigern kann... Man stelle sich mal vor ich hÄ¼tte verderbliche Ware bestellt

Geschrieben von Nico Schuster in situationskomik, the world around me um 15:41

Freitag, 15. Januar 2010

Der kriminelle Namensvetter...

Sowas aber auch... da gibt es doch tatsächlich einen Namensvetter von mir, der 1. nix kann guter deutsch und 2. auch noch kriminell veranlagt ist... Vielleicht sollte ich mich doch mal umbenennen - die tollen Adress-Sammler, denen ich die vielen bunten Werbebriefe verdanke, lassen sich da ja des Äfteren neue Sachen einfallen wie "Niko Schulter" etc.. grml!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world around me um 07:46

Montag, 26. Oktober 2009

Reise in die Vergangenheit...

Ich weiß gar nicht mehr genau wie lange es her ist aber ich glaube es dürften schon etliche Jahre sein, dass ich morgens in Richtung Günzburger Bahnhof gefahren bin. Und als ich heute morgen kurz an der Packstation vorbei fuhr, ist mir aufgefallen, dass sich auch Günzburg irgendwie ganz schön verändert hat. Die Packstation ist im Gebäude der alten Post untergebracht. Dort wo früher Briefmarken, Päckchen auslagen und hinter dicken Glaswänden die Beamten mit mehr oder weniger Enthusiasmus die Wünsche der Kunden bearbeitet haben steht heute eben die Packstation. 10 Meter über die Strasse war früher irgendein Gebäude von der Bahn genutzt. Jetzt ist da ein Musikgeschäft drin, das sich vom Marktplatz verzogen hat, um an einer der meistbefahrenen Straßen Günzburgs Position zu beziehen. Ein paar Meter weiter kommt dann auch schon der Bahnhof. Irgendwie auch alles neu. Früher gabs da noch eine Bahnhofskneipe und ein paar Meter Luftlinie entfernt ein öffentliches Toilettenhäuschen, das man wirklich nur im allerallerallerschlimmsten Notfall aufsuchen wollte. Jetzt ist hier für Günzburger Verhältnisse ein ganz ordentlicher Busbahnhof entstanden. Mit Shuttlebus zum Legoland versteht sich. Auch der alte Teil zur Güterabfertigung musste dem Fortschritt weichen und das mehr oder minder brachliegende Gelände wurde in ein Parkhaus umgemodelt. Das ganze nennt sich nun Verkehrsdrehscheibe. Da fällt einem doch wieder auf, dass man irgendwie von Jahr zu Jahr älter wird...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 06:15

Sonntag, 13. September 2009

Farmville und nervende Pseudofreunde

Wie nicht anders zu erwarten fordern ein Fulltimejob und ein nebenberufliches Studium ihren Tribut: Ich komme irgendwie fast nicht mehr dazu etwas sinnloses zu schreiben. Ausser Essays über interkulturelle Teams oder Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung und ein paar mehr oder weniger anderen sinnvollen Präsentationen z.B. über Knowledge Management war mein Mitteilungsdrang eher kleiner als die Monate zuvor. Jetzt aber muss es endlich mal raus - und bitte, jeder der sich angesprochen fühlt: es ist nicht persönlich gemeint aber - ICH WERDE NIEMALS FARMVILLE SPIELEN! Und auch die 10te Anfrage in Folge wird mich nicht dazu bewegen endlich den "Accept" Button zu klicken. Gleiches gilt übrigens auch für Mafia Wars und jegliches andere Spiel auf Facebook. Für mich ist das Ding eine verlängerte Version meines Adressbuches und kein Spielzimmer. Dazu habe ich eine Xbox oder die "Spielesammlung mit 200 Spielmöglichkeiten" im Schrank stehen. Wo ich mir gerade Luft verschaffe... ähnliches gilt übrigens auch für Xing und LinkedIn. Ich werde hier keine Kontaktanfragen akzeptieren, von jemandem den ich nicht kenne oder der mich nur mit Spam zumüllt. Kennen heißt in diesem Fall entweder a, persönlich oder b, durch anderweitige Bekannte/Kollegen oder c, durch vorherigen Kontakt per Mail, Telefon oder wie auch immer... aber diese Plattformen als kostenloses Werbemedium zu gebrauchen geht mir so langsam gegen den Strich. Sollte ich einmal promovieren wollen, werde ich mir selber meinen Doktorvater (oder Mutter) suchen und brauche keine Hilfe von einem Institut für Sportmedizin, dass es mir "kostengünstig" ermöglicht zu einem wirtschaftswissenschaftlichem Thema meine Arbeit an einer "anerkannten" Universität zu schreiben, deren Name aber nie genannt wird... ich werde auch nicht, nur weil ich im Umkreis von Ulm wohne, irgendwelche neuartigen "Fitnessclubs" besuchen die mich auf Xing anschreiben. Ich mache keinen Sport. Ich bin faul und die größte Herausforderung besteht für mich Nachts auf den Weg zum Kühlschrank nicht über meine Schuhe zu stolpern. Also bitte: Anfragen nur wenn's wirklich ernst gemeint ist. Danke. Bleibt festzustellen, dass ein reales Leben doch auch ganz nett ist, wo man mit Freunden an einem Samstagabend noch nett zum Italiener geht um sich Nudeln und Soße aufs Hemd zu kleckern. ;-)

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me, web&technik um 09:45

Montag, 10. August 2009

Männer (und Frauen) and die Waffen, fertig, NERF!

Tja, ob Andrea als unsere Gastgeberin damit gerechnet hat, was sie mit dem "zufällig" in ihrer WG rumliegenden Spielzeug auslöst, darf wohl bezweifelt werden. Aber lasst mich von vorne Anfangen. Es war Samstag. Und nachdem ein IMUK der ersten Stunde seit ein paar Wochen einen Job und WG in Stuttgart hat, wurde es Zeit dieses gebührend zu feiern und einzuweihen. Also mit der üblichen Stammbesetzung fuhr das Taxi-Botzenhardt gen Stuttgart. Nach den obligatorischen Umarmungsorgie und den ersten, netten Gesprächen wurden schon bald die NERF Pistolen mit den kleinen Gummipfeilchen gefunden, sehr zur Freude von uns allen; hatten wir doch damit ein neues Hobby erschlossen. Wer nicht wissen sollte was NERF ist, darf gerne hier nachgucken: NERF-Set auf AMAZON. Nunja, es gibt auch Videos, die an diesem Abend und am folgenden Tag entstanden sind; aber diese wären an dieser Stelle dann doch ein wenig zu peinlich. Daher der offizielle Spot - ja, er ist sehr grenzwertig, aber es macht wirklich Spaß ohne Ende

Geschrieben von Nico Schuster in situationskomik, the world around me um 07:14

Sonntag, 21. Juni 2009

Einmal Highlands und zurück

So könnte man unsere Tour auch beschreiben. Nach unserem Halt in Dufftown ging es am nächsten Tag weiter in Richtung Pitlochry. Da uns am Abend zuvor im örtlichen Pub "Old Oak" noch jemand gewarnt hat, dass Balmoral - der schottische Sitz der Königsfamilie - eigentlich nicht wirklich sehenswert ist und es ausreicht einmal aussen vorbei zu laufen haben auch nur das getan. Als wir das Gelände wieder verlassen haben wurden wir dann von den zwei Herren und Damen vom Ticketverkauf freundlich aber bestimmt darauf aufmerksam gemacht, dass auch aussen rumlaufen eigentlich Geld kosten würde, aber die beiden haben ihre Niederlage eingesehen und wir zogen von dannen. Kleiner Tip an die Schlossverwaltung: Vielleicht die Tickets nicht 50m vom unbesetzten Eingang (ein offenes) durch ein Tor verkaufen sondern direkt daneben oder jemand zum Ticketabreißen hinstellen. Die Fahrt bis Balmoral grenzte übrigens ein klein wenig an eine Rallye durch die Highlands. Aber eine wirklich beeindruckende Gegend ist es schon. Von Bergen und Tälern - was auch das häufige "Glen" in den Whiskynamen erklärt - und Bächen mit kaltem, klarem Wasser und vielen kleinen Schafen neben der Straße gibt es hier einiges zu sehen. In Pitlochry mussten wir uns dann natürlich die Edradour Destillery ein wenig näher ansehen. Ein wirklich sehr gelungenes Getränk - mir hat's vor allem der 12er mit Bordeaux Finish angetan. Übrigens ein Tip für diejenigen, die aufs Geld schaut: Edradour Touren sind kostenlos und trotzdem gibts nen Schluck zum probieren. Auch die Blair Athol Destillerie wurde natürlich noch kurz besucht (hier kommen u.a. die Blends für Bell's her). Nach einer kurzen Irrfahrt durch die Stadt gabs im Moulin Hotel/Pub, die übrigens eigenes Bier brauen (aber nicht unbedingt mein Geschmack), noch einen Schlummertrunk und dann war feierabend.

```
#flickr_badge_source_txt {padding:0; font: 11px Arial, Helvetica, Sans serif; color:#666666;}
#flickr_badge_icon {display:block !important; margin:0 !important; border: 1px solid rgb(0, 0, 0) !important;}
#flickr_icon_td {padding:0 5px 0 0 !important;}
.flickr_badge_image {text-align:center !important;}
.flickr_badge_image img {border: 1px solid black !important;}
#flickr_www {display:block; padding:0 10px 0 10px !important; font: 11px Arial, Helvetica, Sans serif !important;
color:#3993ff !important;}
#flickr_badge_uber_wrapper a:hover,
#flickr_badge_uber_wrapper a:link,
#flickr_badge_uber_wrapper a:active,
#flickr_badge_uber_wrapper a:visited {text-decoration:none !important; background:inherit !important;color:#3993ff;}
#flickr_badge_wrapper {background-color:#ffffff;border: solid 1px #000000}
#flickr_badge_source {padding:0 !important; font: 11px Arial, Helvetica, Sans serif !important; color:#666666 !important;}
```

www.flickr.com

Am nächsten Morgen ging es frühzeitig gestärkt durch ein schottisches Frühstück mit Black Pudding und Co. in Richtung Dundee, St. Andrews und Kirkcaldy. Dundee ist jetzt nicht so wirklich der Touristenhit finde ich. Es liegt die RRS Discovery im Dock, ein alter Schoner der für Entdeckungsfahrten in die Antarktis genutzt wurde und gut ist. In St. Andrews hingegen wird der geneigte Golfiebhaber fündig. Der Old Course hat schon was. Ausserdem ist hier alles irgendwie "golfig". Durch Zufall sind wir dann noch über einen Prospekt eines alten Bunkers aus der Zeit des kalten Krieges gestolpert. Liegt quasi auf dem Weg, also schauen wir uns das Ding auch noch an. Irgendwie beklemmend so ein paar Meter unter der Erde... also weiter Richtung Kirkcaldy. Dem Geburtsort von Adam Smith. Nach einem kleinen Mittagssmahl bei einer bekannten Burgerkette mit großem Buchstaben ging es dann auf die letzte Etappe in Richtung Edinburgh. Unser letztes Stück führte uns an der Tourist Route der Küste entlang - auch sehr sehenswert! Wieder in Edinburgh haben wir noch einmal ein wenig die Royal Mile und den Grassmarket besucht, sind unser letztes Geld (Beni hat's geschafft nur noch 0,01 Pfund im Geldbeutel zu haben - ich bin bei 1,30 Pfund) in ein paar Pubs losgeworden und haben uns über die durchgelegenen Betten im Hostel aufgeregt. Samstag morgen hieß es dann bye bye Scotland! Ab zum Flughafen, Mietwagen abliefern (der arme, der den putzen muss...) und check in. Dann wieder mit KLM über Amsterdam nach Stuggi. Fazit: Schottland hat was! Bed and Breakfast sind echt angenehm und sehr zu empfehlen,

Beni ist ein guter Autofahrer, auch wenn das Lenkrad falsch eingebaut ist und man sollte nächstes Mal vielleicht doch einen Regenschirm mitnehmen. Kurzum, gerne wieder!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 05:21

Mittwoch, 17. Juni 2009

Scotland...

Schottland ist strange. Es ist jetzt unser vierter Tag hier und wir wundern uns sekundlich über so manache Eigenart. Bei unserer Ankunft in Edinburgh lief eigentlich alles nach Plan. Unser Mietwagen, ein Ford Focus der sich trotz falschrum eingebautem Lenkrad ganz gut durch die Kurven jagen laesst, und auch das Hostel waren gebucht und bereitgestellt. Das Hostel in Edinburgh war den Umständen entsprechend - in der Nähe zur New Town und trotzdem relativ preiswert, da darf man natürlich nicht zu viel erwarten. Den Abend haben wir in erstmal Edinburgh erkundet und bei ein paar Pint wieder Kraft vom anstrengenden Flug getankt. Am nächsten Tag haben wir uns dann wie üblich wieder ein wenig der Kultur verschrieben und sind durchs Castle gewandert, haben die Old Town erkundet und uns ein paar Kirchen angesehen. Gegen Mittag sind wir dann Richtung Falkirk aufgebrochen. Dem geneigten Zuschauer von Discovery Channel wird dabei wohl das Falkirk Wheel einfallen. Ein Schiffshebewerk, dass architektonisch wirklich ganz interessant ist. Den Antonuis Wall haben wir im Callander Park bestaunt und nachdem wir in unserem B&B ein wenig entspannt haben sind wir auf Nahrungssuche gegangen. Das ist hier schon ein wenig schwieriger. Denn irgendwie hören die Pubs gegen 17Uhr auf Essbares anzubieten und so wirklich üppig ist sie Auswahl an Speiselokalen auch nicht wirklich. Wir sind dann nach mehreren Umwegen in einer Sportsbar gelandet und haben uns mit Burger und Chips abgefunden. Am nächsten Morgen sind wir dann nach einem relativ brauchbaren Frühstück in Richtung Glasgow getuckert. Die in Rudeln auftretenden Kreisverkehre hat Beni, der aus Kostengründen ja der dedicated Driver für den Mietwagen ist, mittlerweile ganz gut im Griff und auch das Schalten klappt recht ordentlich. In Glasgow haben wir uns mal ein wenig das Science Center angesehen, aber dann schnell beschlossen, dass uns da zu viele Schulkinder sind. Wir sind dann zur School of Art (dem geneigten Kunstkennner ist hier sicherlich Charles Rennie Mackintosh ein Begriff) gefahren und haben uns ein wenig die Abschlusswerke der Students angesehen. Danach ging es dann auch endlich zur ersten Destille auf unserer Tour. Glengoyne mit Destille in den Highlands und Lagerhäusern in den Lowlands war daher unser Ziel. Die Tour durch die Anlage war interessant und auch die Verkostung eines 17jährigen Single Malts sehr ansprechend. Weiter ging es danach in Richtung Loch Ness. Über Stock und Stein, vorbei am Grab von Rob Roy und an etlichen beeindruckenden Gotteshäusern sind wir dann am späten Abend auch in Fort Augustus angekommen. Neben einigen Schlössern auf dem Weg dahin ist das kleine Beschauliche Dorf am Anfang von Loch Ness aber auch nicht wirklich so sehr erwähnenswert. Kleiner Tip: Auch wenn da eine Bank off Scotland vor Ort ist, heißt das noch lange nicht, dass es da einen Geldautomat gibt. Von Nussy haben wir leider nichts gesehen. Wahrscheinlich war sie gerade auch im Urlaub. Dafür haben wir einen heiteren Abend mit Chinesen, Aussies und einigen Schotten im Hostel verbracht - natürlich nicht ohne auch noch den ein oder anderen Malt zu testen. Der folgende Morgen war entsprechend ein wenig anstrengender als geplant. Der Weg ist das Ziel... Wir machten uns also auf nach Dufftown (hallo Homer...). vorbei an Elgin und dessen verfallener Cathedrale ging es dann in die Highlands. Hier folgten nun Destillerie nach Destilliere, was wohl auch den Spruch erklärt "Rom was built on seven hills, Dufftown stands on seven stills". Neben so bekannten Namen wie Glenfiddich, wo wir aber brav wie wir sind nur einen Kaffee hatten und Glen Grant oder Glenfarclas finden sich hier auch einige kleinere Destillen. Die Verkostung bei Glenfarclas konnten wir natürlich nicht ablehnen und ich muss zugeben, das Gestränk schmeckt tatsächlich. Und wenn mir jemals wieder einer einen Whisky anbietet, der jünger als 12 Jahre ist schicke ich ihn hier her auf Erkundungstour. Jetzt sitzen wir gerade im B&B und ruhen uns aus... Es geht ja schliesslich morgen wieder weiter in Richtung Pitlorchy...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 18:06

Samstag, 13. Juni 2009

Whisky und Haggis

Juhu, es ist wieder soweit. Mal wieder raus aus dem Alltagstrott und Urlaub. Okay, ob der Urlaub so erholsam wird, wie er wohl sein könnte, gilt es zu bezweifeln. Schliesslich sind Herr Löchle und ich seit langer Zeit mal wieder gemeinsam auf Tour. Nach Prag, London, Florenz, Wien, Köln etc... und nun etlichen Jahren Reiseabstinenz wird das auch mal wieder Zeit. Diesmal gibt es sogar eine noch unbeflogene Airline. KLM. Die hatte ich noch nie, mal gucken wie die so drauf sind. Im Vergleich zu Ryanair können sie aber wohl nur gewinnen. Morgen Abend um diese Zeit sollten wir dann auch schon mehr oder weniger in Edinburgh sein und werden uns mit dem falschrum eingebauten Lenkrad unseres Mietfords anfreunden müssen. Danach starten wir einen kleinen Roundtrip zu Loch Ness, Elgin, durchpfügen die Highlands auf der Suche nach unbekanntem oder bekanntem Destillen und werden uns die vielgerühmte Landschaft reinziehen. Wer ne Karte will, soll sich melden. Bis in ein paar Tagen...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 11:09

Sonntag, 17. Mai 2009

Germany 12 points....

Herrlich, eigentlich ging dieses Jahr der ganze Eurovisionswahnsinn komplett an mir vorbei, bis ich zufällig vorgestern zum ersten mal den deutschen Beitrag gesehen habe. Und ich hätte lieber gleich meine Ohren abgerissen und mir Streichhölzer in die Augen gerammt als diesem Schmarrn weiter beizuwohnen. Wer denkt sich denn sowas bitte aus? Noch viel schlimmer, wer wählt sowas zum Vertreter Deutschlands? Da war ja sogar das Finale von DSDS ein wahrer Traum im Vergleich dazu. Auch wenn mir bis heute nicht klar ist, warum das Finale einer Unterhaltungssendung zwei Tage in den Nachrichten erwähnt wird. Bei RTL2 hätte ich das ja noch verstanden, aber bei N24 fand ich das, trotz gleicher Senderfamilie, unangebracht. Aber unangebracht sind ja so viele Dinge bzw. ich finde sie unangebracht, ob sie wirklich unangebracht sind wird die Zukunft zeigen. Aber was wollte ich sagen, genau, Abwrackprämie. Immer wieder herrlich, wie blauäugig die Bevölkerung in Scharen auf die Schrottplätze pilgert, um dort ihr liebgewonnenes Automobil der Presse bzw. der Verwertung zu überlassen. Natürlich, der Staat zahlt ja was dafür. Hat sich aber irgendjemand dieser Wertevernichter schon mal Gedanken gemacht, woher das Geld kommt, das unsere Regierung gerade mit vollen Armen aus dem Fenster wirft? Vielleicht schon mal daran gedacht, dass es aus dem Geldbeutel eines jeden Steuerzahlers kommt und auch genau diese Geldquelle wieder angezapft werden muss, um das neu verursachte Loch bzw. tiefer gegrabene Finanzloch zu stopfen? Ich persönlich halte die Idee Werte zu vernichten um Werte zu schaffen für irgendwie grenzwertig. Ach, wie üblich rege ich mich wieder sinnlos auf... ich nehme mir jetzt lieber ein Weizen aus dem Kühlschrank mische es mit Limo und setze mich bei dem herrlichen Wetter in den Garten.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 12:23

Sonntag, 8. Februar 2009

Digitaler Selbstmord - wenigstens ein bisschen...

Tja, heute war es also soweit. Nachdem ich mich die letzten Tage über mehrfach mit dem ein oder anderen ehemaligen Mitstudium über die Lobby (jene Studenten-Community-Website, die mich durch mein Studium begleitet hat und mir auch den ein oder anderen Pluspunkt einbrachte) unterhalten habe, ist die Entscheidung heute öffentlich gemacht worden: Aus und vorbei. Diesen Monat lasse ich das Ding noch am Netz und dann ist Schicht. Eigentlich schade drum. Hat ja doch wirklich viel Spaß gemacht. Aber wie im Mitmachweb so üblich überleben nur die Großen. Und dazu hat leider immer ein wenig die Critical Mass gefehlt. Während sich die ein oder anderen meiner Mitstudenten im Forum bemüht haben Fragen zu beantworten, Fotos online zu stellen oder gar Skripte und Mitschriften für andere verfügbar zu machen, hatte leider ein Großteil immer nur gefordert und selbst nichts eingebracht. Aber genug gejammt. Es war lustig und interessant. Ich habe viel gelernt und ich glaube auch bei den Profs kam der ganze Spaß gut an. Man muss ja schließlich wissen wann Schluss ist. Achja, Schluss ist übrigens auch mit einem anderen Teil meiner Web-Präsenz. Ich habe soeben auch meinen StudiVZ Account gelöscht. Ich war noch nie ein Freund der Facebook-Kopierer und nachdem Holtzbrinck noch immer - außer Werbung - keine Neuerungen in das System eingebaut hat, stellt das Ding für mich keinen Mehrwert mehr da. Ich bin jetzt "nur" noch bei Xing, Facebook und LinkedIn. That's it. Achja und vielleicht noch Last.fm und Orkut. Aber ich räume beständig auf.. auch MySpace musste bereits letztes Jahr meinen Abschied hinnehmen. Wenngleich das meine vielen virtuellen "Freunde" auf der Pinnwand wohl eher nicht interessieren dürfte. Kurzum: Digitaler Selbstmord ist einfacher als gedacht. Man muss nur x-mal klicken und schon ist man weg. Mal schauen ob es wer merkt... Und jetzt gehe ich ins Bett. Habe morgen Schulung. Nein, nicht virtuell. Ganz real. Um acht. In einem Schulungsraum mit anderen Menschen

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me, web&technik um 16:38

Samstag, 24. Januar 2009

Welcome to the company!

So, genau eine Woche stehe ich nun schon in Lohn und Brot bei Nokia in Ulm. Wobei, eigentlich stimmt das ja nicht. Denn angestellt bin ich ja bei Brunel. Da das in meinem Bekannten- und Freundeskreis immer wieder für Verwunderung sorgt nun ein kurzer Versuch der Erklärung. Oder noch besser ein Link zu einem Artikel in "karriere". Dieser ist zwar schon ein wenig älter, dürfte aber noch immer seine Gültigkeit haben. Als Kurzfassung: Ich bin eine Human Ressource, die von Brunel jeden Monat ihr Gehalt bekommt aber an Nokia ausgeliehen ist und dort arbeitet. Aber zurück zu meiner ersten Woche. Es ist noch zu früh um etwas über meinen Job zu sagen - zumal ich das ja auch nicht darf, da Ulm schließlich ein Entwicklungs- und Forschungsstandort ist. Sehr schön finde ich auf jeden Fall die unterschiedlichen Nationen, auf die man trifft. Engländer, Finnen (wäre hätte das gedacht... *g*), Franzosen, Chinesen und natürlich Deutsche und Schwaben wären mir da im Moment mal aufgefallen. Noch prasseln die neuen Eindrücke auf mich ein aber den Einblick in meine baldigen Tätigkeiten und die Aussicht auf das, was da noch kommen kann, gefallen mir ganz gut. Nachdem ich am Donnerstag auch meine Zutrittskarte bekommen habe, fühle ich mich auch gleich ein wenig mehr Nokia. Jetzt gibt's was mit Foto von mir drauf, das ich an mir rumtragen kann und nicht nur eine leere Karte die mich auf den ersten Blick als Neuen kennzeichnet. Zu meiner vollen technischen Einsatzbereitschaft fehlen nun noch ein paar technische Spielereien, sollte aber nächste Woche soweit sein. Dann kann ich auch das Wissen, das ich diese Woche brav auf einen Notizblock gebannt habe um- und einsetzen. Ich freue mich auf jeden Fall auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, auch wenn ich die ersten Tage wohl noch den ein oder anderen Kollegen mit Fragen löchern muss. Achja, die Kantine, pardon, Restaurant, ist übrigens auch ganz gut. Auch wenn die Portionen für mich ein wenig zu groß sind bzw. ich ein richtiges Mittagessen eigentlich nicht gewöhnt bin... Hier natürlich noch die passenden Links:

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 10:49

Freitag, 23. Januar 2009

Star Wars at a glance

Eigentlich wollte ich ja heute anlässlich meiner ersten Arbeitswoche bei Nokia einen etwas textlastigeren Eintrag schreiben - schliesslich bestehen meine letzten Posts alle nur aus Videos - aber ich kann einfach nicht anders. Das Video ist zu geil (danke Flo für den Link auf Facebook). Wer Star Wars kennt, schmeißt sich auf jeden Fall weg...
Star Wars: Retold (by someone who hasn't seen it) from Joe Nicolosi on Vimeo.

Geschrieben von Nico Schuster in situationskomik, the world around me um 12:21

Mittwoch, 21. Januar 2009

Durex - Get it on!

Einfach nur angucken und grinsen:

Geschrieben von Nico Schuster in situationskomik, the world around me um 15:49

Samstag, 17. Januar 2009

Boom De Yada!

Mal wieder ein erwähnenswerter Spot:

Schade, dass Discovery nur auf Premiere kommt, was man ja leider bezahlen muss.
Wenigstens ein paar einzelne Ableger davon lassen sich aber auf N24, N-TV, DMAX etc. finden.

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 20:27

Donnerstag, 15. Januar 2009

Ranicki hatte doch recht...

Letztens habe ich mal wieder sehr bescheiden geschlafen. Da ich zu den Menschen gehöre, die einen Fernseher in Reichweite des Bettes stehen haben, wurde dieser dann auch eingeschaltet. Normalerweise funktioniert dieses Einschlafmittel auch ganz ganz. Man schaltet auf 3sat oder Bayern und döst gemütlich zu den sanften Klängen der x-ten Folge "Space Night" ein. Diesmal nicht. Ich kam auf die idiotische Idee zu zappen. Auf DMAX, einem Sender den ich anfangs wegen seiner vielen Dokumentationen sehr mochte, schraubt nun rund um die Uhr eine Bande von amerikanischen Motorradbauern an wahnwitzigen Maschinen rum, auf den Musiksendern läuft ja sowieso nichts anderes als Klingeltonwerbung - also schnell weiterzappen - und während auf Pro7 und Co. früher noch die Folgen des Nachmittags/Abendprogramms wiederholt wurden sind nun auch hier nur noch Call-In-Shows für Hirnamputierte (Sorry, aber wer schaut sowas länger als 10Sek? Und vor allem, wer ruft da an????) zu finden. Nachdem ich mich gekonnt an den nur leicht bekleideten aber dafür trotzdem in einer schumrig beleuchteten Halle fußballspielenden Damen auf DSF vorbeigeschaltet habe, bekam ich einen Schreck als mir in einer Vorschau verkündet wurde, dass Uri Geller bald wieder anfängt Löffel zu verbiegen... puh, Gott sei Dank nur eine Vorschau. Aber dann, ich war wieder hellwach, also richtig hellwach. Und zwar in dem Moment als ich beim ehemaligen Früchtchen-Sender RTL gelandet bin. Was sehen meine leider nicht mehr halb oder ganz müden Augen: Ich bin ein Star - Holt mich hier raus. Whaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa (meine ehemaligen Mitstudis kennen diesen Schrei, der eigentlich die Panik über den Umfang des Klausurstoffs beschreibt). Die gleiche Art Panik hat mich auch beim Anblick des Fernsehers befallen: Wieso muss das sein? Wieso so viel (noch eine Staffel/Skript)? Wen interessiert das eigentlich? Ich pack das nicht. Niemals. Gerade Punkt vier ist hierbei interessant. Während die Klausuren dann doch alle machbar waren, weigere ich mich noch immer zu glauben, dass wirklich irgendjemand sehen will wie Z-Promis (ach komm, A isses nicht und B und C wäre eine Beleidigung für alle anderen aus dieser Kategorie) im Urwald rumeiern und sich gegenseitig verXXXX und auf den Senkel gehen. Was bleibt einem in dieser Situation zu tun? Man schaltet konsequent weiter auf N24 und N-TV. Aber die Reportagen und Dokus kannte ich schon aus der ein oder anderen schlaflosen Nacht. Also nochmal weiter gezapped. Phoenix, ah ein Lichtblick. Leider bin ich gerade nicht in Stimmung mir mal wieder was über das Dritte Reich erzählen zu lassen. Da schlaf ich dann immer leicht unruhig. Ansonsten aber ein guter Sender. Aber nochmal ein Druck auf's Käschtle und... tadaaaaaa... ARTE. Und echt. Ich bleibe bei ARTE. Es kommt etwas über Designgeschichte, was mich nicht unbedingt brennend interessiert aber doch im Moment einfach anspricht. Und während ich so den Bildern folge und dem Sprecher lausche entschwinden meine Sinne und ich wache Stunden später wieder auf. Mit der erschreckenden Erkenntnis: Ranicki hatte doch recht... Alles Blödsinn ausser ARTE. Nein, das soll keine Werbung sein. Es ist nur der Ausdruck meiner Hilflosigkeit gegenüber der volksverdummenden Eigenschaften des aktuellen TV-Programms. Wann genau war eigentlich der Zeitpunkt, wo aus Quiz- und Gewinnspielfragen PublikumsverarXXX wurde? Womit schneidet man Zwiebeln?

(aufgeschnappt bei den Kochprofis auf RTL2)a) Messer

b) Löffel

WTF?? Hallo? Und wir fragen uns wieso wir bei PISA schlechter abschneiden als andere Länder? Ohne Worte... ich geh lesen. Gute Nacht.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world around me um 16:54

Montag, 12. Januar 2009

"Speed Post" aus Indien

Â

Tja, da war ich schon leicht verwundert, was sich mal wieder als "zollamtlich abgefertigt" vom Frankfurt Airport zu mir verirrt hat. Aber es waren keine Drogen wie man es bei der Aufschrift "Speed Post" vermuten könnte, nein, es war der Kalender meiner ehemaligen Praktikumsstelle in Indien. Und "Speed Post" stimmt sogar... nur sechs Tage von Indien bis zu mir. Das haben die meisten meiner Briefe und Karten nicht geschafft. Also ein Danke nach Indien für den Kalender!

Geschrieben von Nico Schuster in india, the world around me um 11:59

Samstag, 3. Januar 2009

Happy New Year!

Wenn auch mit ein wenig Verspätung, so möchte auch ich allen ein gutes Neues wünschen und euch den Jahresanfang ein wenig mit diesem Video versüßen, dass mir ein indischer Bekannter gemailt hat.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 16:26

Donnerstag, 25. Dezember 2008

Frohes Fest!

Frohes Fest und besinnliche Tage an alle, die über diese Seiten stolpern

Und nun noch ein ganz wichtiger und zugegeben auch ein wenig ironisch/sarkastisch gemeinter Tip für alle mit unbrauchbaren Geschenken unterm Weihnachtsbaum:

Versandhandelsrecht.de

Und für all die anderen Kleinigkeiten bietet sich ja im Anschluss noch immer das Schrottwichteln an

In diesem Sinne ein frohe Weihnachten, schöne Feiertage und viele, lecker Plätzchen, Loibla, Bredla, Kipferl etc..

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world around me um 14:55

Donnerstag, 18. Dezember 2008

Weihnachten, Wirtschaftskrise und Pisa

Wirtschaftskrise, schlimmer wars noch die, Rezension.. blabla, ich kann es nicht mehr hören. Seit Jahren gehöre ich zu den fleissigen Weihnachtsmarktbesuchern in Ulm und noch nie, seit ich denken kann, hatte ich so oft und so lange ein Problem einen Parkplatz zu finden und mich anschliessend an den Menschenmassen vorbei zu meinem Glühwein oder meiner Feuerwurst durchzukämpfen. Wo ist hier die Wirtschaftskrise? Es gibt ein komplett neues Parkhaus in Ulm mit mehreren 100 Plätzen und trotzdem ist alles voll. Von weniger mit dem Auto fahrenden Pendlern und weniger Konsumrausch im Sinne von Glühwein nichts zu bemerken.

Und ganz ehrlich, man kann sich auch alles schlecht reden und reden lassen. Liebe Frau Bundeskanzlerin, einerseits bin ich ja wirklich für Ehrlichkeit in der Politik - da gehört dieses kleine Wort ja sowieso eher einer aussterbenden Rasse an - aber wer in großen Reden tönt "Das Jahr 2009 wird ein Jahr schlechter Nachrichten" der braucht sich nicht wirklich wundern, weshalb das gemeine Volk nun vielleicht ein wenig irritiert und konsumgehemmt ist (WELT). Im Management würde man den Abteilungsleiter wohl auch nicht mehr ernst nehmen, der einem erstmal alles vermiest und dann versucht top Leistung aus seinen Untergebenen zu ziehen. Und solange es die Politik zulässt, dass hiesige Autobauer mit nachweislichem Erfolg vom Mutterkonzern dazu genutzt werden um die Zahlen der Zentrale wenigstens ein wenig zu polieren und es damit billigend in Kauf nehmen, dass eine gute Firma schlechter dasteht, als es sein müsste, werden auch Abermilliarden von Finanzspritzen nichts nützen (TAGESSPIEGEL).

Wo ich mich gerade schon aufrege, mache ich auch gleich weiter bei den neuesten Ergebnissen der Pisa-Studie. Aha, werden jetzt einige sagen, jetzt ist der kleine Bayer grantig weil Bayern nicht mehr auf Platz 1 ist. JA! Bin ich. Weil die Zahlen natürlich mal wieder in der Öffentlichkeit unter den Tisch gefallen sind. Die achso vergleichbare Studie wird leider in der Öffentlichkeit meist ohne die dazugehörigen Fakten wie Klassenst rke etc. genannt. Klar kann sich ein sächsischer Lehrer um 20 Kinder die Deutsch sprechen deutlich besser kümmern als ein bayerischer Lehrer sich um 33 Kinder, von denen die Hälfte nicht in der Lage ist die kleinen, gemeinen Feinheiten des Deutschen zu meistern, wie z.B. dem eigentlichen Neutrum "Tafel" den bestimmten weiblichen Artikel "die" zu verpassen anstatt es "der Tafel" zu nennen (ZEIT). Naja, traue keiner Statistik die du nicht selber gefälscht hast... Man sollte halt Äpfel mit Äpfeln und Birnen mit Birnen vergleichen. Ob nun Bayern der Apfel oder die Birne ist, bleibt dem geneigten Leser überlassen.

Ach, was reg' ich mich eigentlich auf. Was macht den eigentlich die globale Erwärmung so? Klimakatastrophe etc... gibts die noch oder sind die auch Opfer der Wirtschaftskrise geworden? Zu Weihnachten wünsche ich mir übrigens (neben meinem Wunschzettel, hier rechts) ein wenig mehr Optimismus, ein wenig mehr Nachhaltigkeit im Handeln und Wirtschaften und nicht zuletzt Weltfrieden, aber das würde der Wirtschaft ja noch mehr schaden...

Geschrieben von Nico Schuster in situationskomik, the world around me um 10:29

Samstag, 22. November 2008

Retrospektive und die dunkle Seite der Macht

Die letzten Jahre hatten es in sich. Da bin ich mit Haien am Great Barrier Reef geschwommen, habe auf den Fijis literweise Kava getrunken, bis die Lippen taub waren, war auf hawaiianischen Vulkanen spazieren, habe Kunstwerke in den Uffizien bestaunt, Becherovka und Wodka in Prager Discotheken bestellt, habe in Melbourne Geld beim Wetten verloren und in der Schweiz meine neuen Carving-Ski ruiniert, habe an der FH für gute Klausurnoten gebetet, lag stundenlang an einigen der schönsten Stränden der Welt, habe mein Handy in einer indischen Autorikshaw verloren, bin mit dem Hubschrauber auf einen Gletscher geflogen, war mit Freunden beim Zelten und auf Almhütten, habe Kangaroos gejagt und wurde von Wekas in die Finger gebissen, habe in Wien Freunde aus Sydney getroffen und habe es zwischendurch sogar manchmal geschafft etwas für mein Studium zu tun und mir einen Job zu besorgen. Und da wären wir nun. Neben einem mittlerweile gut gefülltem Flugmeilenkonto ist das Studium auch erfolgreich beendet (das Overall Rating hat eine Note von 2,0 ergeben) und bald geht's frisch, fromm, fröhlich, frei ins Berufsleben.

„Das Einmalige an einer Freundschaft ist weder die Hand, die sich einem entgegenstreckt, noch das freundliche Lächeln oder die angenehme Gesellschaft. Das Einmalige an ihr ist die geistige Inspiration, die man erhält, wenn man merkt, daß jemand an einen glaubt.“

Ralph Waldo Emerson

Daher einfach mal ein herzliches "Danke" an alle, die mich auf dem Weg begleitet haben, meine Stimmungsschwankungen ertragen und mir gut zugeredet haben, wenn ich mal nicht so gut drauf war. Und natürlich auch ein "Danke" für die vielen lustigen Gespräche, Lernrunden, spontanen Aktionen, Feste, Feiern und Feten. Auf dass noch viele kömnen mögen!

Anbei, noch was zu schmunzeln...

(Danke an Andrea für die Schal-Leihgabe und Markus fürs Foto)

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 10:57

Mittwoch, 12. November 2008

Auf Wiedersehen!

Morgen ist es schon wieder so weit: Der mir immer endlos erscheinende Flug um die halbe Welt bringt mich wieder zurück nach Deutschland. Rückblickend muss ich sagen, die fast zweimonatige Auszeit war super! Nur zu kurz. Aber heute ist nicht aller Tage, ich komme wieder, keine Frage!

"Der Sinn des Reisens besteht darin, unsere Phantasien durch die Wirklichkeit zu korrigieren. Statt uns die Welt vorzustellen, wie sie sein könnte, sehen wir sie wie sie ist." Samuel Johnson (1696 - 1792)

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 22:32

Montag, 10. November 2008

Von Schweizern und Pferden

Ja, es war jetzt ein paar Tage still. Ich gebe ja zu. Aber ich habe ja auch tatsächlich manchmal etwas anderes zu tun als den lieben, langen Tag im Internet zu verbringen. So kam es dann auch, dass mich jetzes Wochenende ein Fliegerchen von Sydney nach Adelaide verbrachte wo ich mich für eine Nacht einquartierte um einen kurzen Trip nach Kangaroo Island zu unternehmen.

Und hier kommen wir zu den Schweizern. Halt, nein. Zuerst zu Engländern. Oder besser zu Mat. Den ich zufällig im Hostel getroffen habe und dir mir bereitwillig einige seiner Biere aus einer 24er Box überlassen hat. Leicht angeheitert haben wir uns dann Richtung Abendessen bewegt und danach noch fleissig einige andere Pubs besucht... btw: Es gibt hier auch Frangelico!

Wie durch ein Wunder bin ich am nächsten Morgen um 5:55 Uhr aufgewacht. Glück, denn um 6:00 war der Bus vor der Tür und da ist mich auch so langsam aufgefallen, wieso mein Wecker nicht ging. Verfluchte Zeitzone... Adelaide und Sydney haben ja wieder 30 Min Unterschied...

Anyway im Bus wurde relativ schnell klar, dass Australiens Amtssprache in Zukunft Schweizerdeutsch sein sollte. Unsere benachbarten Eidgenossen, die mir Vorliebe auf unser Geld aufpassen, scheinen alle gleichzeitig in Australien zu sein. Gut 85 der Busbesatzung war aus der Schweiz ein Pärchen aus Deutschland und vereinzelte Engländer und Dänen. Die Story von den holprigen Busfahrten erspare ich euch an dieser Stelle und verweise auf die Bilder bei Flickr.

Kurzum, ja wir haben eben das gesehen was man als Touri so sieht, die Remarkable Rocks, Kangaroos, Koalas, Sanddänen (eignen sich auch zum Sandboarden), Strände etc. Ich hatte mir ein wenig mehr erwartet...

Nach Kangaroo Island ging es auf einen kurzen Trip entlang der Great Ocean Road. Die Twelve Apostels waren dabei eigentlich für mich das wichtigste. Nett war, dass wir noch an den Grampians übernachtet und dort ein paar Walks gemacht haben. Hier traf ich dann auch wieder auf... ja, genau. Die Schweizer. Diesmal nicht so viele aber trotzdem beeindruckend, da mir bisher noch nie wirklich viele Schweizer auf Reisen aufgefallen wären.

Man hatte einige lustige Abende und sehr viele nette Gespräche. Auch hier haben wir natürlich wieder touri-like die Grampians, Bells Beach, Twelve Apostels, London Bridge etc. angesehen - guckst Du Flickr. Und ja, das sind mitunter tatsächlich Bilder aus der Luft. Ich konnte es mir nicht nehmen lassen nochmal mit dem Heli einen kurzen Rundflug zu machen... schliesslich gönnt man sich ja sonst nichts.

In Melbourne angekommen hat mich dann meine Bekannte aus Sydney, die mittlerweile in Melbourne lebt, am Bahnhof eingesammelt. Schon schön, wenn man sich nach ein paar Jahren wieder sieht.

Am nächsten Tag ging es dann wie geplant zum vierten grossen Rennen des Melbourne Cup Carnival, auch Emirates Stakes Day genannt. Mit geliehenem Jacket und Krawatte fühle ich mich zwar trotzdem ein wenig underdressed aber so ein Glas Champus am Morgen umgeben von vielen gut gekleideten Frauen lässt sich sowas schnell vergessen. Meine Wetterfolge belaufen sich leider gegen null. Also nicht gegen sondern eher weniger als null... Naja, Pferde und ich waren noch nie die besten Freunde. Am Abend ging es dann noch auf eine kleine Party beim Bruder des Freundes meiner Bekannten. Sehr lustig, sehr lecker (es gab nochmal mehr oder weniger richtiges Abendessen mit Rippchen etc... und nicht wie den ganzen Tag über Schnecken, Austern, Häppchen...) und sehr lang.

Der Sonntag wurde dann gleich noch genutzt um mir Melbourne wenigstens ein wenig zu zeigen - vor allem den Queen Victoria Market und ein wenig durch die Kaffees entlang der Flinders Str. zu bummeln.

Ja und nun bin ich wieder in Sydney. Warte bis mein Kaffeewasser heiß wird und werde danach noch ins Museum

gehen. Jetzt brauch ich wieder Kultur.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 19:51

Dienstag, 28. Oktober 2008

Hello again... und bye bye im doppelten Sinne

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Und das trifft den Nagel im wahrsten Sinne auf den Kopf, wenn man mal wieder Zeitzonen überfliegt und in die Zukunft oder Vergangenheit reist. Ich für meinen Teil bin seit gestern Abend 18:30 Ortszeit wieder in Sydney. Der Stadt, die ich bereits in meinem Praxissemester 2006 als zweite Heimat lieb gewonnen habe.

So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass ich meine Zeit hier wieder bei Mark verbringe. Zur Info: Mark war mein Vermieter und Kumpel und er ließ es sich nicht nehmen mir, als wir uns im Internet trafen (klingt komisch, aber nicht jeder weiß jetzt wohl was Windows Live Messenger ist), mich zu sich einzuladen. Er wohnt zwar mittlerweile ein wenig weiter ausserhalb aber das spielt keine Rolle. Hier habe ich Urlaub. Hier habe ich Zeit. Und vor allem keine Termine, nichts zu erledigen, keine Verpflichtungen. Auch wenn es nur ein paar Tage sind.

Aber halt, ich habe ja von Neuseeland noch gar nicht alles erzählt, wobei das wohl sowieso ein Ding der Unmöglichkeit sein wird... Kaminfeuer und Chronicles of Narnia waren das letzte Mal ein Thema im Blog. Heute sollen es Buchten, Reifen, Kino und Kiwis sein.

Am Morgen nach meiner langen Nacht des einsamen vor dem Kamin bloggens haben wir uns von Oamaru auf den Weg Richtung Christchurch bzw. Christchurch Peninsula gemacht. Der Weg dorthin war herzlich unspektakulär. Es dürfte sich hierbei wohl mit um die langweiligste Strecke in NZ handeln, die einfach nur auf einem Statehighway durch brettebenes Land ohne besondere Sehenswürdigkeiten führt. Hat man aber die Halbinsel ca. 100km vor Christchurch erreicht kann man bereits wieder Berge und Meer erblicken und man wird automatisch wieder ein wenig aufmerksamer was NZ so zu bieten hat. So war unser erster Halt dann auch Birdlingsflat, das wegen seines kilometerlangen Kieselstrandes mehr oder weniger bekannt ist. Danach ging es weiter bis in die Pigeon Bay. Ein ziemlich einsames Nestchen von Bucht um das sich ein paar verstreute Häuserchen scharen. Dort haben wir die Nacht auf einem kleinen Campingplatz verbracht. Sehr schön ist vor allem die alte Kirche hier und die herrliche Ruhe, die nur durch ein paar Vögel unterbrochen wird. Ach, eigentlich wird sie ständig durch Vögel unterbrochen.

Den letzten Tag unserer Tour machten wir uns über einen kurzen Abstecher mit Mittagessen (Apple Turnover und Blueberry Muffin) nach Akaroa wieder zurück auf den Weg nach Christchurch selbst. Über die Berge, die wir einen Tag zuvor überwunden haben führte der Weg zurück, bis es irgendwann ein komisches "knall" Geräusch gab. Ja, das war unser Reifen, der sich mitten auf einer Bergstrasse verabschiedet hatte. Gott sei Dank ist die gute Jessi AA-Mitglied (AA ist quasi der ADAC hier) und der nette Helfer aus dem nächsten Kaff, der auch bereit ist in einer Kurve am Hang mit Gefälle den Reifen zu wechseln, ist in ein paar Minuten da und verrichtet seine Arbeit. Danach nutzten wir die Gelegenheit und haben Sepp erstmal ein wenig Geld spendiert, denn auch das Geld scheint irgendwie auf den letzten paar tausend Kilometern weniger geworden zu sein. Gegen Abend hatten wir dann tatsächlich Christchurch erreicht. Ziemlich genau einen Monat nachdem wir hier losgefahren sind. Den Abend haben wir dann im Sticky Fingers verbracht wo ich nach langer Zeit endlich mal wieder ein richtiges Bier genießen durfte: Erdinger (Erdinger mit Akzent) aus dem Mini-0,3l-Weizenglas und dazu ein 300g Filet Steak - natürlich ohne viel Beilage, nur ein wenig Speck und ein/zwei Spinatblätter.

Die Nacht war ein wenig nervig. Irgendwelche dummen Müdels kamen nachts um drei auf die Idee zu schlafen... macht sich in einem Hostel nicht wirklich gut. Vor allem nicht, wenn das Hostel ein hier übliches Gebäude aus Holz und damit sehr hellhörig ist... Naja, ging auch vorbei. Wir haben den Samstag genutzt um noch ein wenig auf den Markt zu gehen und durch Christchurch zu bummeln. Am Nachmittag haben wir uns dann in einen Wildlife Park begeben um endlich Kiwis zu sehen. Nein, nicht die Menschen oder Fröchte (die übrigens heil tunlichst als Kiwifruit bezeichnet werden sollten, wenn man keine bösen Blicke ernten will), sondern die possierlichen, flugunfähigen Vögel mit dem langen Schnabel welche sie zu Neuseelands Nationaltier gemacht haben. Neben einigen anderen Tierchen, wie Enten und Wallabies (die hier eigentlich nichts verloren haben...), Gänsen und Fischen haben wir dann auch tatsächlich zwei Kiwis in Echt gesehen. Zur Info sollte man hier sagen, dass diese Vögel nur nachtaktiv sind und tagsüber grenzt es an ein Wunder einen in freier Wildbahn zu sehen, darum gabs im Park auch ein Nachtgebäude mit Minimalbeleuchtung. Am Abend haben wir uns noch einmal ins Kino gewagt. Diesmal im Christchurch Art Center und es gab: Young @ Heart. Ein sehr guter und lustiger Dokufilm über singende Menschen fortgeschrittenen Alters. Ich glaube, wir waren mit mindestens zwei Dekaden Abstand die jüngsten im Kino. Danach

gabs noch ein Bierchen im Dux-de-Lux, einem Pub direkt um die Ecke und dann machten wir uns auf den Heimweg.

Mein letzter Tag in Neuseeland war nun also auch angebrochen. Wir zogen pünktlich um zehn aus dem Hostel mit den nervenden Mitbewohnern aus und haben Jessi erstmal im Foley Towers, dem Hostel in dem wir vor einem Monat waren, einquartiert. Dort gabs dann auch noch einmal Mittagessen und die Gelegenheit ein wenig die Wäsche zu waschen. Gegen zwei machten wir uns dann auf den Weg zum Airport an dem wir uns dann verabschiedeten. Wie durch ein Wunder kamen ich und mein Gepäck dann auch wie geplant ein paar Stunden später in Sydney an. Wunder darum, weil ich meine Schlappen (wer mich kennt, kennt auch meine Schlappen, die ich seit Jahren habe und auch fleissig in jeden Urlaub mitnehme) beinahe im Auto vergessen und darum nur lose in einer Plastiktüte an den großen Rucksack geknotet habe. Sie waren tatsächlich noch da, als der Rucksack über das Gepäckband holperte. Noch toller war dan Toby, der Hund der Quarantine-Menschen hier, der auch sofort meine Mikrowellen-Popcorn gefunden hat, das ich aber brav wie ich bin schämen deklariert hatte, was mich zwar vor einer Strafe beschützt aber trotzdem dazu führt, dass man das Zeug wegwerfen muss (sorry, Jess... ich glaub die haben wir bzw. Du umsonst gekauft...). Meine extern gemounteten Allround-Schlappen wurden dann zwar noch beanstandet, weil sie ein wenig zu dreckig waren (wie gesagt, ich hatte sie ja auch eigentlich fast vergessen...) aber dafür bekam ich sie nun kostenlos gewaschen und desinfiziert zurück. So sauber waren die seit Jahren nicht mehr. Damit heißt es also, hello again Sydney, bye bye New Zealand.

Mit dem Taxi - ja ich bin ein Luxuskind - ging's dann Richtung Kings Cross, dem Viertel in dem ich auch bei meinem ersten Besuch in Sydney die ersten Nächte im Hostel verbracht hatte. Dort angekommen lud ich mein Gepäck ab und machte mich auf nach The Rocks, meinem Lieblingseck in Sydney. Auf dem Rooftop eines mir gut bekannten Pubs habe ich mir dann mit Ausblick auf die Harbour Bridge und die Oper ein Bierchen gegönnt und ein wenig in die Ferne gestarrt.

Heute habe ich beim Frühstück in einem kleinen Café am Hafen dank eines offenen WLANs einen Abstecher ins Internet unternommen und siehe da, meine Noten sind da. Oder besser DIE Note ist da. Wie mich mein Dad freudestrahlend (wenn man sowas überhaupt in ICQ-Nachrichten erkennen kann) informiert ist die Note seit heute/gestern je nachdem in welcher Zeitzone man sich gerade bewegt, online. Und siehe da, es ist eine 1,7 geworden! Tada! springfreu whoooooo Endlich ein Grund die mitgereiste Zigarre, die der Herr vom Security Check in Christchurch ganz interessiert beschnuppert hat, zu geniessen und damit auch endgültig dem Studium bye bye zu sagen.

Ich schreibe diese Zeilen übrigens gerade im Chinase Garden von Sydney und freue mich schon nachher Mark wiederzusehen und mein Domizil für die nächsten Tage zu erkunden... so long

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 06:43

Donnerstag, 23. Oktober 2008

Nichts. Pinguine. Felsen. Bücher.

Wir stehen also am Strand von Orepuki und uns pfeift der Wind um die Ohren. Trotzdem war es eigentlich ein netter Abend und auch eine - bis auf eine kleine Störung durch an die Frontscheibe prasselnden Regen - eine angenehme Nacht. Am nächsten Morgen geht es dann weiter durch die Catlins in Richtung Dunedin. In den Caltins, die so ziemlich am Besten das darstellen, was sich der gemeine NZ-Urlauber vorstellt - grüne Wiesen und Schafe - übernachteten wir kurz irgendwo auf einem Feldweg. Also wir parken nun fast auf dem Feldweg, der erste Versuch Sepp neben den Weg zu stellen wurde damit bestraft, dass wir im Schlamm stecken geblieben sind.

Aber als Mann weiß man sich ja zu helfen... anyway, der Abend in den Catlins war schön. Es gab ein Mischmasch-Essen und das Wetter am nächsten Tag war auch schön. Wir machten uns also wieder auf und haben auf dem weiteren Weg noch die Cathedral Caves besucht, die eigentlich nur zu Ebbe zugänglich sind - wie durch ein Wunder waren wir tatsächlich exakt pünktlich und das obwohl wir ohne Wecker aufgestanden sind und eigentlich keinerlei zeitliche Planung hatten.

Am Abend kamen wir dann in Dunedin an. Eine Großstadt quasi mit ihren ca. 100.000 Einwohnern. Und very british. Aber irgendwie nett. Wir haben einen Teil des Abends damit verbracht das empfohlene japanische Restaurant zu suchen, waren aber damit erfolglos und haben dann auf chinesisches gewechselt und sind im "Asian" mit einem Gedeck für Zwei, das problemlos auch für 4 gereicht hätte, verwöhnt worden. Auf dem Weg zurück ins Hostel - frei nach Harry Potter Hogwarts genannt haben wir dann noch einige lustige Wandmalereien fotografiert.

Es hat uns in Dunedin sehr gut gefallen und darum haben wir beschlossen einfach eine Nacht länger zu bleiben. Tagsüber hatte Jessi dann wieder absolut ihre weibliche Seite entdeckt und sich auf die Jagd nach Schuhen gemacht während ich nach einem vergeblichen Versuch den Hafen schön zu finden eigentlich ausser meiner Wäsche ziemlich gar nichts gemacht habe. Abends gab es dann ein interessantes Essen aus Kartoffeln und Gemüse und danach haben wir uns noch - ebenfalls eine Empfehlung die wir auf dem Weg hierher bekommen haben - ins Captain Cook, einem sportlichen Studentenpub, wo wir uns noch ein paar Bierchen gönnt haben.

Die Catlins und Dunedin hatten wir somit hinter uns gebracht. Nächster Halt: Oamaru. Auf dem Weg dorthin schauen wir uns natürlich noch die Boulders an. Manch einer möge sagen "runde Steine die im Meer liegen" aber eigentlich sind es ja auch... äh.. ja, genau, runde Steine die im Meer liegen - die waren natürlich nicht immer Rund und es hat ein wenig mit der Entstehungsgeschichte von NZ zu tun, aber das würde jetzt zu weit führen. Drum an der Stelle einfach ein Buildl.

Die Boulders liegen übrigens direkt neben Moeraki, einem kleinen Dörfchen ein wenig abseits des Highway. Sehr nett. Dort sind wir dann auch Lunchen gewesen... Fish & Chips im einzigen Restaurant am Platz. Wir hatten die Kinderportion. Jeder eine. Und jeder hat die Hälfte geschafft. Es war ersten sehr fettig und zweitens einfach verdammt viel. Wenn ein Kind mit sowas groß wird, dann ist es vorprogrammiert, dass es mit ca. 30 an verfetteter Leber stirbt oder einfach irgendwann nicht mehr aufstehen oder aus dem Haus kann, weil der Körperumfang es nicht mehr gestattet. Mir wurscht. Wir fahren weiter nach Oamaru.

Oamaru ist eigentlich ein wenig bekannter hier, weil es eine, nein sogar zwei, Pinguinkolonien hier gibt. Die kleinen mit den blauen Augen und die unwesentlich größeren mit den gelben Augen. Nachdem wir uns diese possierlichen Tierchen aus einiger Entfernung (die stehen glaub nicht so auf Menschen) angesehen haben und uns dabei köstlich amüsierten, weil es gar so drollig aussieht wenn sie am Strand rumwackeln, sind wir im OldBones Hostel abgestiegen. Ein toller Platz um zu relaxen. Es gibt Kaminfeuer, einen großen Living-Room, nur angenehme Leute, einen großen

Hund namens Humphrey, einen kleinen Hund namens Bonnie und einen extrem freundlichen Chef namens Simon.

Tja, und genau darum sind wir nun auch nicht wie geplant eine sondern schon drei Nächte hier. Den Weg zum Mt. Cook sparen wir uns. Berge konnten wir schon genug sehen. Hier ist es einfach zu relaxed um gleich wieder stressig das nächste Ziel anzusteuern.

Die Nachmittage haben wir daher mit Cafétrinken (im Woolstore Building gibts übrigens auch hammerleckerschmecker Schoko-Haselnuss-Torte), in Buchläden (juhu, ich habe wieder Exemplare von vor 1940 erstanden *freu*) und auch mit einem kurzen Ausflug zu den Elephant Rocks, wo die Chronicles of Narnia gedreht wurden, verbracht. Die Abende wurde gekocht, wobei ich Jessi an der Stelle mal ganz offiziell als gute Köchin loben muss (vor allem das Geburtstagsdinner war sehr nett gemacht!!), und darauf folgend vor dem Kaminfeuer lesender oder schreibender Weise verbracht.

Just im Moment sitze ich als letztes Überbleibsel des Abends vor dem Kamin und blogge. Es gab noch die Reste von gestern und dazu Spargel von zwei netten Engländerinnen, die im Gegenzug Apple Crumble von Jessi bekommen haben. Nebenher haben ein paar Franzosen Crayfish (ich würde es als kleiner Hummer bezeichnen) zubereitet. Ein sehr schöner Abend muss ich sagen. Schade, dass wir weg müssen. Ich würde gerne noch länger bleiben, so entspannt habe ich mich schon seit ewigkeiten nicht gefühlt.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 07:18

Sonntag, 19. Oktober 2008

Da war noch was...

Achja, der vorherige Beitrag geht natürlich noch weiter... aber im Moment habe ich keine Lust mehr zu tippen. Fotos gibt es übrigens auf [Flickr].

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 22:45

Tut uns leid, wir mussten sie upgraden...

Wo war ich beim letzten Mal? Achja, beim Essen. So, unser nächster Stop sollte nun nach einer Nacht am See Westport sein. Westport allerdings ist eine nicht sonderlich ansehnliche Stadt und wir fahren weiter Richtung Charlston. Das ist gar keine Stadt. Sondern ein Stück Strasse mit einem Pub und das Hostel, in dem wir schlafen wollten hat zu. Durch Zufall entdecken wir die Möglichkeit auf einer Farm zu nächtigen und greifen natürlich bei der Gelegenheit zu. Don, unser Gastgeber für die Nacht, ist Imker und verdient seine Brötchen demzufolge mit Honig. Er ist ein uriger Vogel und wir sehen nicht sonderlich viel von ihm. Er hat einen netten Hund, der auf den sinnvollen Namen "Dog" heißt. Die Nacht ist bitterkalt im ungeheizten Zimmer aber wenigstens gabs mal wieder ein richtiges Abendessen nicht vom Campingkocher.

So in etwa war unsere Planung...

Am nächsten Tag geht es weiter entlang der Küste in Richtung Pancake Rocks. Die Felsen hier heißen so, das sie über die Jahre nett gestapelt wurden und sich beim Anblick unweigerlich der Gedanke an Pfannkuchen aufdrängt. Irgendwie habe ich schon wieder Hunger.

Egal. Dort angekommen machen wir beim Erkunden der Rocks einen kleinen Fehler, besser - ich mache den Fehler und lasse das Licht an. Jetzt ist die Batterie leer und wir brauchen Hilfe. Paul, der nette Koch des einzigen Cafés weit und breit versucht zu überbrücken aber es will einfach nicht klappen. Naja ein netter Junger Mann aus einer Werkstatt in Greymouth haucht unserem Sepp wieder Leben ein und die Reise geht weiter nach Hokitika. Dort soll es vor Greenstone (Jade) nur so wimmeln und wir verbringen die Nacht im "Birdsong" Hostel. Ein super netter Laden mit sehr angenehmen Flair. Nach einem leckeren Chili Abendessen sitzen wir noch vor dem Kamin und planen ein wenig unsere weitere Route.

Den Morgen darauf unternehmen wir erstmal einen Stadtbummel, bestaunen Greenstone und frühstücken in einem kleinen Café. Danach machen wir uns auf in Richtung Gletscher. Nummer eins auf der Liste ist Franz Josef. Wir erkunden mit einem kleinen Walk den großen Eisklotz und beschliessen zum Fox Gletscher zu fahren. Dort buchen wir uns beide für den nächsten Tag eine Tour. Jessi läuft zu Fuß auf dem Gletscher rum und ich lasse mich per Heli einfliegen. Den Abend verbringen wir am nur 20km entfernten Strand mit Blick auf die Southern Alps von NZ.

Wir müssen früh raus um unsere Touren rechtzeitig zu erreichen. Reichlich verrschlafen trennen sich für die nächsten Stunden unsere Wege und jeder wird seinen Guides vorgestellt. Bei mir ist bis kurz vorher nicht klar ob es überhaupt klappt, weil das Wetter ein wenig regnerisch ist. Klappt aber doch. Am Ende kann ich Eishöhlen inmitten eines Gletschers bestaunen und lasse mich wie ein VIP durch die Gegend fliegen. Hat schon was, das muss ich zugeben.

Nach der Tour machen wir uns auf nach Wanaka. Einem Bergdorf, das vor allem zur Winterzeit eher mit einem Dorf in den Alpen verwechselt werden könnte. Dementsprechend heißt auch unser Hostel für die nächsten zwei Nächte

"Matterhorn South". Ein heimeliges kleines Hostel im Stil einer Almhütte. Echt nett. Das BBQ am Abend versorgt mich mit reichlich Fleisch und netten Leuten. Am Tag darauf gewinnen wir uns ein wenig Auszeit und wandern ein wenig um Wanaka herum am See entlang. Den Abend verbringen wir damit die Reste vom Vorabend zu fressen.

Den Tag darauf geht es nun weiter nach Queenstown wo wir unsere Rundfahrt im Milford Sound buchen und gemütlich durch die Gärten und am See entlang wandern. Es gibt hier am See ein nettes, kleines Café namens "The Bathhouse" ist im Stil der frühen 19er eingerichtet und bietet leckeren Kaffee zu guten Preisen. Zum Mittagessen empfiehlt sich das Naff Caff, das einen mit sehr großen Portionen belohnt. Die Nacht verbringen wir ausserhalb von Queenstown in der 12 Mile Bay (zumindest glaube ich mich so daran zu erinnern).

Da uns ein Tag für die Fahrt nach Milford zu kurz erscheint planen wir eigentlich entlang des Highways auf einem der vielen Campingplätze (also eigentlich eher Feldweg mit Erlaubnis zu nächtigen) zu schlafen. Wir entschlossen uns aber dann doch für das Camp Gunn. Ein etwas abseits und eigentlich schon kurz vor Milford gelegenes Camp mitten im Wald. Mit Dieselgenerator und einer eigenartigen Art von Humor. Wir nutzen daher die Gelegenheit und kochen in der kleinen Küche Spaghetti und sitzen am Abend noch mit ein paar anderen Gästen auf der Veranda bis wir uns auf die Jagd nach Glühwürmchen machen. Erfolgreich. Die Würmchen hängen mehr oder weniger regungslos an einem Felsvorsprung und leuchten vor sich hin. Bevor wir zu Bett gehen testen wir noch die urzeitlichen Toaster. Sehr interessant übrigens.

Nachdem es die ganze Nacht geregnet hat sind wir guter Dinge, dass der Tag nicht mehr so viele Wolken haben kann. Und es stimmt. Es ist ein absolut grandioses Wetter als wir über die Passstrasse in Richtung Milford fahren. Nachdem man den "Homer Tunnel" durchfahren hat liegt der Sound quasi schon vor einem. Herrlich kann man da nur sagen. Als wir auf unserem Schiffchen einchecken wollen passiert dann das, was immer passiert. Es kommt etwas dazwischen. Die gebuchte Fahrt auf der "Wanderer" findet nicht statt. Das Ding ist defekt und fährt heute nicht. Aber... und jetzt kommt das Gute daran: Wir bekommen ein Upgrade für die Fahrt mit einem anderen Segler. Und es kommt noch besser. Aus der geplanten Fahrt mit Übernachtung im Viererzimmer und normalem Abendessen wird eine Fahrt mit eigener Kabine und großem Buffet. Besser geht's fast nicht mehr. Dann noch das Wetter, das schon seit Wochen nicht mehr so gut gewesen sein soll... was will man mehr. Achja, die Bierpreise an Bord bewegen sich bei 4 \$NZ also ca. 2 EUR für ein Glas

Achja, wer sich bei diesem Bild an Fjorde erinnert fühlt. Richtig. Milford Sound ist ein Fjord. Der Abend wird nun auch ein wenig länger als geplant, mit unseren netten Tischnachbarn scherzen wir noch ein wenig und genießen Suppe, Lamm, Schwein, Rind einen erstklassigen Lachs und Desserts in allerlei Variationen. Die Nacht ist klasse, so viel Sternenhimmel und keinerlei störendes Licht irgendwo.

Den Morgen darauf fährt das Schiffchen noch bis ganz hinaus in die Tasman Sea und gegen zehn wieder zurück an den Steg wo unsere Fahrt begonnen hat. Tolle Sache. Zurück geht es dann wieder durch die Wolken in Richtung Homer Tunnel und danach weiter über Te Anau nach Orepuki, wo uns dann das gute Wetter langsam aber sicher verlässt und wir bei heftigem Wind am Strand campen.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 22:41

Montag, 13. Oktober 2008

Es ist Zeit...

...auch mal etwas lässiger von Neuseeland zu erzählen. Nachdem selbst Jessi es schon geschafft hat etwas zu bloggen und ich aus purer Faulheit nur zustimmen konnte ohne selbst etwas sinnvolles zu machen.

Naja, dann fangen wir einfach mal an. Leider ohne Bilder, weil das Inet hier unten im Moment ein wenig auf Krücken geht. Wie Jessi ja schon geschrieben hat, kommen wir ganz gut miteinander klar. Wie es so üblich ist, gibt es immer mal wieder ein paar Kleinigkeiten an denen man sich reiben kann, aber das bleibt wohl bei annähernd 24/7 miteinander nicht aus. Soweit also, alles okidoki hier auf der anderen Seite der Erde.

Ich fange einfach mal mit einem kurzen Abriss der letzten Wochen an. Wir sind mittlerweile in Wanaka, im Süden der Südsüdsinsel angekommen. Der Weg dorthin begann für mich in Frankfurt. Dem Flughafen, den ich die letzten Jahre eigentlich mehr oder weniger regelmäßig genutzt habe um mich per Jet in andere Länder fliegen zu lassen. Wie ich es gewohnt bin, gibt es bei allen meinen Flügen früher oder später kleinere Probleme. Diesmal war auf dem Hinflug von Frankfurt über Singapore nach Sydney eigentlich soweit alles in Ordnung. Sex and the City, Zohan, Mythbusters, Kung Fu Panda und diverse Simpsons und Mythbusters Folgen haben mich dabei begleitet. Nur hat Qantas noch immer mehr männliche als weibliche Flugbegleiter. Schade eigentlich. In Sydney angekommen, ich hatte mittlerweile ca. 20 Flugstunden hinter mir. Der International Transfer Schalter war leider nicht besetzt und ich lungerte ein wenig verwirrt im Transit-Bereich rum. Als sich weiter nichts tat, bin ich in die Air New Zealand Lounge um dort mal ein wenig herumzufragen. Mein Flug wurde gestrichen. Toll. Dafür wurde ich nun umgebucht über Auckland nach Christchurch. Nur mein Gepäck wusste das noch nicht. Nach ein wenig hin und her mit dem Transit-Schalter wurde auch das geschafft und ich wurde mittlerweile doch ein wenig mitgenommen um halb sieben NZ-Zeit von Jessi in Christchurch in Empfang genommen. Am Abend sind wir dann noch gemütlich indisch Essen gewesen und relativ erschöpft bin ich dann auch im bereits gebuchten (danke Jessi) Hostel eingeschlafen.

Den nächsten Tag gab es erstmal die mitgebrachten Geschenke für Jessi und danach einen Trip mit Sepp (unserem Minivan) an den Strand und Abends einen kleinen Stadtbummel durch Christchurch.

Am Morgen darauf wurde erstmal gepackt und eine Versicherung für das Auto abgeschlossen. Sehr praktisch, dass man sowas im Hostel machen kann. Danach ging es los in Richtung Hanmer Springs zu den heißen Quellen, in denen wir dann auch eine ganze Weile geplansch haben. Die Nacht haben wir irgendwo auf einer Wiese im Grünen mit Blick auf die Berge verbracht, umgeben von einer hustenden Kuh und mähenden Schafen.

Da wir schon früh wach sind geht es weiter in Richtung Kaikoura. Auf der Halbinsel haben wir dann ein wenig den Seehunden bzw. Seehunden zugesehen und sind ein wenig wandern gewesen um Abends an einer kleinen Bucht zu nächtigen. Das Wetter war extremlichst windig und leider hat ein Aussenspiegel von Sepp nun einen Sprung von umherfliegenden Steinchen. Aber egal. Der Tag war hier sowieso nicht kontrollieren, da in Neuseeland sonst wohl keine Autos mehr fahren würden. Nach einer Nacht in der Nähe einer befahrenen Straße machten wir uns erstmal auf den Weg zu einer Dusche. Schöner. Leider habe ich die Anleitung wie man der Dusche warmes Wasser entlockt erst gesehen, als ich fertig war. Tja, Shit happens. Es geht weiter nach Blenheim.

Jetzt sind wir im Norden angekommen, schon fast in der Nähe des Abel Tasman Parks. In Blenheim übernachten wir ein wenig auswärts in einer Bucht namens Bark Bay. Klasse Sache. Kaum ein anderer Mensch hier und allein das System, dass die Fees fürs Campen auf einer Vertrauensbasis in einen Umschlag gesteckt und dann in einen Briefkasten geworfen werden, finde ich irgendwie klasse. Sepp, der ins inzwischen schon von Beginn an mit einer leuchtenden Warnlampe zum für das Kühlwasser begräbt, wird nun jeden Tag mit einer frischen Ration im Kühlhalter versorgt. Das klappt soweit ganz gut.

Noch ein wenig weiter und wir sind in Maharau direkt am Abel Tasman Nationalpark, wo wir eine Nacht campen uns am nächsten Morgen per Wassertaxi in eine Bucht fahren lassen um von dort zu einem Hut (Hütte mit Koch- und Schlafmöglichkeit) in einer anderen Bucht zu wandern. Die Nacht in der Hütte überspringen wir mal... ich habe im großen Küchenraum geschlafen, weil mein Nachbar neben mir (nein, nicht Jessi, es gab da noch eine Schulklasse, mit deren Lehrern wir erstmal ausgiebig diskutiert haben warum Bayern der schönste Teil Deutschlands und die Südsüdsinsel besser als die Nordinsel ist) so unglaublich geschnarcht hat. Der Tag war ziemlich lang, wir haben uns ein wenig mit unserer Planung vertan und sind darum knappe 20km zurück zu unserem Campingplatz marschiert quer über Stock und Stein durch wunderschöne Buchten und über Hügel. Am Abend gabs dann auch nur

ein kurzes Essen und dafür ein frühes Zubettgehen.

Weiter geht's nach Nelson. Nelson ist ein kleines Städtchen im Norden. Der Weg dahin ist leicht regnerisch dafür ist das Hostel, als wir ankommen mehr als cool. Im Moment betrieben von einer Deutschen, die mit Work & Travel Visum unterwegs ist füttern wir allesamt in einer gemütlichen Runde zu Abend. Es gibt Lasagne, Fisch und komisches Gemüse, das ich nicht zuordnen kann. Und natürlich Wein. Was vielleicht auch daher kommt, dass es eine absolute Weinregion hier ist. Wir besuchen hier auch mal eine Werkstatt um uns zu versichern, dass Sepp unsere Behandlung auch durchhält. Passt alles. Immer schön gucken, dass er Wasser hat und gut ist. Wir brechen am nächsten Tag erst spät auf, da wir in Nelson noch den Markt besuchen. Es gibt deutsches Mittagessen, eine Bratwurst und Leberkäse von deutschen Auswanderern mit Stand hier. Sehr lecker. Auf dem Weg zum Lake Irgendwas (der Name will mir im Moment einfach nicht einfallen....) halten wir in Tapawera, einem Dorf mit einer Gaststätte, die uns den leckersten und fettesten Burger seit langem serviert. Yum... Genial das Ding, ich würde noch einen Essen, wenn ich nicht schon so voll wäre... Kurz danach sind wir an unserem Campingplatz angekommen. Auch hier wieder das bereits bekannte "zahl-selber-System". Wir machen erstmal noch einen kleinen Spaziergang am See entlang, da wir uns ja irgendwie diesen Tag noch nicht wirklich bewegt haben und eigentlich nur mit Essen beschäftigt waren...

An dieser Stelle verabschiede ich mich erstmal, ich bin müde und will schlafen (ich betreibe gerade offline-blogging und der Beitrag wird erst morgen im I-Café hochgeladen...). Mehr gibts dann beim nächsten Mal!

So long...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 19:19

Mittwoch, 17. September 2008

Wahlkampf und Kreditanstalten

Achtung Sarkasmus: Jaja, es ist schon komisch über was sich die Medien das Maul zerreißen...

Da trifft der Herr Beckstein eine unbedachte Aussage, die ich zwar nicht befürworte, die jedoch im Rahmen des heißen Wahlkampfes durchaus mal etwas unpassender als geplant klingen kann und wird jetzt zum Oberalki hochstilisiert. Man kann sich ja mal an einem Stammtisch umhören, was da so alles gelabert wird, das ist noch viel lustiger... Also sollte man vielleicht auch Becksteins Aussage nicht unbedingt überbewerten. BTW: Wer auf einem bayerischen Volksfest eine Maß bestellt bekommt mit Glück eh nur ein wenig mehr als 0,7l

Was dagegen schon fast untergeht, ist die Unfähigkeit anderer Volksvertreter, wenn man bei einer Anstalt des öffentlichen Rechts davon sprechen darf, die es schaffen, einem schon zahlungsunfähigem Bankhaus noch glatte 300.000.000 EUR zu überweisen, wovon mit annähernd 100%iger Sicherheit min. die Hälfte verloren sein dürfte. Da hätte man die Steuermillionen eigentlich auch sinnvoller verteilen können. Wären doch fast für jeden Bürger 4 EUR gewesen... und somit für einen Raucher wieder eine Schachtel Zigaretten.

Interessant übrigens: Ich habe vorher mal auf die Uhr geschaut als die Nachrichten kamen. Es ging ca. 2 Minuten über Beckstein's Fauxpas und 30 Sekunden über die verlorenen Mios der KfW... Klar, wen interessieren denn schon 300 Mio EUR wenn er zwei Maß hat

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 18:36

Mittwoch, 3. September 2008

Der beste Satz heute...

...entstammt einem Mitarbeiter am Gesundheitsministerium unseres Nachbarlandes Österreich:

"Urologen sind nun einmal die einflussreichsten Ärzte. Die alten Männer an der Spitze der Macht brauchen sie für ihre wertvollsten Teile." (s. SZ)

Es geht in dem Artikel übrigens um illegale Stammzellenversuche... ich dachte sowas gibts bei uns nicht. Hab' mich wohl getäuscht

Geschrieben von Nico Schuster in situationskomik, the world around me um 05:46

Dienstag, 26. August 2008

Dem Volk ist langweilig...

...oder woran mag es auf einmal liegen, dass alle Flugzeuge der Welt nicht mehr richtig gewartet werden und permanent was davon in den Nachrichten zu lesen ist? Richtig. Wir haben Sommer oder noch besser ein Sommerloch. Unsere Standardopfer, die Politiker, gönnen sich den mehr oder weniger verdienten Urlaub und ausser den üblichen Kriegen und Konflikten tut sich ja auch nichts weltbewegendes im Moment.

Ja, okay. Da verkündet Russland mal nebenbei die Anerkennung von Südossetien und Abchasien und die EU und die USA ja eigentlich auch alles andere was sich so im Dunstkreis der NATO tummelt wettet dagegen. Aber mal ehrlich: So eine Notlandung von Ryanair bei der eigentlich nichts passiert ist, ist da viel interessanter. Da stürzt das Flugzeug ja schon fast ab und nur das mutige Eingreifen des Piloten rettet alle Passagiere. Hallo?! Das Ding ist ein wenig schneller in den Sinkflug gegangen als geplant, weil man da oben bei normaler Reiseflughöhe ziemlich wenig an lebensnotwendigem Sauerstoff hat. Und dass mein Pilot weiß, dass ich als Passagier so ganz ohne Sauerstoff nicht lange leben kann, erwarte ich einfach als Service - auch von sog. Billigfliegern. Also mal keine Panik hier...

Aber wir haben ja schon die nächste Katastrophe: In München hat das Fahrwerk einer Air Dolomiti Maschine gebrannt und - oh mein Gott - es ist wieder nichts passiert?! Aber Moment, das war doch schon am Sonntag und wurde erst heute bekannt... eine Verschwörung. Die wollen uns alle hinters Licht führen und warten nur darauf, dass wir in lauter abstürzende Flugzeuge einsteigen. Ich wußte es schon immer: Piloten und Stewardessen Flugbegleiterinnen sind alle Selbstmörder. Die mühen sich nur darum jahrelang ihren Traumberuf ausüben zu dürfen um sich dann umzubringen.

Da freue ich mich doch schon wieder auf meine nächsten Flüge. Dürften die nächsten 2 Monate wohl noch vier Langstrecken- und einige Kurzstreckenflüge werden... Und jedesmal, wenn ich die Geräusche der Hydraulik höre, die das Fahrwerk einzieht oder das Summen der im Landeanflug ausgefahrenen Landeklappen vernehme, werde ich in die vor Panik weit aufgerissenen Augen meiner Pauschaltouristenmitflieger blicken und sagen: Nein, wir werden nicht sterben.

Oh, da hab ich doch noch was gefunden. Aber Achtung, das ist jetzt wirklich eine schockierende Meldung von Ryanair: Ryanair-Notlandung - Pilzsoße tropft auf Fluggast.

Es ist tatsächlich Sommer(loch).

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world around me um 10:46

Dienstag, 12. August 2008

Jaja... "so sinnlos das auch sein mag...."

Cooler Spot vom kleinen Karossenbauer aus'm SchobalÄndle

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 10:29

Sonntag, 3. August 2008

Wikis als Managementsystem?

Im Rahmen meiner Diplomarbeit "Abbildung dynamischer Managementsysteme durch Wiki-Technologie" führe ich eine kleine Umfrage zu den Einsatzbereichen von Wikis durch. Zielgruppe ist jeder, der beruflich mit einem PC zu tun hat.

Es handelt sich um 13 Fragen, die sich in ca. 5-10 Minuten beantworten lassen. Erreichbar ist die Umfrage unter: <http://nico-schuster.de/survey/index.php?sid=2>

Wer also Lust und kurz Zeit hat ist herzlich eingeladen sich an der Umfrage zu beteiligen. Ergebnisse kommen bei Interesse natürlich per E-Mail!

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me, web&technik um 07:25

Samstag, 12. Juli 2008

Dance to save the world!

Das Motto "Club 4 Climate" sagt doch schon alles... Unter Leitung von Dr. Earth, einem millionenschweren Entrepreneur, kann man nun in London's Stadtteil King's Cross im Club Surya durch seine Tanzbewegungen Energie erzeugen!

Unter der Tanzfläche sind Komponenten verbaut, die den Druck der sich bewegenden Clubber in Energie verwandeln und so bis zu 2/3 der benötigten Energie abdecken können. Natürlich ist das noch nicht alles: Die Urinale sind als wasserlose Version konzipiert, die Wände bestehen aus CD's und alten Handys und auch eine Regenwassersammelanlage darf nicht fehlen.

Die verschütteten Cocktails jetzt noch zu Biosprit umfunktionieren und alles wird gut

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me, web&technik um 11:28

Dienstag, 8. Juli 2008

Brick Fiction

Da stolpere ich doch glatt auf Focus.de über eine Meldung bezüglich des alljährlichen "Steinerei" Brickfilmfestivals in Hildesheim... Die besten Brickfilme - die kleinen netten Filmchen mit den bekannten Legosteinen - werden auch dieses Jahr im Audimax der Uni-Hildesheim ausgetraut.

Achja, der Titel dieses Beitrags:

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me, web&technik um 09:04

Sonntag, 29. Juni 2008

SAP Customizing fertig...

Endlich haben wir nach einigen Irrungen und Wirrungen auch das SAP Customizing zur "Kundeneinzelfertigung" erfolgreich abgeschlossen. Morgen fehlt noch die Abgabe der Customizing- und Anwenderdokumentation und die obligatorische Präsentation im Plenum.

| [View](#) | [Upload your own](#)

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me, web&technik um 10:16

Mittwoch, 25. Juni 2008

Wien, Wien - Wir fahren nach Wien!

Finale!!! OIÄ©, oIÄ©, oIÄ©. Zwar von deutscher Seite nicht der schÄ¶nste FuÄŸball - die TÄ¼rkei war spielerisch absolut top, aber am Ende hatte die deutsche Mannschaft einfach das QuÄ¶ntchen GlÄ¼ck mehr. Sorry TÄ¼rkei ihr habt gut gespielt, aber vor Wien ist Schluss - ihr kennt das ja

Aber hey, Ballack und Co.: Bitte laÄŸt mich das nÄ¶chste Mal nicht so zittern! Holt einfach den Pott und gut is

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 18:13

Donnerstag, 22. Mai 2008

2x meckern 1x loben

Meckern Part1: Das Burger King New York Steak Sandwich. Seit Wochen laufe ich immer wieder an diesem Plakat vorbei. Lecker sieht es aus. Das frische Steak mit den charakteristischen Streifen vom Grill... und dann: BÄh... In einer Mittagspause haben meine Kollegen und ich einen Sprung zu BK gemacht und ich musste dieses Ding einfach probieren. Was mir da vorgesetzt wurde erinnert aber eher an eine Schuhsohle, die schon seit etlichen Jahren auf einem modrigen Dachboden vergammelt. Der wohl ekelhafteste Burger seit langem. Von hÄ¼bschen Streifen auf dem Steak war nichts zu sehen, eigentlich war gar kein Steak zu sehen. Nur ein StÄ¼ck irgendwas, dass von vorne bis hinten und von oben bis unten nach nichts schmeckte und auch so aussieht. Dann doch lieber wieder zum MÄ¼c und in einen "M". Ich bin wohl auch nicht der einzige, der diese Erfahrung gemacht hat... siehe Ciao.de.

Loben: Indiana Jones, der Vierte.

Ja, man sollte es nicht fÄ¼r mÄ¼glich halten, aber selbst nach ein paar Jahren kann der gute alte Mr. H. Ford noch einen richtig Ä¼berzeugenden Indiana Jones darstellen. Der Film wurde ist recht actionreich und knÄ¼pft mit den irrwitzigen Verfolgungsjagden auch nahtlos an die VorgÄ¼nger an. Da die Story diesmal in den 50ern spielt tut man sich schwer Nazis im Film als Verbrecher darzustellen - also bedient man sich eines anderem Klischees: Russen. Passt ja auch viel besser zum kalten Krieg und zum Amerika der 50ies. Auch das Wiedersehen mit ein paar alten Gesichtern ist ganz gut gelungen - lediglich ein paar Szenen erscheinen vielleicht ein wenig Ä¼beranimiert und vor allem der Schluss - es sei erwÄ¼hnt, es gibt ein UFO - ist (aus meiner Sicht) nicht ganz passend fÄ¼r Indiana Jones. Aber somit hÄ¼tte Goerge Lucas auch mal eine BrÄ¼cke von Indy zu Darth Vader geschlagen
Den Trailer gibts Ä¼brigens [hier].

Meckern Part2: KUB, oder besser Kunsthaus Bregenz. IrrefÄ¼hrende Werbung oder dumme Studenten. Da kann man jetzt der einen oder anderen Ansicht sein. Fakt ist: Wir waren alle ein wenig erstaunt, dass es in Bregenz relativ wenig zu sehen gibt. Denn wir hatten das auf der Website des KUB zum Download angebotene Ausstellungsheft zur Ausstellung "Carousse!" von Carsten HÄ¼ller eben nicht wÄ¼rtlich genommen, sondern bildlich. Und von den vielen Bildern, die darin gezeigt werden, war dann relativ wenig zu finden - ist ja auch kein Wunder. Wenn man sich das Heft nÄ¼rnlich genauer ansieht, wird man feststellen, dass es lediglich als Werbung fÄ¼r HÄ¼ller gedacht ist, denn als Werbug fÄ¼r die Ausstellung. Naja, Bregenz war trotzdem nett. Die Ausstellung ist dennoch sehenswert - aber eine 120km Anreise + 8 EUR (ermÄ¼ssigt) lohnt sich eigentlich nur dann, wenn man nette Leute im GepÄ¼ck hat und danach noch durch Bregenz schlendert.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 14:31

Donnerstag, 8. Mai 2008

Maenner sind Menschen - Frauen aber auch ;-)

Heute aufgeschnappt:

"Hure oder Heilige, klug oder schoen, Mutter oder Weib - die Frauen sind immer naeher dran an der Natur des Geschlechts. Maenner sind eher Menschen."

Paula-Irene Villa

PS: Danke Jess!

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 08:56

Mittwoch, 7. Mai 2008

Dirty Harry oder was?

Tja, ob sich Harald Schmidt jemals hätte träumen lassen, dass ihm zu Ehren ein "Fernsehstudio-Garten" auf der Landesgartenschau in Neu-Ulm angelegt wird weiß ich nicht, aber man kann auf jeden Fall herzlich lachen, wenn man das "Studio" betritt und die Sprüche von Dirty Harry Schmidt zu hören bekommt. Die Blumen sind schon irgendwie nett, aber die Beschilderung und vor allem der Weg durch den Friedhof in Neu-Ulm ist doch (imho) ein wenig fragwürdig. Wem die 12 EUR Eintritt nicht zu viel sind und ein wenig auf Blumen und Grün steht, der möge sich ein wenig auf dem weitläufigem Gelände umsehen... vorab ein paar Impressionen per Flickr

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 16:27

Freitag, 18. April 2008

Ackermann und Co. sind doch arme Schlucker!

Also wenn Du wirklich dachtest Ackermann, Zumwinkel, Esser und Co. gehÃ¶ren zu den Top-Verdienern, dann muss ich dich leider eines Besseren belehren:

John Paulson von Paulson & Co zum Beispiel, seines Zeichens Hedge-Fond-Manager, verdiente 2007 schlappe 3,7 Milliarden Dollar.

Und auch George Soros und James Simons bedÃ¶rfen mit Ihrem Jahresverdienst von 2,9 beziehungsweise 2,8 Milliarden Dollar nicht wirklich ernsthafter Spendenaufrufe.

Nur um es sich mal auf der Zunge zergehen zu lassen:

3,7 Mrd. p.a bedeutet

10.136.986 Mio pro Tag

422374,43 Euro pro Stunde

117,33 Euro pro Sekunde.

Die VergÃ¶tung fÃ¼r eine HiWi TÃ¤tigkeit an der FH, oh, sorry, HNU, betrÃ¶gt meines Wissens ca. 5,50 EUR pro Stunde...

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 05:58

Du sammeln, Ich jagen!

So lautet der provokante Untertitel von Caveman, dem "erfolgreichsten Solo-StÃ¼ck in der Geschichte des Broadway". Wer ihn noch nicht gesehen hat, wird ihn lieben - wer ihn schon gesehen hat liebt ihn sowieso.

Auf fabelhaft amÃ¼sante Art und Weise erzÃ¶hlt Tom, der von seiner Freundin Heike wegen eines Streits vor die TÃ¼r gesetzt wurde, von den kleinen Unterschieden zwischen Mann und Frau, die das Zusammenleben beider Geschlechter ach so kompliziert machen kÃ¶nnen. BefÃ¶helt von einer Eingebung seines steinzeitlichen Vorfahren geht es um fehlende Logik und berechenbare Freunde, teamorientiertes ChipstÃ¼ten-Holen und natÃ¼rlich den weiblichen Sinn fÃ¼rs Dekorieren. Es bleibt kaum eine Facette der Mann/Frau-Beziehung aussen vor die man nicht mit urzeitlichen Instinkten erklÃ¶ren kÃ¶nnte.

Besonders empfehlenswert scheint ein Caveman-Besuch im gemischten Team zu sein... da fÃ¶hlt das Lachen gleich noch mal leichter, denn man wird im StÃ¼ck beschriebene Verhaltensweisen direkt nach oder gar wÃ¤hrend der Show live und verstÃ¶rkt an seinen Begleiter/innen wahrnehmen...

Kurzum: Danke SÃ¶ren fÃ¼r die Idee, Danke Andrea fÃ¼r die Rundmail, Danke Nina, fÃ¼r Ã¶h.. ja, dass du auch dabei warst grunzundinsfeuerstarr

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world around me um 04:31

Mittwoch, 16. April 2008

Bender is back!

Yeah, Totgesagte leben länger! Als Futurama-Fan der ersten Stunde habe ich ja schon ab und an weinerlich bedauert, dass nach ein knappen 70 +/- Folgen Schluss war mit Bender, Fry und Co.

Aber es gibt Gute Nachrichten! Wie ich auf Spiegel Online gelesen habe sollen 4 Filme auf DVD erscheinen, die später gar in 16 Einzelfolgen geschnibbelt on air gehen sollen.

Auch wenn der Artikel nicht gerade vor Lob brummt, werde ich wohl einen Blick riskieren.

Achja, wirklich ein Tip nebenbei (auch im Spiegel-Forum schon diskutiert): Simpsons und Futurama guckt man nach Möglichkeit auf English!! Während die flachen Witze meist auch dem Deutschgucker noch ein Grinsen entlocken können sind die richtig guten und fiesen Witze nicht übersetzbar...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 20:19

Montag, 14. April 2008

ERP-Systeme, SAP, Cisco-VPN und Active Sync

Da sitzt er nun, der arme SirN. Aber ERP-Systeme und darunter ganz besonders das heiÄŸgeliebte SAP kÄ¶nnen ja auch manchmal ganz schÄ¶n anstrengend sein. Darum gibts hier auch ein paar Bilder auf Flickr.

Nur nebenbei: Soeben habe ich bemerkt, dass ein installierter Cisco VPN-Client und Active Sync 4.5 sich nicht wirklich vertragen. Da ich gerade keine Lust habe lange zu suchen und den VPN-Zugang nur selten brauche habe ich den "Cisco VPN Service" Dienst deaktiviert. Siehe da, Active Sync funktioniert wieder.

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me, web&technik um 18:06

Dienstag, 8. April 2008

Lachen ist gesund, das Feuer noch nicht ganz aus und ueberhaupt...

Dass Lachen die beste Medizin zur Stressreduzierung ist, haben Psychologen der Loma Linda University in Kalifornien mittels einer Studie nachgewiesen (s.Computerwoche). Na also, das ist doch mal eine tolle Meldung. Getrost das tun, was wirklich hilft: Lachen.

Sehr viel mehr bleibt einem ja im Moment angesichts des Fackeldebakels rund um die Olympischen Spiele auch nicht mehr übrig. Da geht das Ding aus und wird an der "Notlaterne" wieder entfacht, dann wird überlegt ob man den Fackellauf nicht ganz abbricht und überhaupt stehen die Spiele in China wohl nicht wirklich unter dem besten Stern.

Schade eigentlich, denn ursprünglich waren die Olympischen Spiele der Neuzeit - bekanntlich von Pierre de Coubertin ins Leben gerufen - in der Grundidee "der Völkerverständigung und dem sportlichen Vergleich" gewidmet. Irgendwie scheint diese romantische Vorstellung ein wenig aus dem Blickfeld der Verantwortlichen und auch der Welt ansich zu verschwinden. Sport hat irgendwie nicht wirklich was mit der politischen Ordnung oder Unordnung eines Staates zu tun. Zumindest nicht nach meiner persönlichen Definition von Sport. Und Leidtragende dieser ganzen Geschichte sind in erster Linie die Sportler. Da trainieren sie Jahre über Jahre, lassen sich punktgenau dopen, damit beim offiziellen Dopingtest auch bloß nichts mehr nachzuweisen ist und dann wären ihnen beinahe noch die ganzen Sponsorengelder flöten gegangen...

Ich gehe jetzt Abendessen und werde versuchen mich nicht weiter über die Welt zu wundern. Verstehe ich doch schon mich selbst manchmal nicht. Wie soll ich da die Welt verstehen... und das als Weltverstehet

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 13:13

Samstag, 5. April 2008

Die Weisheit des Tages

Meine persönliche Weisheit des Tages, die ich in Zukunft bei jedem Meeting mit Budget- und Kostenthematik anbringen werde, lautet:

Über Kosten spricht man nicht.
Kosten entwickeln sich!

Danke an Otti Fischer und seine Stammtischbrüder!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world around me um 05:59

Samstag, 15. März 2008

Herr, schmeiss Hirn vom Himmel!

Nein, also manchmal kann man doch nicht anders als die Hände vor das Gesicht schlagen, die Augen schliessen und sich auf einen anderen Planeten wünschen, oder? Du kannst mir nicht folgen? Okay... die Story: Da sitze ich nun schon den halben Tag über meinen beiden neuesten Errungenschaften "Das neue St. Galler Management-Modell" (vgl.1) und "Agile Produktentwicklung im Web 2.0" (s. 2) und freue mich, dass meine Theorien, die ich mir selber zurecht gelegt habe, von beiden Büchern bestätigt werden. Irgendwann lässt sich das Hirn dann nicht mehr so richtig auf Modelle, Prozesse, Systeme, Faktoren usw... fokussieren und man sucht kurz ein wenig Zerstreuung. Also mache ich die Glotze an und Versuche mich von Homer Simpsons' Weisheiten zerstreuen zu lassen. Geht nicht. Es kommt Werbung.

Da meine Fernbedienung und ich uns seit einem Batteriewechsel wieder besser verstehen, zappe ich durch die Kanäle und bleibe unweigerlich bei RTL2 - The Dome hängen. Da singen sie wieder... von roten Pferden. Und hunderte Teenies kreischen und freuen sich in diesem Moment verblüfft zu werden. Nicht genug, dass die deutsche Musikkultur neben ein paar wenigen Größen meist nur aus gecasteten Eintagsfliegen besteht, NEIN!, da werden auch noch Malle-Relimporte auf der Bühne recycled, die weder eine Ahnung von dem haben was sie da tun, noch in irgendeiner Form etwas abliefern, was sich auch nur im entferntesten mit Musik in Verbindung bringen lassen würde.

Okay, genug gemeckert, da ziehe ich es doch lieber vor mein Hirn mit Managementfloskeln zu überfrachten als mir von Hippies "Mallorca Cowboys" mein Trommelfell zertrümmern zu lassen.

1: http://de.wikipedia.org/wiki/St._Galler_Management-Modell

2: <https://shop.strato.de/epages/Store8.sf/?ObjectPath=/Shops/61236266/Products/978-3-940317-11-7>

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 15:17

Samstag, 8. März 2008

Where will life take you?

LVMH, die Gruppe hinter den so wohlklingenden Marken wie Moët, Hennessy und Louis Vuitton (und noch etlichen anderen Dingen, wie z.B. meinen geliebten Veuve Clicquot oder dem beliebten Zeitgebern von TagHeuer) wirbt ab 15. Februar mit einem absolut genialen Werbespot für Louis Vuitton. Natürlich nur auf den Bildschirmen und Leinwänden von "ausgesuchten Kinos und TV-Sendern" - Versteht sich bei der Zielgruppe

Anschauen lohnt sich - und weckt Lust aufs Reisen...

Irgendwie erinnert er mich auch ein wenig an diesen, schon etwas älteren Spot von Absolut:

Wer sich wunder, wieso er den Spot noch nicht gesehen hat: Schaltet mal weg von DSDS und RTL2 und versucht es mit n-tv.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 12:02

Samstag, 16. Februar 2008

Steuerhinterziehung nur fuer Top-Manager?

Hm... Im Prinzip habe ich ja ein gewisses Verständnis für Top-Verdiener, die versuchen sich ein wenig mehr des Kuchen zu erhalten, denn 45% Steuersatz ist nun mal nicht wirklich wenig. Eigentlich fast die Hälfte. Ich will auch eine Stiftung und sowas. Ich will auch Aufsichtsratsposten, Vorstandsgehälter und als Chef der Unicef im Gespräch sein.

Ach, was solls. Aber ich glaube, ich spare erstmal noch ein wenig... Im Moment würde ich ja nicht mal woher ich das zu versteuernde Einkommen in dieser Höhe nehmen sollte, dass es sich lohnte Millionenbeträge am Fiskus vorbei zu schleusen.

Geschrieben von Nico Schuster in situationskomik, the world around me um 07:17

Donnerstag, 14. Februar 2008

Valentinstag bei Google...

Selbst dem hartgesottensten Techie wird bei diesem Anblick klar: Irgendwas ist heute anders...

Neben dem angepassten Schriftzug auf der Google-Seite wurde auch bei Google Docs ein wenig am Design gebastelt. Valentinstag, das Fest der Verliebten, verhalf der Google Docs-Oberfläche zu einem etwas seltsam wirkendem rosa Outfit. Mich hat es eher an einen Versuchten Werbegag der Telekom erinnert g
Trotzdem, eine nette Idee

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me, web&technik um 13:19

Donnerstag, 7. Februar 2008

Die geilste Drecksau...

Mal wieder ein lustiges Fundstück aus der bunten Welt von Youtube.

Wie habe ich es gefunden? Ich habe mich vertippt...

Und zwar habe ich www.google.de bei google gesucht

Funktioniert. Wie erwartet kommt Google.de selbst als erster Treffer... und danach Google Bilder und als dritter Treffer ein Video von Youtube zum Thema "Zensur". Tja und hier habe ich nun in der "Related Videos" Spalte die geilste Drecksau gefunden... So funktioniert Internet eben...

Achja:

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me, web&technik um 16:33

Sonntag, 3. Februar 2008

Achtung: Er denkt...

Also manchmal könnte man meinen, zur Lieblingsbeschäftigung meiner Mitmenschen gehöre es, mich auf den Arm zu nehmen.

Tatort: Lindau am Bodensee.

Situation: Ich blicke schweigend durch die Gegend.

Weil Andrea komisch schaut rechtfertige ich mich mit "Ich denke gerade".

Resultat: Schallendes Gelächter...

Das ist ja sowas von gemein... Es Er kann denken!

Anbei habe ich diese Kategorie von "Blöde Sprüche" in "Situationskomik" umbenannt.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world around me um 15:45

Sonntag, 27. Januar 2008

"DADA ist die Sonne. DADA ist das Ei.

"DADA ist die Polizei der Polizei..." lautet eine Definition des Dadaismus von Richard Huelsenbeck. Nein, wir waren nicht im Namen der Kunst unterwegs, sondern im Namen des Hungers. Anlass war Betty's Abschiedessen, da sie ja ab nächstem Freitag etliche Monate in Cape Town, Südafrika studieren wird. Verschlagen hat es uns also ins DADA nach Neu-Ulm.

Das Essen war sehr lecker und trotz eines sehr noblen Ambiente preislich nicht übertrieben. Die Bedienung war sehr freundlich und auch unser Platzproblem - wir wurden ein wenig mehr als geplant - wurde problemlos und freundlich behoben.

Ja, so ein Abschiedessen hat immer einen Nachgeschmack: Die Verabschiedung. Nach einer längeren Umarmungsorgie traten wir also wieder den Heimweg an.

Was bleibt: Ein voller Magen und die besten Wünsche an Betty!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 12:41

Dienstag, 8. Januar 2008

Woran merkt man,

..dass man vom gemÄ¼tlichen Studentenleben langsam ins Arbeitsleben eintritt?

Wenn man Spam-Mails mit dem Betreff "Morgen Kickoff-Meeting, bitte nicht vergessen" tatsÄ¼chlich erstmal anschaut, bevor man sie IÄ¼scht.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 02:21

Mittwoch, 2. Januar 2008

Herzlich Willkommen 2008!

So, da sind wir also. 2008. Acht Jahre ist es also nun schon her, als alle gezittert haben, ob denn die Aufzüge nach Mitternacht noch fahren werden, das angesammelte Geld noch immer auf dem Konto und man sich Gedanken gemacht hat, ob uns irgendwelche Satelliten auf den Kopf fallen. Nunja, es ist nichts passiert von alledem. Mal abgesehen vom Kontostand. Aber das wird höchstwahrscheinlich andere Gründe haben. Worauf wollte ich eigentlich hinaus? Achja, für alle die ich bis jetzt vergessen habe: Ein gutes Neues! umarmdrueckundanstoß

Der Versuch sich dieses letztes Jahr dem üblichen "Wo verbringe ich Silvester-Trubel" zu entziehen hat eigentlich sogar fast irgendwie funktioniert. Zumindest in ansätzen. Denn selbst am 31. war Andrea, Betty und mir noch nicht so wirklich klar, was wir eigentlich am Abend unternehmen. Im Laufe des Nachmittags haben wir (also ich) die Entscheidung getroffen zuerst bei mir Raclette zu futtern, Indien-Fotos anzugucken (jaaaa, es gibt noch ein paar wenige Menschen, die ich noch nicht mit den Bildern genervt habe) und danach der Einladung von Anja nach Böhle zu folgen um dort mit einer bunten Mischung aus IMUK & Friends + Nachbarn das Jahresende zu befeiern. Es war lustig es war lang und wir hatten Singstar. Demzufolge war meine Stimme am 1. Januar auch ein wenig in Mitleidenschaft gezogen - das kann natürlich auch andere Gründe haben, aber auf die wollen wir hier nicht näher eingehen.

Ä

Ä

Ä

Ä

Ä

Ä

Ä

Achja, der tiefere Sinn der Bilder: Wir haben doch tatsächlich versucht unsere Exil-Kommilitonin Jessica telefonisch zu erreichen - nein, hat nicht geklappt. Ich glaube man sollte Telefonate nach Australien nicht unbedingt an Silvester versuchen. Dafür hat uns aber die SMS von Sören aus Atlanta ziemlich zeitgleich erreicht. freu

Die restliche Nacht war dementsprechend feuchtfröhlich mit viel Wein, Weib und Gesang - und natürlich noch etlichen SMS-Nachrichten aus allen Ecken und Enden der Welt (Danke an Mitu, Mark, Shane, Rahul, Sethu, Markus etc...).

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 04:44

Montag, 31. Dezember 2007

Happy New Year!

Was soll man schon sagen.... es ist der 31.12.2007. Das Jahr ist in ca. 9,5 Stunden vorbei und dann ist 2008. Alle machen Jahrerrückblicke. Ich werde mich dem enthalten und wünsche einfach nur jedem, der dies zufällig liest, einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Anbei noch ein schönes Zitat von Douglas Adams, welches irgendwie auch zum Jahresende passt: "I may not have gone where I intended to go, but I think I have ended up where I intended to be."

In diesem Sinne... so long and see you next year!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 09:31

Samstag, 22. Dezember 2007

Hab' Dich!

So sieht sie also aus, die Killermaus, die seit ein paar Tagen in meinem Zimmer wohnte:

Nachdem meine Mieze das Tier freudestrahlend in meinem Zimmer abgelegt hatte - lebend wohlgemerkt - hatte sie wohl das Interesse daran verloren. Da auch meine eigenen Fangversuche nicht weitergeholfen haben, habe ich kurzzeitig $\frac{1}{4}$ bereigt normale Mausefallen aufzustellen. Aber beim Gedanken an tote Tiere habe ich mich dann doch f $\frac{1}{4}$ r die Lebendfalle gespickt mit Salami (die scheint auf M $\frac{1}{4}$ use interessanter zu wirken als K $\frac{1}{4}$ se) entschieden. Wie man sieht hat Fridolin (so der Name der Maus) das gar nicht gefallen. Jetzt lebt er im Garten der Nachbarn - gr $\frac{1}{4}$ Ä $\frac{1}{4}$ e an Euch Flo und BÄ $\frac{1}{4}$ rni

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 11:46

Donnerstag, 20. Dezember 2007

Winter, Gluehwein, Weihnachtsmarkt!

Hallo liebe Freunde und Feinde. Ja, es ist mittlerweile ein wenig her, dass ich etwas auf meine Seiten geschrieben habe. Nunja, wieso auch. Ich bin ja nicht mehr in Indien sondern bin wieder in Deutschland. Und das ganze schon seit zwei Wochen - fast auf den Tag genau. Tja, was hat der Kerl in der Zwischenzeit getrieben? Nunja, wie es die Überschrift sagt: Es ist Winter. Da kann man eigentlich nicht ganz so viel machen wie im Sommer. Ha! Weit gefehlt. Man kann sich zum Beispiel einen Job suchen! Und das habe ich auch gemacht. Seit einer Woche bin ich bei der TQU International GmbH beschäftigt und tobe mich hier vor allem im Bereich Managementsysteme und Wikis aus. Ging alles ein wenig schneller als erwartet und den Urlaub für dieses Jahr kann ich mir damit auch aus dem Kopf schlagen, aber was solls. Dafür sitze ich wenigstens im Warmen.

Was gibts sonst? Tja, ich habe natürlich versucht ein wenig Weihnachtsfeeling zu bekommen. Und das holt man sich am Besten auf'm Weihnachtsmarkt. Also habe ich die letzten beiden Wochen genutzt um ein paar dieser Märkte zu besuchen. Angefangen vorletztes Wochenende mit einem Spontanbesuch in Ravensburg (ja, spontan - wie üblich). Zwei Crewmitglieder meines letzten Spontanausflugs (Der nach Italien oder doch besser Passau) sind zwar momentan nicht greifbar - Grüße an Eichi und Ninna an der Stelle - aber dafür hat sich Betty bereit erklärt diesen Part zu übernehmen, was wirklich sehr gut funktioniert hat

Letztes Wochenende habe ich mir dann mit Axel endlich mal den Ulmer Weihnachtsmarkt genauer angeschaut und am Sonntag mit Andrea noch einen Abstecher auf den Weihnachtsmarkt in Kempten gemacht. Es lag zwar in Kempten kein Schnee aber drumherum war's schee!

Ja, und diese Woche habe ich es doch tatsächlich noch mit den Kollegen auf den mittelalterlichen Weihnachtsmarkt in Neu-Ulm geschafft. Schön, dass man Arbeitszeit auch mal anderweitig nutzen kann...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 17:57

Freitag, 7. Dezember 2007

Zuhause

Tschüß Indien. Hallo Deutschland!

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 06:43

Mittwoch, 5. Dezember 2007

God's own country

So wird der Staat Kerala in der Werbung angepriesen. Und tatsächlich, wer einmal ein paar Tage hier verbringen durfte, der fragt sich, ob an diesem Spruch nicht etwas Wahres ist.

Bilder folgen natürlich asap... achja, ich bin übrigens ab morgen Mittag auch wieder in Deutschland

Bilder findet Ihr ab sofort hier: [[Flickr Photostream](#)]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 06:35

Freitag, 23. November 2007

Indisches Englisch...

... gibt es wirklich. Ja ihr Ungläubigen, glaubt es wohl! So lustig wie Apu bei den Simpsons manchmal klingt, kann es hier wirklich zugehen!

Darum folgt hier nun der Auszug aus einem Artikel der Euch zum Lachen bringen wird:

deCross Cultural Encounters
By Valerie Victorias

As a speaker of English, I was excited to come to a foreign country, India that spoke English. However, after being here only a short time, I began to wonder if we were speaking "English." I went to enroll my son in school and met with an entire new vocabulary. I called for a taxi to get to the school and the following cross-cultural conversation ensued.

Hello?
Yes, tell me Madam.
Is this the taxi service? I need a taxi now for an appointment.
You want a vehicle even now?
I want a taxi now, please.
I'll send him even now.

I began to wonder what "tell me Madam" was and if a vehicle would be a car, truck or bus. We arrived at our appointment in a white ambassador and went into the office. Upon asking about the school schedule, the "timings" were explained to us. We now understood that "timings" is equal to schedule. I tried to fill out the paperwork for enrolling our son. This was our conversation.

Where do you stay?
We are staying in a hotel right now, but we will be moving to a house when it is finished.
You stay in a hotel?
Yes, it is a one-bedroom apartment.
Oh, you mean a flat in a lodge. A hotel is a place to eat! When will you be shifting?
Shifting?????
Yes, when will you shift from the lodge (hotel) to your house?
The owner said that it would be November 4th.
Ooooooh, the house isn't finished yet. Well, you can count on shifting much later than that. Do you have a landline?
Landline????
Yes, a phone.
We have a cell phone. I can give you that number.
Please, tell me your "mobile" number and where you will be staying after you shift and also how often you'll be going out of station.
"Out of station"?
Yes, how often will your son miss school because you have business trips to other cities?
We are not going out-of-town on business trips and we will not be just "staying," we will be living here after we move! shift!!!!
(In America, a "mobile" is a phone installed in your car, and you can't carry it around.) I didn't say this out-loud. I only thought it and gave her the number and our new address. Next, we moved on to school supplies.

The school official was now into a lengthy dialogue of school supplies and was telling me that she would just tick-off the necessary items.
"Tick-off"? She was going to make someone angry over the items he needed for school? I held my thought and watched as she checked-off several items and then handed me the list explaining that he only needed the items that she had "ticked-off." I got it! "tick-off=check-off" not "make angry." I felt like we were now communicating until she began to name some of the items on the list and where I could purchase them.

She said that she had the notebooks, covers and textbooks except for one of them. She began to tell me where to purchase these items. I was still stuck back on "covers," and when she arrived at geo box that I could get at a "fancy

store" and a rubber. I couldn't keep quiet any longer. I politely asked what "covers" were and she explained that they are brown paper that you "cover" all of your books with, both notebooks and textbooks. She said that there were "fancy stores" in all of the shopping areas and to just ask someone where I go shopping, and they would be able to tell me. In America, a "rubber" is a slang term for a condom used for sexual intercourse to prevent pregnancies and possibly HIV, and I wasn't going into that conversation at all!!!!!!

As we prepared to leave, she told me that if I had any questions, I could just give her a tinkle, and she would try to answer them. "A tinkle", oh boy, I am going to assume that a "tinkle" is a phone call and not a trip to the bathroom as it would be in America. I was glad to leave the place and go shopping for the items.

Für noch mehr Spaß einfach http://stylusinc.com/business/india/cross_cultural.htm ansurfen.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 07:54

Mittwoch, 21. November 2007

Pune-Delhi-Agra und zurueck

Indien. Was fällt einem alles dazu ein? Ganges, Kasten, Viele Menschen, Käthe, Gurus und Yogis und bestimmt auch das Taj Mahal. Ist ja nicht umsonst ein Weltkulturerbe geworden, das Ding.

Da ich Indien nicht verlassen wollte ohne dieses Gebäude persönlich zu begutachten, haben Markus und ich dieses Wochenende einen Trip nach Delhi bzw. Agra unternommen.

Agra ist "direkt" neben Delhi. Also flogen wir letzten Freitag von Pune nach Delhi und wurden dort von unserem Fahrer, der uns die nächsten 4 Tage zur Verfügung stand abgeholt. Wir wollten natürlich auf schnellstem Wege nach Agra. Schnellster Weg für die 200km war so eine zweispurige Bundesstrasse. Allerdings mit Käthen und Traktoren. Mit Vorliebe alles noch im Dunkeln und ohne Licht. Darum brauchten wir auch 6 Stunden. In Agra angekommen sind wir erstmal ins Hotel und haben uns ein nicht ganz so leckeres Essen gegönnt. Da wir länger als geplant unterwegs waren, war der erste Abend somit eigentlich schon gelaufen.

Am nächsten Morgen haben wir uns um acht zum "Fort Agra" chauffieren lassen. Dort wurden wir von einem Guide unserer Reisebüro mit unendlich vielen Infos über das riesige Gebäude aus rotem Sandstein versorgt. Achja, wenn auf den Fotos etwas weiss ist - es ist Marmor. Alles, was weiss ist, ist hier Marmor. Als wir das beeindruckende Fort durchschritten haben - zumindest den Teil der zugänglich ist, 70% davon werden noch immer vom Militär genutzt, haben wir uns auf den Weg zum Taj Mahal gemacht.

Das Taj Mahal kann man durch 3 Tore betreten, wir haben uns für das Eastern Gate entschieden. Die Preise sind ganz schon gesalzen. 750 Rupees, also etwa 15 EUR für Ausländer 20 Rupees oder so für Inder. Naja, was solls - eine Flasche (0,5l) Wasser war ja inklusive. Gott sei Dank waren wir noch relativ früh dran und hatten nicht einmal eine Schlange als wir das Gelände durch den obligatorischen, aber trotzdem nicht funktionstüchtigen, Metalldetektor betreten haben. Dann steht man also davor. Vor diesem Ding. Es sind noch ein paar hundert Meter bis dahin aber man glaubt seinen Augen nicht. Dieses riesige, weisse Gebäude will einfach nicht ins Bild passen. Es sieht aus, als ob jemand eine Leinwand direkt vor die Nase gestellt hat. Wirklich beeindruckend. Über den langen Weg - leider in der Mitte nicht von Wasser durchflossen, wie auf den Touriprospekten - kommt man dem weissen Marmorgebilde immer näher bis man direkt vor dem Taj steht. Der komplette Platz um das Taj ist etwas erhöht, man könnte sagen ein Marmorsockel. Und ab hier darf man entweder nur noch ohne Schuhe oder mit den lustigen, weissen OP-Äberstreifdingern rumlaufen. Von innen ist es nicht mehr ganz so groß wie es von aussen scheint, aber allein die schiere Masse an Marmor um einen wirkt atemberaubend. Leider ist wie überall in Indien der Müll nicht aus dem Blickwinkel zu verbannen. Sie ist im Fluss hinter dem Taj das Ufer einfach nur eine große Müllhalde. Den Rückweg zum Ausgang haben wir über die Seitengassen des großen Gartens genommen - hier musste man sich wenigstens nicht durchdrängeln. Als wir das Taj verlassen haben war die vorher nicht vorhandene Schlange am Eingang auf mehrere hundert Meter angewachsen. Tja, gutes Timing würde ich sagen.

Nächste Station was Sikandra. Ich erspare euch dazu jetzt die die ganzen Details, es war eben auch ein Mausoleum und auch ein wenig überdimensioniert. Der für mich lustige Part hatte mit dem eigentlich Bauwerk nicht wirklich was zu tun, aber genau davon möchte ich berichten: Das Skiandrage Gebäude erreicht man durch ein großes Tor gefolgt von einem ca. 150m langem Weg. Auf den anderen drei Seiten gibt es auch so einen Weg. Links und Rechts führt der Weg zu einem Gebäude, das aussieht wie ein Palast im Querschnitt. Auch wieder schön verziert mit Marmorinlays etc... Der hintere Weg führt auch zu einem solchen Ding, aber der Weg ist zerfallen und das andere Gebäude ist eine Ruine. Dafür aber umso interessanter für den Hobby-Indiana-Jones. Zuerst haben Markus und ich also die Mauer um das Gelände erklettert um einen Überblick zu bekommen und danach haben wir eine offene Stahltür zu dem Gebäude entdeckt. Nach ein paar Metern steht man dann in einem absolut dunklen Raum mit großer Kuppel. Das komische Quietschen hat sich dann sehr schnell als 1 Mio. Fledermause entpuppt, die da oben an der Decke rumhängen... Nachdem einige von den Tieren dann versucht haben uns anzufliegen haben wir beschlossen, dass es wieder Zeit ist die Location zu wechseln.

Nächste Location war dann Fatehpur Sikri, auch ein Weltkulturerbe. Es handelt sich hierbei um die Überbleibsel der ehemaligen Hauptstadt die aber nur 17 Jahre bestand, da zu wenig Wasser gefunden werden konnte. Das wichtigste Kernstück ist die riesengroße Moschee. Markus und ich haben aber beschlossen diese nicht zu besichtigen, sondern uns lieber den kleinen Trampelpfad durch die Ruinen zu widmen. Hier haben wir über Stunden hinweg keinen einzigen Touri gesehen und die Gebäude haben irgendwie, wenn sie schon halb verfallen sind, noch mehr

Charme als die restaurierten Prachtstucke. Irgendwann haben uns dann ein paar Jungs getroffen und uns stolz die schönsten Plätze gezeigt und Fotos gemacht. Im Gegensatz zu den ausgeschamtem Pseudo-Touriguides, die uns nachdem wir mehrmals "No" zu ihrem "I show you, 50 Rupees only" gesagt haben mit einem "fuck up" verabschiedeten, haben sich die Jungs über 20 Rupees gefreut. Danach haben wir dann wieder den Heimweg zu unserem Hotel angetreten.

Am Abend sind wir nachdem wir Essen waren noch an der Hotelbar gesessen und haben uns nett mit einem Inder und seinen beiden iranischen Geschäftspartnern unterhalten. Wir haben jetzt also auch eine Einladung zu einer Hochzeit in den Iran. Da wir am nächsten Morgen früh raus wollten um nach Delhi zu fahren, haben wir uns aber relativ bald verabschiedet.

Der Weg nach Delhi war diesmal ziemlich zügig - für indische Verhältnisse. Wir haben daher auch stragt mit dem Sightseeing begonnen. Schon bevor wir im Hotel waren sind wir durch den Lotus Temple der Bahai gelaufen. Irgendwie konnte ich mir der Erinnerung an die Sydney Opera nicht entziehen... Unser nächster Halt war dann mal wieder ein Weltkulturerbe. Qutub Minar heißt der hohe Turm, der in fünf einzelne Sektionen unterteilt ist. Nein, man kann nicht rauf. Aber für 10 Rupees darf man per TV den blick der oben montierten Kameras bewundern. Wir haben nichts bewundert sondern sind wieder aufgebrochen. Danach haben wir uns mit dem Parlament und dem India Gate befasst. Diese beiden stehen, wie üblich in Hauptstädten auf einer geraden Linie zueinander. Das dürfte aber auch so ziemlich die einzige Strasse sein in Delhi, die länger gerade ist. Ansonsten besteht Delhi aus einem Gewirr von Gassen und Seitenstrassen. Unser Hotel lag in direkter Nähe eines etwas überdimensionierten Tempels. Aber dafür war das wenigstens ein guter Anhaltspunkt. Nach dem Einchecken haben wir uns ein paar Minuten Ruhe gegönnt bevor wir wieder los sind. Stacy hatte und ja gesagt, dass es in Delhi eine sehr gute U-Bahn geben soll.. die haben wir dann gesucht. Im Gegensatz zu Deutschland braucht man aber in Indien U-Bahnen wohl nicht ausschildern. Egal.. Wir habens gefunden. Am Connaught Place haben wir also die nächste Treppe, die nach unten führt, ausprobiert. Zack... da stehen wir in einer Hochmodernen U-Bahn die blitzblank geputzt ist. Wahnsinn... hätte ich echt nicht erwartet. Manchen mit seinen gedruckten Tickets kann einpacken... hier läuft alles nur noch mit Smartcards. Und die ist schön günstig... Ich habe mir erlaubt die 50 Rupees (1 EUR) Kautiion zu verpeilen und dafür eine Karte als Andenken mitgenommen. Ich entsinne mich irgendwie, dass alleine meine Kopierkarte in der FH 10 EUR Kautiion kostet...

Nachdem wir also aus mangelnder Ortskenntnis ein paar mal in die falsche Richtung gefahren sind haben wir es doch noch geschafft in Richtung "Rotes Fort" zu kommen. Das Fort ist in etwa das gleiche wie in Agra. Darum haben wir auch verzichtet Eintritt zu zahlen und haben es nur von aussen besichtigt, was bei Abendlicht sowieso schon schön genug aussieht. Wie üblich sind wir wieder einen ganz anderen Weg gelaufen als die anderen Touris, was uns dann direkt in die Mitte eines Bazars geführt hat, der auf dem Weg zu einer Moschee abgehalten wird. Man ist fasziniert, was sich alles verkaufen lässt...Nach einem Essen sind wir dann wieder ins Hotel zurück und haben uns psychisch auf den nächsten Arbeitstag vorbereitet.

Am Montag Morgen ging es dann zurück nach Pune. Ich schreibe jetzt Stichpunkte: Fahrer kam eine 3/4 Stunde zu spät. Falschen Airport angefahren. Ticket ungültig, musste nochmal von der Airline bestätigt werden um den Flughafen betreten zu dürfen. Boarding eberpunktlich. Dafür warten auf dem Taxiway... ca. 1 Stunde Verspätung beim Abflug. Turbulenzen während des Fluges - hinter uns wird gekotzt. Warteschleifen über Pune... ca. 3/4 Stunde Verspätung zusätzlich.

Aber an Ende: Ich war um kurz nach zwei wieder im Büro und habe meine Arbeit erledigt.

Fazit: Agra ist geil. Delhi ist oben dreckig und nur unten sauber, aber interessant. Air Deccan ist inkompetent was das Abreissen von Tickets betrifft. Der Trip hat sich auf jeden Fall gelohnt! Gerne noch einmal... nur mit mehr Zeit im Gepäck.

Die entsprechenden Bilder gibt es hier: [Flickr Slideshow]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 13:59

Montag, 12. November 2007

Panorama rockt!

Wenn man auf einem Hügel steht, schaut man sich um.
Du kannst das jetzt auch!

Unter <http://weltversteh.de/panorama/parvati.htm> ist der Rundumblick vom Parvati Hill zu geniessen.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 09:01

Freitag, 9. November 2007

Parvati Hill & Temple und Diwali in Pune

Mittwoch... fangen wir mit Mittwoch an. Mittwoch war für diese Woche mein letzter Arbeitstag. In Indien ist nämlich gerade - wie im anderen Beitrag schon geschrieben - Diwali. Zu Diwali hat man sich, ganz ähnlich wie im Westen, ausserdordentlich gern, besucht Freunde, wünscht jedem nur das Beste und ist einfach ein wenig netter zueinander. Weil Extentia sich auch sehr stark für diejenigen engagiert, die es nicht so gut getroffen haben, wird im Rahmen des Sakaar-Programms jedes Jahr ein wenig mit Kindern aus ärmeren Verhältnissen gefeiert. Auch dieses Jahr waren also wieder 50 Kinder da und die Mitarbeiter von Extentia und wir Praktis haben mit Ihnen gemalt und gelacht. Beliebter Sport oder besser Mutprobe bei den Kids: Geh' zu den Weibern und geb ihnen die Hand

Ä

Donnerstag hatten wir eigentlich geplant die Schlangenfarm in Pune zu besichtigen. Haben wir aber in Ermangelung eines Taxis doch nicht. Dafür sind Markus und ich am Nachmittag Richtung Laxmi Road bzw. noch ein wenig weiter gefahren und haben den Parvati Hill mit all seinen Tempeln besucht. Auch hier sind überall große Zeichnungen am Boden zu finden, die - morderner Technik sei dank - nun auch mit der dazugehörigen Nummer des Künstlers - meistens übrigens kleine Mädchen - versehen sind. Von der Mauer des Temples hat man einen tollen Überblick über ganz Pune. Zumindest soweit man eben sehen kann. Das kleine Slum direkt am Fuß des Hügels lassen wir dabei mal ein wenig aus den Augen. Da man beim betreten eines Tempels anstandshalber die Schuhe auszieht wurden wir von ein paar kleinen Mädels ganz begeistert angeschaut: Die haben ja weiße Füße die Westler! Schelmisch und neckisch haben die kleinen immer wieder versucht unsere Aufmerksamkeit zu erregen und uns dann am zum Abschied freudig gewunken - nett und putzig sind sie ja schon. Und irgendwie noch immer faszinierend, dass man nach all den vielen Jahren der Englischen Kolonialzeit und des vielen TV-Schunds um Fernsehen mit seiner weißen Hautfarbe noch immer für Aufsehen sorgen kann. Der Abstieg war ein wenig nerviger als der Aufstieg, da die Treppen bzw. der Weg eher nach unten abfallen und man sich darum ein wenig gegen die Schwerkraft richten muss (siehe das lustige Bild). Den Rückweg haben wir per pedes angetreten.. zumindest teilweise. Wir sind ein wenig durch die Gegend marschiert, bis wir einen Park erreicht haben, den wir illegalerweise durch ein Loch im Zaun und einen gewagten Sprung über den Wassergraben betreten haben.

Als sich die Sonne so langsam aber sicher verabschiedete, haben wir Rene angerufen und ausgemacht, dass wir uns bei den Aurora Towers auf der MG Road treffen und dort noch die vielen Lichter anlässlich Diwali anschauen und etwas essen gehen. Mit den Lichtern wurde es leider nichts. Pune hatte mal wieder für zwei Stunden keinen Strom. Aber wir waren Essen. Chinesisch/Indisch. Vom rumrotzenden Personal mal abgesehen war es wirklich lecker.

In unserer Strasse angekommen haben wir beschlossen noch kurz einen Abstecher in einen Shop zu machen: 1. farbigen Sand kaufen und 2. einen Ball kaufen, damit wir was zu spielen haben. Wir waren erfolgreich mit beiden Tasks.

Vor unserer Wohnungstüre haben wir dann versucht mit dem bunten Sand sowas ähnliches wie unsere Nachbarn zu malen. Das ganze nennt sich übrigens Rangoli. Dabei haben wir aber dann festgestellt, dass unsere Nachbarn entweder viel mehr Talent oder bessere Werkzeuge oder beides haben als wir. Trotzdem, der Nachbar gegenüber hat sich unser Kunstwerk freudestrahlend angeschaut. Wir haben zwar keinen großen Ganesh aber dafür eine Deutsche und Indische Flagge

Alle Bilder gibt es übrigens auf Flickr:
[Parvati Hill & Temple + Pune]
[Diwali bei Extentia und bei uns]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 01:44

Dienstag, 6. November 2007

Happy Diwali!

Diwali ist eines der wichtigsten Fest im hindi-gläubigen Indien. Es dauert mehrere Tage und erinnert bisweilen stark an das christliche Weihnachten. Da die Feiertage aber erst noch bevorstehen, kann ich noch nicht sonderlich viel erzählen. Aber den Link zu [Wiki] gibts schon mal!

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 08:05

Freitag, 2. November 2007

Gruess Gott und Servus!

Das passiert, wenn man Indern deutsche WÄrtter beibringt:

Auf einmal haben Sie deutsche Statusmelungen und schreiben im ICQ auf Deutsch "Entschuldigung sie, mir, bitte und vielen dank fur URL." - kam zurÄ¼ck als ich meinem HR Chef einen Link geschickt hatte

Tja, so kanns gehen...

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 02:36

Donnerstag, 25. Oktober 2007

Neueste Errungenschaft: Henna auf der Hand

Nein, ich bin nicht von selbst auf die Idee gekommen mir ne Blume und meinen Namen auf die Hand zu "hennaen".

Das war Mitu, meine Kollegin hier. Sie hat mit Freude festgestellt, dass Susanne von einer anderen Kollegin - bei der wir zur Hochzeit eingeladen sind - eine Packung Hennafarbe bekommen hat. Und diese Farbe musste natürlich an irgendeinem Objekt ausprobiert werden.

Dieses Objekt war dann ich.

Wer genauer wissen will was das Zeug eigentlich ist, der frage unsere gute, alte Freundin Wiki oder klicke sich ins Indien Netzwerk.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 13:21

Dienstag, 16. Oktober 2007

INDERNED, MIR HOBEN INDERNED!

Yes, finally we made it possible: Ganga Orchid has now a broadband connection! Okay, der Reihe nach. Wir haben, nein, falsch. Nochmal. Tobi hat im Juli bereits nach einer Internetverbindung gefragt. Diese wurde dann auch bestellt. Leider wurde der Termin immer wieder verschoben und vor ein paar Tagen wurde uns dann gesagt: Wir können in diese Wohnung gar kein Internet liefern. Okay. Selbst ist der Praktikant. Also ab auf die Strasse und im Nebengebäude einen ISP gefunden. Der kann Internet in die Wohnung bringen... Hat er dann auch gemacht, ganz witzig zu nehmen.

Am Samstag standen auf einmal Leute vor der Tür und haben gefragt zu welchem Fenster denn das Internet reinkommen soll... Ja, wir verkabeln hier über die Dächer des siebten Stocks runter durchs Fenster im dritten Stock.

Long story short: Es geht! Endlich.

Den Abend haben wir gemütlich auf unserem Balkon bei hausgemachter Bowle verbracht und sind danach ins TDS - Ten Downing Street - einem der ältesten Clubs in Pune. Leider machen die Dinger hier um 23:30 zu

Nach einer nervigen Rikshawfahrt - ich habe den Fahrer diesmal freundlich angemockert und ihm gesagt wenn er weiter blöde tut werde ich mich mal kurz mit der Police unterhalten - haben wir dann noch ein wenig der "Bet-Party" beigewohnt. Von neun abends bis sechs morgens haben die gläubigen Inder in unserer Society den Obergott Kali angebetet. Und nachdem Dennis und ich uns auch brav die rituelle Feuerreinigung gegeben haben sind wir relativ erschöpft ins Bett gefallen.

Der Sonntag war ein nichts-tu Tag. Ausser einem Abendessen im Riverview Restaurant um die Ecke haben wir nichts unternommen.

Weitere Bilder gibts bei [Flickr]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 09:23

Dienstag, 9. Oktober 2007

Zwischenstand

So, über die Hälfte meiner Zeit in Indien ist mittlerweile um. Zeit für mich einen kleinen Zwischenbericht zu ziehen.

Land: Groß, viel Dreck und Müll aber auch wunderschöne Landschaften wenn man aus der Stadt raus ist und vor allem eine sehr interessante Sprache - also nicht eine sondern viele. Die aber allesamt irgendwie mit lustigen, englisch klingenden Wörtern durchsetzt sind. Leider habe ich noch nicht sonderlich viel von diesem Land gesehen, ausser einen zwei Stränden, die allerdings nicht unbedingt dem Ideal von einem Sandstrand entsprechen und Bangalore - die Stadt in der es gesünder ist zu Rauchen als auf der Straße tief Luft zu holen. Und natürlich die Gegend um Pune und Pune selbst - hier gibt es wirklich ein paar nette kleine Flecken die es sich lohnt einmal in Ruhe anzusehen.

Menschen: Sehr, sehr freundlich. Es wird einem immer überall freundlich geholfen und auch der unbeugsame Drang der Inder, immer mit einem Fotos machen zu wollen lässt sich meist ertragen, da sie so nett und freundlich lächeln. Manchmal allerdings können Sie mit ihrer Freundlichkeit auch wirklich nerven, sie sind so freundlich, dass sie einem immer den Weg zeigen wollen, auch wenn sie selbst nicht die geringste Ahnung haben, wo der gewünschte Ort eigentlich ist. Denn unsere indischen Freunde kennen kein Nein. Also besser immer ein paar Leute nach den Weg fragen und sich danach für die Variante entscheiden, die am plausibelsten klingt... Das fehlende "Nein" wird aber ausgeglichen durch ein sehr lustiges "Ja", das durch sehr komisches Kopfnicken zum Ausdruck gebracht wird, es wirkt als ob das Genick gebrochen wäre und der Kopf halbschnell nach links und rechts geschüttelt wird.

Tiere: Nein, besser Hund und Kuh. Es gibt mehr Hunde als Kähe, da bin ich mir sicher, denn diese Vierbeinigen gesellen laufen überall zu jeder Tages und Nachtzeit umher und durchwühlen mit Vorliebe unseren Müll im Treppenhaus, was dazu führt, dass es immer aussieht wie sau...

Kähe sind Freunde, kein Futter. Tja, mir als altem Fleischfresser ist es noch immer ein wenig unverständlich, wieso ich die laufenden Steaks auf vier Beinen nicht Essen darf, nur weil im Bauch der Kähe die Götter wohnen sollen. Aber ich habe wenigstens das Glück christlich erzogen zu sein und kann mich daher manchmal an einem Schweinestück erfreuen.

Rikshawfahrer: Eine Gattung Mensch ohne die Indien zusammenbrechen würde. Allerdings gleichermaßen eine Gattung Mensch, die einem, wenn in Koregaon Park angetroffen, den letzten Nerv rauben kann durch ihre Faulheit, Arroganz und Frechheit: "It's raining, 50 Rps..." für eine Strecke die bei Sonnenschein mit Meter 20 Rps kostet...

Ä

Ä

Arbeit: Das mitunter nervigste Kapitel hier. Indisch Arbeitsweise ist anders. Man muss alles in minimalistische Aufgaben aufsplintern, ansonsten hat man unweigerlich das Gefühl die Leute schalten geistig ab. Colombo wäre hier verloren, wenn er nach 10 Minuten mit erhobener Hand ins Büro zurückschlendert "Achja, noch etwas..." Das geht hier einfach nicht. Auch die Zeitdauer mit der Aufgaben erfüllt werden sollte man sehr genau angeben. Eine Deadline ist mitunter etwas, was sich problemlos verschieben lässt. Aber es gibt auch Tricks mit denen man das ein wenig umgehen kann. Persönliche Beziehung aufbauen heißt hier das Schlagwort... wobei es leider bei unserem Internetzugang, der vor 3 Monaten beantragt wurde noch immer nichts hilft.. wir warten weiter...

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 02:24

Sonntag, 23. September 2007

Bangalore - India goes Shopping

Okay, wie versprochen ein paar Bilder aus Bangalore.

Wenn Leute auf dem Boden sitzen, sind die Bilder vom Krishna Rajendra Market (City Market), wenn Leute zwischen Shopping-Centern und vielen hupenden Autos laufen ist es entweder die M.G. Road oder die Brigade Road
Bilder guckst du [[hier](#)]!

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 11:35

Freitag, 31. August 2007

Offshoring - Fluch oder Segen?

Darüber kann man lange reden. Ich arbeite in einer indischen Firma, die genau davon lebt. Viele deutsche Firmen - bzw. die Mitarbeiter - hingegen haben Angst vor diesem Schritt.

Dieses Thema nutzten wir gestern in einem kleinen Kreis im Shisha's zur munteren Diskussion. Da war der deutsche Programmierer, der "wegrationalisiert" wurde, weil China billiger war, der indische Programmierer, der mit von europäischen Firmen outgesourcten Projekten sein Geld verdient, Meinereiner, der Marketing für Offshore macht und der spanische Inhaber einer kleinen Softwareschmiede, der sich gleich selbst komplett nach Pune gesourced hat.

Die Diskussion hier wiederzugeben würde wahrscheinlich ein wenig den Rahmen sprengen. Denn "Offshore gehen" ist einfach ein zu weiträumiger Begriff. Ob nun ganze Abteilungen, einzelne Tasks wie Q&A oder Testing davon betroffen sind - das bleibt den Firmenlenkern überlassen.

Die Möglichkeiten sind vielfältig - genauso die Chancen. Wer geschickt agiert schafft es für beide Seiten eine Win-Win Situation zu schaffen - und das ohne lange Gesichter.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me, web&technik um 08:44

Mittwoch, 22. August 2007

24 auf Schwäbisch.... Ich lach mich weg

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 05:55

Dienstag, 21. August 2007

Wiki oder doch nicht Wiki?

Tja, in den Vorlesungen immer wieder heiß diskutiert... Wie richtig sind denn die Einträge auf unserer Lieblingsnachschatzseite?

Wenn man dem Wikiscanner glaubt, dann beschleicht einen schon ein wenig die Vermutung, dass man sich auf der Suche nach der endgültigen Wahrheit nicht unbedingt auf Wiki verlassen sollte.

Unter anderem soll der Scanner aufgedeckt haben, dass Diebold (die Firma, welche die umstrittenen Wahlautomaten für die noch umstrittenerere Präsidentschaftswahl in den USA zusammenschraubt), sehr fleissig fast alle Einträge wieder entfernt hat. Und auch der Vatikan und der CIA sollen sich einige Einträge "zurecht" geschrieben haben.

Andererseits stelle ich mir die Frage, wieso eine Organisation wie der CIA nicht in der Lage sein sollte seine IP-Adresse zu verschleiern... die Jungs haben doch schon ganz andere Sachen gemacht...

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me, web&technik um 09:08

Mittwoch, 15. August 2007

Independence Day!

Mein erster Feiertag in Indien:

Independence Day!

Wer jetzt denkt "HÄh, das gibt doch nur in USA" der liegt ein wenig falsch und sollte vielleicht seine Geschichtskennntnisse wieder ein wenig auffrischen:

Kurzfassung:

Indien frÅ¼her Teil des britischen Empire.
1947 - und zwar genau um Mitternacht vom 14. auf den 15. August -
Teilung des british/indischen Empire in Pakistan und Indien.
Seit dem ist Indien eigenstÄndig - und Pakistan auch.
Und beide bekÄmpfen sich - aber das ist eine andere Geschichte.

Wer es genau wissen will:

[http://en.wikipedia.org/wiki/Independence_Day\(India\)](http://en.wikipedia.org/wiki/Independence_Day(India))

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world around me um 07:30

Samstag, 11. August 2007

Aus aktuellem Anlass...

da ich immer wieder gefragt werde, wo denn mein Australien-Blog abgeblieben ist und vor allem die ganzen Bilder daraus.. hier nun der Link: [[Ab zu Nico's alter Seite](#)]

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 09:26

Mittwoch, 1. August 2007

Soso... Rauchverbot also...

Es scheint so, also ob die Rauchfreie Zukunft der Star Wars und Star Trek Filme tatsächlich irgendwann Realität werden kann.

Die Politik macht es nun in drei Bundesländern offiziell... RAUCHVERBOT zu Schutz der Nichtraucher.

Interessant, ganz abseits von Gesetzen und Vorgaben, ist für mich die Tatsache, dass auch in meinem Umfeld immer weniger geraucht wird.

Also nicht nur bei meiner Family sondern auch im Umfeld meiner wertigen Mitstudenten

Und auch wenn ich nicht mehr aktiver Raucher bin: So eine kleine, feine Zigarre hat schon was

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 03:05

Samstag, 28. Juli 2007

Lustiges ausm McDonaldo

Es gibt einfach immer wieder Dinge die einen zum Schmunzeln bringen.

Unter anderem die Essgewohnheiten meiner Mitstudenten.

"Es kommt ja eh im Magen wieder zusammen" war die Argumentation, wieso denn bitte die Pommes auf den Cheesburger gelegt werden...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 22:52

Samstag, 23. Juni 2007

Aktuelle Filmkritik: Shrek der Dritte

Wer mal wieder so richtig herzhaft lachen will, wem Wortwitze und kleine Gags im Hintergrund auffallen und wer schon erwachsen ist, dem sei dieser Film wirklich empfohlen!

Denn: Kinderfilm ist Shrek mittlerweile wirklich nicht mehr.

Wunderschöne Sterbeszenen, herrliche Gewalt und nette Beleidigungen bereichern diesen Film ungemein. Also Daumen hoch für einen gelungenen Film!

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 04:59

Donnerstag, 7. Juni 2007

Randale in Rostock - Aufschwung der anderen Art

Tja, auch so kann man den lokalen Unternehmen vom Glaser über den Strassenbau bis zum Autohaus Geld einbringen. All diese werden nach dem G8-Gipfel bestimmt volle Auftragsbücher haben. Schliesslich müssen ja die kaputten Fensterscheiben, die demontierten Pflastersteine und die verschrotteten Autos ersetzt werden, oder etwa nicht?

Ich frage mich manchmal wie es in unserer "aufgeklärten" Gesellschaft zu solchen Ausschreitungen kommen kann... mein Hirn weigert sich einfach zu glauben, dass der Homo sapiens sapiens, der angeblich vernunftbegabte Mensch, sich nicht anders auszudrücken weiss, als mit Pflastersteinen auf Polizisten zu werfen.

Ich halte relativ wenig von Streiks und Demonstrationen, dies sind für mich zwei Formen sich Gehör zu verschaffen, die für mich einfach in der heutigen Zeit überholt wirken. Einen gewissen Respekt muss ich allerdings denjenigen zugestehen, die für ihre Vorstellungen eintreten und friedlich mit Plakaten durch Rostock laufen. Jeder soll seine 5 Minuten Ruhm haben, dafür dürfen sie auch ins Fernsehen.

Eine Frage habe ich mir gestellt als mal wieder einer der "Globalisierungsgegner" in Rostock durchs Bild wandte... : Wie haben die sich alle verabredet? Ganz bestimmt per Briefpost. Die haben bestimmt keine Sachen wie eMail benutzt (bäses IT-Zeug aus Amerika...) und wahrscheinlich auch keine Mobiltelefone (ih pfui... Vodafone... es ja English...) und all die vielen Zelte die man braucht um nicht in den kapitalistischen Hotels zu übernachten (hm... Eureka!, einer der größten Zelthersteller ist ja auch eine amerikanische Firma...), also wohl doch im Freien schlafen.

Naja, eigentlich halte ich es wie ein Mann mittleren Alters den ich gerade in einer SpiegelTV-Reportage gesehen habe: Solange wir uns nicht vor der Welt blamieren... - Und nun? Status Quo?

Noch eine Frage die ich mir gerade Stelle... : Werden diese ganzen Aktionen auch nur einen der Leute erreichen um die es geht? Also die Regierungsvertreter der G8? Ich glaube nicht wirklich daran... fraglich ist dann allerdings nur der Sinn des Ganzen.

Dann die Entscheidungen der G8-Staaten wird damit nicht beeinflusst - wohl aber die Entscheidung wie es in Zukunft mit dem verbrieftem Recht auf Versammlungsfreiheit und freier Meinungsäusserung steht... oder male ich zu schwarz? Ich weiss es nicht. Gute Nacht an der Stelle!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 15:10

Donnerstag, 24. Mai 2007

Es ist Handtuch-Tag!

Jetzt meint der ein oder andere wahrscheinlich "der Nico wollte bestimmt Handbuch schreiben".. Nein, weit gefehlt. Es ist der 25. Mai und damit "Towel Day". Ein Tag den jeder Douglas Adams Fan in Ehren halten wird.

Solltet Ihr also heute Leute mit HandtÄ¼chern sehen, schaut sie nicht verwundert an. 42 ist die Antwort!

In diesem Sinne "Long live the dolphins!"

FÄ¼r Interessierte:

Das Handtuchblog: <http://handtuchblog.blogspot.com/>

Wiki: http://de.wikipedia.org/wiki/Towel_Day

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 21:23

Samstag, 3. März 2007

Leere Auto-Batterien und Service-Wueste Deutschland

Wo fange wir an... Ich sitze also kaffeetrinkenderweise bei meiner Familie am Tisch als mein mobiles Telefon klingelt und mein Kumpel mich bittet ihm bzw. seinem Auto Starhilfe zu geben. Na klaro, kein Problem.

Ein klein wenig erstaunt war ich dann als er mir sagte wo er ist:

Direkt an der Tankstelle! Nein, keine Hightechhierarbeitenkeinemenschen Tankstelle, eine kleine Tankstelle, deren Pächter wohl nebenbei noch die Zeit hat andere Autos zu reparieren, es aber nicht für nötig hält, einem zahlenden Kunden kurz zwei Klemmen an die Batterie zu halten um das Auto wieder in Gang zu setzen.

Gibt es doch nicht... wird sich der ein oder andere jetzt denken. Doch gibt es wohl. Ist nämlich die AVIA Tankstelle in der Schlachthausstraße (nähe alter Post) in Günzburg. Achja, laut Avia.de nennt sich das Ding "Servicestation". Da weiß ich jetzt ja Bescheid...

Okay, lassen wir den Ärger mal verrauchen und kommen zum nächsten Problem. Ein Überbückungskabel besteht aus 2 Kabeln mit je einer Klemme am Ende für die Plus- und Minuspole. Schön und gut. In Kumpelchens MG (ja, das ist ein Auto) liegt die Batterie schön blank und offen da. Man kommt super an die Kontakte. Die Tatsache, dass man die Motorhaube durch einen Hebel im Kofferraum öffnet und eigentlich Kofferraum und Motorhaube die falschen Wörter sind weils ein Mittelmotor ist... ach egal..

Auf jeden Fall mach ich meine Haube auf und was sehe ich? Plastik. Nur Plastik. Nachdem ich dann erstmal unter einem Plastikdeckel die Batterie gefunden habe fiel mir auf: Ich komme nur an den Pluspol. Naja, kein Problem, das andere Ding klemmt man irgendwo auf Metall.

NUR WO?? ES GIBT KEIN BLANKES METALL IN EINEM PEUGOT 307!!!

Liebe Autoentwickler: Denkt doch mal nach bevor ihr was baut... Es ist schon ärgerlich genug, dass man um ein Rücklicht auszuwechseln die Kofferraumverkleidung ausbauen muss... da will ich wenigstens Metall im Motorraum sehen!

Was ich euch mit dem Betrag sagen wollte habe ich übrigens vergessen. Vielleicht sollte man Starterkabel doch lieber so verwenden wie hier...

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 06:19

Freitag, 19. Januar 2007

Spinnen auf Droge...

Sehr strange.. aber irgendwie geil

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 18:30

Dienstag, 16. Januar 2007

Was ist das Universum?

"Es gibt eine Theorie, die besagt, wenn jemals irgendwer genau rausfindet, wozu das Universum da ist und warum es da ist, dann verschwindet es auf der Stelle und wird durch etwas noch Bizarres und Unbegreiflicheres ersetzt... Es gibt eine andere Theorie, nach der das bereits passiert ist"

(Vorwort aus "Das Restaurant am Ende Universums")

Tja... ich glaub Mr. Adams hatte tatsächlich Recht

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 14:41

Sonntag, 7. Januar 2007

Atomwaffen auf Atomkraftwerke???

Ich erzählte gerade einem Freund von den tollen (vermeintlichen) Plänen der Israelis kleine Atomwaffen gegen iranische Atomanlagen einzusetzen.

Resultat (O-Ton): "wie schlau mit atombomben atomkraftwerke verseuchen die dann wiederrum noch mehr die landschaft verseuchen schlau wirklich..warum nicht gleich plutonium als give away in cafes und bars verteilen ...geht schneller ohne grosses bum bum und erreicht mehr potenzielle opfer.."

Tja, so ganz unrecht hat er nicht... Ich glaube Otto Hahn hatte damals ein bisserl was anderes im Sinn.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world around me um 14:09

Dienstag, 19. Dezember 2006

Do it yourself

Jawohl, darauf hat die Welt gewartet und es wird alle unsere Probleme lösen: Das praktische SprÃ¼hkondom!

Ne, also mal ehrlich. Glaubt ihr wirklich, dass sowas funktionieren kann - also ich meine nicht die technische SprÃ¼hkomponekte - ich meine die Mann/Frau und "Du Schatz, sprÃ¼h dir doch mal den Gummi Ã¼ber"-Komponente...

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 06:28

Freitag, 24. November 2006

Sein Name ist Bond...

James Bond um genau zu sein.

Er fährt wie üblich eine geile Karre, hat hübsche Frauen um sich und arbeitet als Geheimagent im Auftrag ihrer Majestät.

Damit dürfte eigentlich das Gro der Gemeinsamkeiten mit den alten Bond Filmen schon aufgezählt sein.

Wo der alte Bond durch Charme und seine typisch britische Art zu überzeugen wußte, hat der neue (und blonde Bond) drauf.

Der Film ist actionreicher als die Vorgänger und verzichtet auf die vielen schönen Kleinigkeiten die man als Bond-Fan der alten Filme lieb gewonnen hat.

Kurzum: Bond ist nicht gleich Bond. "Casino Royale" ist ein richtiger Actionfilm mit allem was dazu gehört. Nur sollte man sich als Zuschauer von seinen Vorstellungen verabschieden einen Bond-Film im Stil der alten Filme zu sehen. Wer mehr auf Action denn auf wirkliche Handlung und kleine Spielereien im Film steht ist hier sehr gut aufgehoben. Alte Bond-Kenner wünschen sich dagegen ein wenig mehr als nur Faustschläge und ein paar Sprüche...

Überzeugt euch einfach selbst

PS: Jess und Ninna: Es war übrigens sehr nett mit euch beiden... auch wenn es für einen einzelnen Nico ziemlich anstrengend war g

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 19:45

Mittwoch, 22. November 2006

Heute im Programm: Die 3 'K' des Tages

Kanzlerin, Killerspiele und Kondome
(ja, die darf man auch mit K schreiben!)

So, was haben wir heute:

Angela Merkel ist ein Jahr Bundeskanzlerin!

Über Politik möchte ich mich jetzt nicht wirklich äußern, aber ich glaube ganz so schlecht hat sie ihre Sache nicht gemacht. Also an dieser Stelle Glückwünsche fürs erste Jahr... wer weiss wieviele noch kommen

Killerspiele

Wieder ein Amoklauf und wieder sind die "Killerspiele" schuld. Okay, es mag ja wirklich sein, dass diese Spiele einen nicht zu vernachlässigenden Eindruck auf labile Persönlichkeiten haben; aber vielleicht sollte man mal darüber nachdenken, dass der letzte Amokläufer und auch schon einige andere der letzten Jahre zufälligerweise in Trenchcoats rumliefen. Und, nein, diese kommen nicht im Computerspiel vor sondern durch die massenhafte Berichterstattung über den Amoklauf in Littleton, dort haben die Täter auch Mantel getragen und waren wohl öfters zu allen Tages- und Nachtzeiten auf dem Schirm als irgendein Killerspiel. Darum kann ich aber auch nicht verlangen Nachrichten oder Reportagen zu verbieten, oder?

Ganz nebenbei bemerkt: Man vergleiche doch bitte mal wieviele Leute diese Spiele spielen und welcher Anteil davon die Spiele wirklich gekauft hat... Auch wenn die Games verboten werden, es gibt Internet. Das lässt sich weder verbieten noch kontrollieren. Die Problematik hängt doch woanders an als vor dem Bildschirm. Schauen wir lieber mal in die Familien hinein... oder die Schulen...

Denkt mal darüber nach ob nicht das ganze System ein wenig angeschlagen ist - es sind nicht nur die einzelnen Jungs die vorm PC sitzen

Kondome

Oh! Kondome sind doch nicht mehr ganz so büßend wie der Vatikan immer kundgetan hat! Jetzt sind sie das "kleinere Übel" im Vergleich zu Aids... Heißt also: Wenn ich mit jeder ins Bett springe die ich finde und aus Angst vor Aids verheiratet ist's okay Kondome zu nutzen - wenn ich aber mit einer zusammen bin, die ich liebe und die gesund ist darf ich entweder nicht mehr mit ihr schlafen (weil Pille und Kondome sind ja dann wieder schlecht bzw. eine Sünde) oder wir heiraten gleich und bekommen Kinder damit die katholische Kirche wieder glücklich ist... ich verstehe nicht... Und all diese Aussagen von im Zölibat lebenden Männern

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 15:00

Donnerstag, 9. November 2006

Thank God You're Here...

.. oder seit neuestem auch auf Pro7 unter dem Titel "Gott sei Dank...dass sie da sind".

Was steckt dahinter? Warum schreib ich das hier eigentlich? Tja, eigentlich ganz einfach. Ich habe "damals" als ich in Australien war die Original-Version gesehen und mir damals schon gedacht "Ja, mei... das is aber geil..."

Konzept der Show ist: Nehme einen Star, stelle ihn vor eine blaue Tür.

Hinter der Tür ist irgendwas von dem der Star nichts weiss.

Zack, Tür geht auf und er wird mitten in eine Szene katapultiert und muss sich in dieser behaupten. Bei TGYH waren das z.B. Präsentationen vor dem Vorstand für Donuts oder als Sheriff im Saloon.

Eine Jury verteilt dann am Ende eine Troph e.

Jetzt bleibt nur abzuwarten wie gut es wirklich wird. Kann es sich mit dem Original messen? Ist es gar besser? Der "Knacki " als Moderator ist ja schon ein sehr guter Anfang.

Wir werden sehen und ich bin auf jeden Fall gespannt

Quelle: Pro7/<http://www.sevenonemedia.de>

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 16:14

Donnerstag, 2. November 2006

Ryanair spielt Bingo

Ryanair

Originally uploaded by opennewsturismo.

Seit neuestem ist <http://www.ryanair.com/> eine Partnerschaft mit <http://Jackpotjoy.com/> eingegangen. Was das soll? Nunja, Jackpotjoy erhofft sich viele neue Kunden und Ryanair will seinen wartenden Fluggaesten wohl ein wenig die Zeit vertreiben.

Was kommt als naechstes? Bingo spielen waehrend des Fluges?

Strip-Poker in der Economy Class? Warten wir es ab mit welch lustigen Ideen die deutschen Billigflieger nachziehen werden...

Geschrieben von Nico Schuster in the world around me um 11:56